

UNTERNEHMERIN

Jubiläum

Kanzlerin Angela Merkel
und Geschichten des Gelingens

Zukunft

Staatsministerin Dorothee Bär
zum Potenzial der Digitalisierung

Global

Königin Máxima bringt
Inkubator für Women20
auf den Weg

A portrait of Diana Kinnert, a woman with long dark hair, wearing a black wide-brimmed hat and a black hoodie with a yellow star pattern. She is looking directly at the camera against a light green background.

Innovation und Kreativität

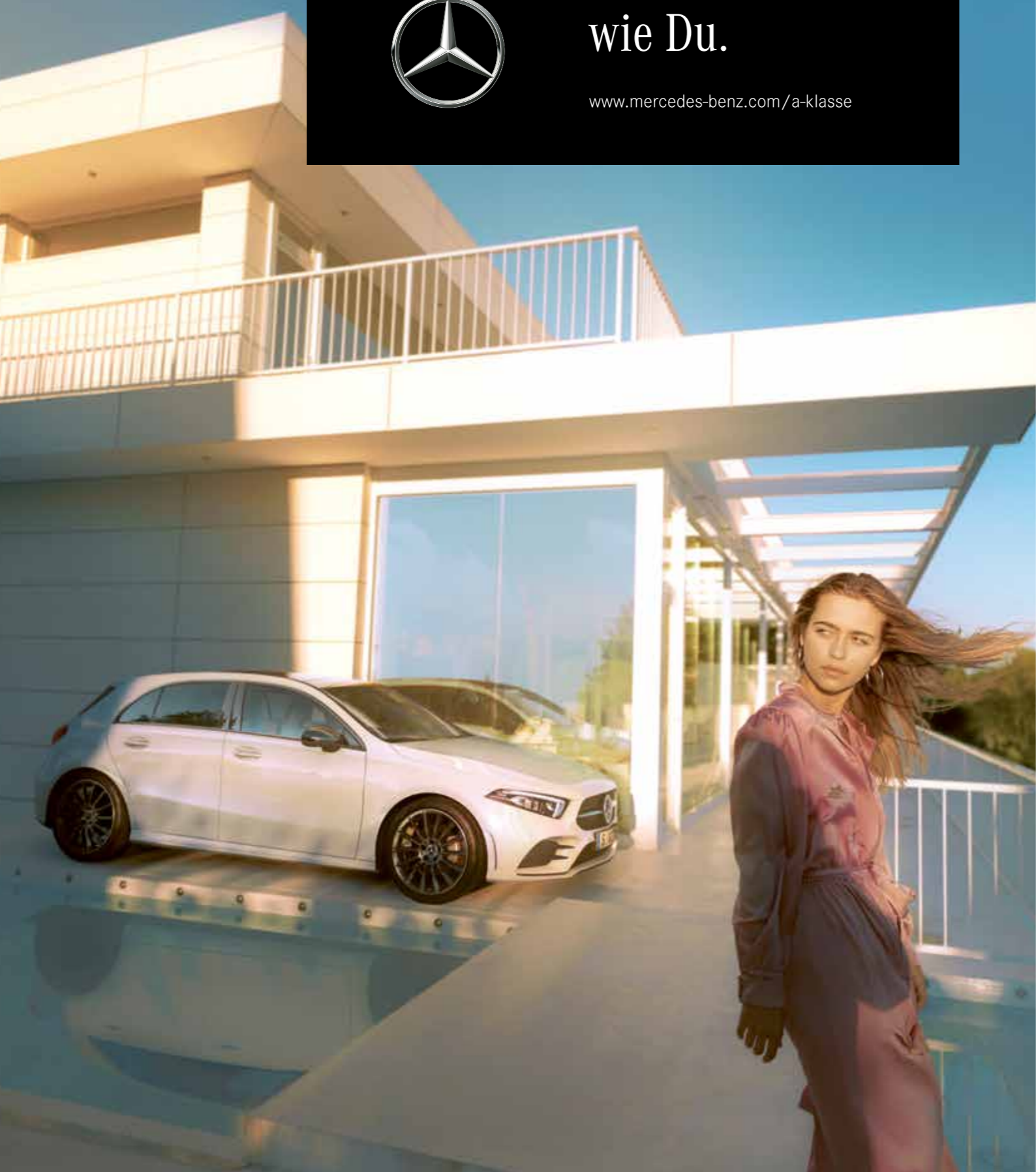
Diana Kinnert – Querdenkerin ohne Komfortzone

Die neue A-Klasse mit Mercedes **me**



Selbstbewusst
wie Du.

www.mercedes-benz.com/a-klasse



Die Stimme der weiblichen Wirtschaft

Liebe Unternehmerinnen,
liebe Leser,

ein größeres Geschenk hätten wir uns nicht wünschen können! Die Bundeskanzlerin hat uns in ihrer Rede anlässlich unserer Jahresversammlung als „die Stimme der weiblichen Wirtschaft“ bezeichnet. Und dass man den VdU erfinden müsste, wenn es den Verband nicht schon gäbe. Ein so großes Kompliment bestätigt uns und spornt uns an in unserem Engagement als Interessenvertretung und Netzwerk für unternehmerisch tätige Frauen.

Mehr als 350 Unternehmerinnen haben im Mai in Berlin über Innovation und Kreativität diskutiert, an Workshops, Gremiensitzungen, Ausflügen in Berlin und Brandenburg teilgenommen und natürlich auch gefeiert. Wir haben eine Auswahl an Bildern für Sie zusammengestellt, die einen kleinen Einblick in eine energiegeladene Atmosphäre geben, die man einfach erleben musste. Für mich war unser Verbandstreffen mein ganz persönliches Highlight, und ich freue mich schon jetzt auf die nächste Jahresversammlung.

Die findet übrigens am 18./19. Juni 2020 in der Yachthafenresidenz Hohen Düne in Warnemünde unter dem Motto „Natur und Nachhaltigkeit“ statt. Am besten notieren Sie gleich das Datum in Ihrem Kalender. Dann werden wir auch zum dritten Mal den Next Generation Award verleihen, der ebenfalls ein gutes Beispiel für Nachhaltigkeit ist. Das Thema Nachfolge betrifft uns irgendwann alle. Vielen Dank für Ihre vielen Nominierungen in diesem Jahr! Die Wahl fiel der Jury, der auch ich angehöre, angesichts der beeindruckenden Biografien nicht leicht. Unsere Glückwünsche gehen an zwei starke Frauen, die wir Ihnen auf Seite 26 vorstellen.

Das Thema unserer diesjährigen Jahresversammlung, „Innovation und Kreativität“, zieht sich auch durch dieses Heft. Wir stellen Ihnen Kreativtechniken vor, erfahren von Unternehmerinnen, wie sie mit Transformationsprozessen umgehen, und wir haben ein Interview mit Staatsministerin Dorothee Bär zu Digitalisierung und künstlicher Intelligenz geführt.



Dass uns dieses Thema besonders am Herzen liegt, erkennt man auch an der Erweiterung des Bundesvorstands. Zwar mussten wir drei Kolleginnen nach vielen engagierten Jahren verabschieden, haben dafür jedoch hervorragenden Ersatz gefunden. Außerdem haben wir im Bundesvorstand ein neues Ressort geschaffen, das sich mit Digitalisierung und der Digitalwirtschaft beschäftigt und von Sadia Shakil verantwortet wird. Mehr zu unserer neuen Vorstandskollegin in der Rubrik „Termin bei der Chefin“ auf der letzten Seite.

Aber lesen Sie selbst! Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei unserer Sommerausgabe.

Ihre

JASMIN ARBABIAN-VOGEL

BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN UND AUF WWW.VDU.DE



Foto © Martin Huch



22



10



104

Inhalt

Innovation und Kreativität

- 6 JAHRHUNDERT-INNOVATIONEN**
Technologische Meilensteine der vergangenen Jahrzehnte
- 8 ZITAT**
Die Schriftstellerin Inger-Maria Mahlke über Neugierde bei der Arbeit
- 10 GEMEINSAM VORAN**
Digitale Transformationsprozesse brauchen ein neues Verständnis von Führung
- 14 GEGEN DEN STROM**
Diana Kinnert will das Land verändern und ist dabei auch unbequem
- 20 VDU-MITGLIEDER ZU KREATIVITÄT**
Raum geben – wie die besten Ideen entstehen
- 22 JAHRESVERSAMMLUNG**
Der Verband deutscher Unternehmerinnen feiert 65-jähriges Bestehen
- 32 DEUTSCHLAND IM DIGITALEN WANDEL**
Ein Interview mit der Staatsministerin und Digitalisierungsbeauftragten Dorothee Bär
- 36 POSITIONEN**
Dagmar Köhler-Repp und Verena Hoer über Kreativität und Innovationsprozesse

Weltweit

- 38 WOMEN20 IN JAPAN**
Fünf Jahre Women20 – Unterstützung durch Königin Máxima der Niederlande
- 40 ERFOLGSFAKTOR FRAU**
Eine Geschichte des Gelingens – WEConnect International
- 42 UNTERNEHMERINNEN DER ZUKUNFT**
Das Förderprogramm geht mit Rekordbeteiligung in die dritte Runde
- 44 VON EDMONTON NACH VANCOUVER**
Einladung zum intensiven Netzwerken in den Westen Kanadas

Aus dem Verband

- 46 TERMINE**
- 47 KOLUMNE**
- 48 KOMMISSIONEN**
- 54 GOLF UND GUTE GESPRÄCHE**
- 56 PREISE UND JUBILÄEN**
- 60 KÄTE AHLMANN STIFTUNG**
- 62 TEA TIME**
- 64 LANDESVERBÄNDE**

Lebensstil

- 96 EINFACH ANDERS DENKEN**
Schöne Dinge für kreative Quer- und Vordenkerinnen
- 98 KUNSTFRAUEN**
Diese Frauen haben in der Kunstwelt das Sagen
- 100 WAS BEWIRKEN KREATIVTECHNIKEN WIRKLICH?**
Wie sich gelernte Verhaltensmuster und mentale Schranken überwinden lassen
- 102 MEHR KREATIVPOTENZIAL FÜR UNTERNEHMEN**
Ein Interview mit der Digitalexpertin Amrei Schulze
- 104 MUSIK LIEGT IN DER LUFT**
Die Highlights der diesjährigen Musikfestival-Saison

Die letzte Seite

- 106 TERMIN BEI DER CHEFIN**
Besuch bei VdU-Mitglied Sadia Shakil

Fotos © David Pinzer, Pedro Becerra/STAGEVIEW.de; Shutterstock; SF/Anne Zeuner

UNTERNEHMERIN
Zeitschrift des Verbands deutscher
Unternehmerinnen e.V. (VdU)

HERAUSGEBER
Verband deutscher
Unternehmerinnen e.V. (VdU)
Glinkastr. 32, 10117 Berlin
Telefon: 030 2005919-0
Telefax: 030 2005919-200
E-Mail: info@vdu.de
Internet: www.vdu.de

ERSCHEINUNGSWEISE: 2× jährlich

VERBREITETE AUFLAGE: 5500
ISSN 0938-3875

REDAKTION
Claudia Große-Leege (V.i.S.d.P.),
Evelyne de Gruyter, Maria Purtscher

PRODUKTION
B|BE Branded Entertainment GmbH
Alexanderstr. 7, 10115 Berlin
Verantwortlich: Christian Bracht
Produktionsleitung:
Avelina Hoffmann
Redaktion: Anke Bracht, Judith Jenner
Artdirektion: Julia Vukovic
Bildredaktion: Sabine Sinner
Sales und Marketing: Sascha Melein
Image Editing: Reinhard Hasewend
Lektorat: Sebastian Schulin

DRUCK
Druck- und Verlagshaus Fromm
GmbH & Co. KG
49074 Osnabrück
Breiter Gang 10-16

Falls nicht anders angegeben, sind die
Texte der Länderseiten im Namen
der Landesverbandsvorsitzenden erstellt.
Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte und Rezensionsexemplare wird
keine Haftung übernommen.

BILDNACHWEIS
Soweit nicht anders gekennzeichnet,
wurden die Bilder von den Autoren
zur Verfügung gestellt oder stammen aus
dem VdU-Bildarchiv.
Titelfoto: © Paula Winkler

Jahrhundert-Innovationen

Illustration ADRIAN BAUER

Noch nie in der Menschheitsgeschichte war die technische Entwicklung so rasant wie in den vergangenen Jahrzehnten. Einige der wichtigsten Innovationen und ihre Entstehungsgeschichte stellen wir Ihnen vor

1941
Computer: Den einen Erfinder des Computers gibt es nicht. Einen wichtigen Beitrag zu der heute allgegenwärtigen Maschine leistete aber fraglos der deutsche Bauingenieur Konrad Zuse, der 1941 seinen durch Lochstreifen gesteuerten Rechenautomaten Z1 fertigstellte.

1967
Farbfernseher: Willy Brandt schaltete auf der 25. Großen Deutschen Funk-Ausstellung 1967 in Berlin den ersten Fernseher mit Farbbild in Deutschland an. In den USA gab es die neue Technik bereits früher; hierzulande setzte sie sich erst Anfang der Siebzigerjahre durch.

1981
3-D-Drucker: Der US-Amerikaner Chuck Hull gilt als Erfinder des 3-D-Drucks. Er meldete seine Erfindung am 8. August 1984 als „Stereolithographie“ zur Erstellung dreidimensionaler Objekte zum Patent an. 1988 gab es den ersten 3-D-Drucker im Handel.

1983/96
Handy/Smartphone: Das Motorola Dynatac kam 1983 als erstes Handy kommerziell auf den Markt. Es wog fast ein Kilo und hatte eine Akkuleistung von 30 Minuten. Als „Büro in der Westentasche“ präsentierte Nokia 1996 den 9000 Communicator an, der als Urform des Smartphones gilt.

1991
Internet: Mit den Worten „Probiert es aus!“ lud der britische Physiker Tim Berners-Lee am 6. August 1991 die Mitglieder eines Forums in sein „World Wide Web“ ein. Zunächst wurde es nur von wenigen Wissenschaftlern genutzt, doch schon wenige Monate später begann der kommerzielle Einsatz des Internets.



www.menger-krug.de

Charakter IST UNSER HANDWERK

Im Fokus von Menger-Krug steht die Herstellung von exzellenten Sekten aus hochwertigen deutschen Weinen in traditioneller Flaschengärung. Somit ist jede Flasche Menger-Krug durch etliche Handgriffe und viel Leidenschaft geprägt. Besuchen Sie uns in der Sektmanufaktur und erleben Sie puren Sektgenuss.



MENGER-KRUG
Der Manufaktur Sekt



„Ich habe als Kind meine Mutter fast wahnsinnig gemacht, weil ich immer nach dem Warum gefragt habe. Und das Warum ist bis heute meine Motivation zum Schreiben, es ist ein Versuch, das Leben, die Menschen und die Welt zu verstehen.“

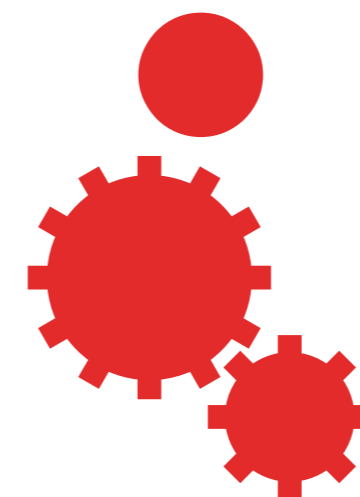
Schriftstellerin Inger-Maria Mahlke*

Eine „gewisse Neugier“ ist für die Schriftstellerin Inger-Maria Mahlke das Fundament ihrer Arbeit. Bereits mit fünf Jahren wusste die 1977 in Hamburg geborene und in Lübeck aufgewachsene Autorin, dass sie einmal Bücher schreiben möchte. Dennoch studierte sie nach dem Abitur erst einmal Jura an der Freien Universität Berlin mit dem Schwerpunkt Kriminologie. Ab 2005 nahm Inger-Maria Mahlke an verschiedenen Autorenwerkstätten teil und veröffentlichte 2010 ihren Debütroman „Silberfischchen“ im Aufbau Verlag.

Von der Berliner Kulturverwaltung erhielt sie 2014 ein Arbeitsstipendium für Schriftsteller, und sie gewann mehrere Preise. Für ihren Roman „Archipel“ bekam sie 2018 den Deutschen Buchpreis verliehen. Er erzählt chronologisch rückwärts die Geschichte einer Familie auf der Insel Teneriffa zwischen 1919 und 2015. Inger-Maria Mahlke lebt und arbeitet in Berlin. ■

* 2018 im Interview mit www.karrierefuehrer.de

Foto © Dagnmar Morath



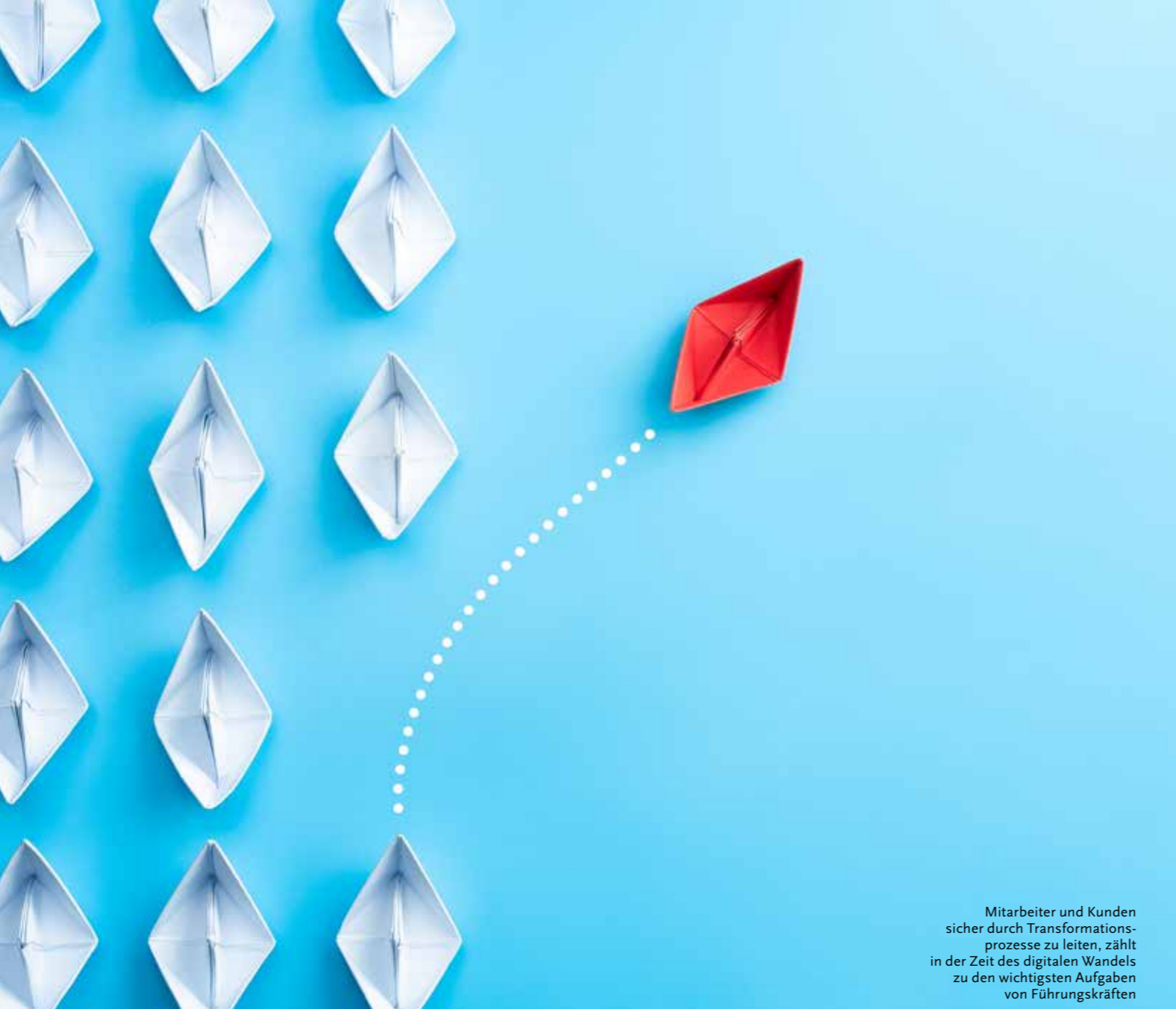
berliner-sparkasse.de/Ja

87.000 Unternehmen sagen Ja.

Die Berliner Sparkasse ist als Finanzpartner erste Wahl.

 Berliner Sparkasse

Gut für Berlin. Seit 1818.



Mitarbeiter und Kunden sicher durch Transformationsprozesse zu leiten, zählt in der Zeit des digitalen Wandels zu den wichtigsten Aufgaben von Führungskräften

GEMEINSAM VORAN

Viele Firmen stecken in tief greifenden Veränderungen. Managerinnen wie Doris Albiez oder Christine Epler treiben diese Transformationsprojekte in deutschen Unternehmen voran. Dabei müssen sie vor allem die Mitarbeiter mitnehmen. Das gelingt nur mit einem neuen Verständnis von Führung

Text MANUEL HECKEL

Ein Staatskonzern vor dem Generationenwechsel, ein IT-Unternehmen mitten in der größten Technologieumwälzung seit Jahren: Die Aufgaben von Christine Epler und Doris Albiez mögen unterschiedlich klingen. Doch im Kern ähneln sich ihre Herausforderungen – auch wenn Epler die Personalstrategie der Deutschen Bahn leitet und Albiez mit einem Kollegen die deutsche Niederlassung des US-Konzerns Dell Technologies. Denn beide steuern Mitarbeiter und Kunden durch umfangreiche Transformationsprozesse.

Als Führungskraft ist Veränderung an sich nichts Neues. „Die einzige Konstante ist der Wandel“, sagt Albiez, mit vielen Jahren Erfahrung in der IT-Branche, und lacht. Die Wucht aber, mit der Arbeitsalltag und Geschäftsmodelle umgewälzt werden, hat zugenommen. Die Digitalisierung verändert Produktionsprozesse. Die zunehmende Automatisierung erreicht auch die Büros und verunsichert viele Mitarbeiter. Und quer durch alle Branchen steigt der Druck, überhaupt noch ausreichend Fachkräfte zu finden.

Viel zu tun für Führungskräfte. Viel Verantwortung für Teams, Budgets und Projekte. Aber auch: viele neue Gestaltungsmöglichkeiten. „Für uns als Technologieunternehmen ist die Arbeit mit unseren Kunden spannender geworden“, sagt Albiez. Die Managerin arbeitete vor ihrer Zeit bei Dell lange Jahre beim IT-Riesen IBM, heute steuert sie mit einem Kollegen mehr als 3000 Mitarbeiter, die Laptops, Server und Cloudlösungen an Geschäftskunden vertreiben. „Prozesse im Unternehmen lediglich zu digitalisieren, ohne sie gleichzeitig auch zu verbessern, ergibt ja keinen Sinn – oder anders gesagt: Ein schlechter Prozess wird durch die Digitalisierung lediglich zu einem schlechten digitalen Prozess“, sagt Albiez.

MEHR DIALOG IN DER DIGITALISIERUNG Die Transformation begleitet Albiez auch im eigenen Unternehmen. Vor drei Jahren fusionierten die Tech-Konzerne Dell und EMC – auch in Deutschland wurden Büros zusammengelegt, Teams neu organisiert, Strukturen anders aufgesetzt, Jobsharing ausprobiert. IT-Expertin Albiez macht sich schon lange Gedanken zu diesem Thema: Bereits vor drei Jahren veröffentlichte sie mit einem Co-Autor das Buch „Herzenssache Mitarbeiter – die neue Unternehmenskultur im digitalen Zeitalter“.

Albiez rät dazu, sich auf die simplen Lösungsstrategien zu konzentrieren, die auch in privaten Situationen weiterhelfen: „Man spricht mit vielen Menschen, man hört sich unterschiedliche

Sichtweisen an – und so bildet man sich eine Meinung und kommt schließlich zu einer gemeinsamen Lösung.“ Dieses Prinzip sieht auch Christine Epler im Zentrum ihrer Arbeit: „Es ist immer wichtiger geworden, stärker in die Interaktion zu gehen.“

Zu besprechen gibt es bei der Bahn genug, vor allem im Personalbereich, den Epler direkt unterhalb von Vorstand Martin Seiler mitbetreut. Nur eine Aufgabe: 20 000 neue Mitarbeiter stellt die Deutsche Bahn aktuell jedes Jahr ein. Das bedeutet in den vielen Niederlassungen des Konzerns stetige Veränderung. Ebenso wichtig: Wie arbeiten jüngere und ältere Kollegen im Alltag zusammen, wie wird wichtiges Wissen zwischen den Mitarbeitern übertragen? „Generationenmanagement“ nennt das Epler: „Wir müssen sehen, wie wir zukünftig zusammenarbeiten wollen.“

In den komplexen Strukturen eines Konzerns braucht es hierfür jedoch eine gute Organisation. Bei der Bahn setzt Epler etwa auf gemeinsame Veranstaltungen mit betroffenen Mitarbeitern, um ein Projekt zu starten. Für den weiteren Austausch steht dann jedoch ein internes soziales Netzwerk bereit – mit Fach- und Projektpartnern, die

auf Fragen, Sorgen und Vorschläge der Belegschaft reagieren. „Der Dialog soll auch online weitergeführt werden“, sagt Epler.

MODERIEREN STATT VERORDNEN Spätestens durch die großen Transformationsprozesse verändert sich dabei auch die Rolle der Führungskräfte. Die müssen in vielen Fällen mehr moderieren als entscheiden, mehr Räume für den Austausch öffnen als eng abgegrenzte Aufgaben zuweisen. „Wenn die Transformation nur aus der Führungsetage heraus getrieben wird, ohne die Belegschaft aktiv zu involvieren, haben Sie am Ende verunsicherte Mitarbeiter, die sich ihre Wahrheit selbst zusammenreimen“, sagt Albiez.

Auch Bahn-Managerin Epler teilt diese Ansicht: „Ein Verordnen von oben ist heute keine sinnvolle Strategie mehr.“ Schon wenn sich Veränderungen andeuten, sucht sie daher den Austausch mit beteiligten oder betroffenen Personengruppen im Konzern. „Es ist wichtig, früh die verschiedenen Perspektiven einzubringen“, sagt die Managerin, die vor ihrem Posten bei der Bahn etwa bei der Telekom und der Deutschen Post tief greifende Umbrüche mitgestaltet hat.

Denn so umfangreich die Veränderungen, so komplex sind manche Projekte. Eine neue Aufgabe für die Managerinnen ist es, diese Themen nicht nur zu durchdringen – sondern auch in eine bildhafte Vision zu übersetzen. „Es ist entscheidend, dass

„Die einzige Konstante ist der Wandel.“



Christine Epler, Leiterin der Personalstrategie bei der Deutschen Bahn

man eine plausible Story hat“, sagt Epler, „man muss den Mitarbeitern den Weg nach vorn aufzeigen können.“

Dazu gehört auch eine neue Ehrlichkeit gegenüber der Belegschaft. Denn die großen Veränderungen, die in Arbeitsalltag, Organisation oder beim Geschäftsmodell angestoßen werden, haben nicht immer ein klar definiertes Ziel. „Auch und gerade als Führungskraft helfen da persönliche Eindrücke und ein offener Dialog“, sagt Epler, „man hat eine Annahme für die Vision – aber man wird manchmal davon abweichen müssen.“

WEGE GEGEN DEN WIDERSTAND Diese Offenheit nimmt einigen Gegnern schon mal den Wind aus den Segeln. Denn gegen Wandel regt sich regelmäßig Widerstand. Mitarbeiter fürchten um ihren Job, Führungskräfte um ihre Privilegien. Veränderung macht jede Menge Arbeit: „Sich permanent zu verändern ist verdammt anstrengend – und andauernd etwas dazuzulernen kann ebenfalls nervtötend sein“, sagt Siemens-Personalvorständin Janina Kugel. Anfang des Jahres hatte das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation Frauen zu einem intensiven Diskussionsabend darüber eingeladen. Dieser Kulturwandel sei nicht von heute auf morgen in einen Konzern zu tragen, so Kugel auf dem Podium: „Es gibt wahnsinnig viele Kräfte, die noch in hierarchischen Strukturen denken.“

Bahn-Managerin Epler hat sich eine eigene Strategie erarbeitet, um die Themen breit in der Belegschaft zu verankern. Sie beschäftigt sich im ersten Schritt vor allem intensiv mit den Mitarbeitern, die einer Transformation noch unentschieden gegenüberstehen – und versucht hier, die Begeisterung zu wecken. „Gelingt das, entsteht eine Gruppendynamik“, sagt Epler. Zudem entwickeln sich so jenseits der Führungsebenen neue Multiplikatoren, die das Thema im Arbeitsalltag verankern können.



Doris Albiez, General Manager von Dell in Deutschland

wieder ganz bewusst die Perspektive. Die Deutschland-Chefin schlüpft in Trainings beispielsweise in die Rolle eines Vertriebsmitarbeiters und muss mit dessen alltäglichen Anforderungen umgehen. „Natürlich ist es immer schwierig, aus der eigenen Komfortzone auszubrechen“, sagt Albiez. „Aber es ist notwendig, und wenn man einmal draußen ist, sieht man die Dinge anders und erkennt dann die Vorteile.“ ■

*„Die alte
Haltungsstruktur,
die alte
Führung,
die funktioniert
nicht mehr.“*

So berichtet Doris Albiez begeistert von Ideen, die Studierende mitbringen – die sie mit realen Problemstellungen aus dem Unternehmensalltag losgeschickt hat. Und bei der Veranstaltung in München erzählt Miriam Wohlfahrt, Mitgründerin des digitalen Zahlungsdienstleisters Ratepay, etwa vom regelmäßigen Austausch mit einem 24-jährigen Kollegen, der die Entwicklung der künstlichen Intelligenz für das Fintech leitet. „Viele Mitarbeiter sind fachlich viel besser als wir in der Führungsebene“, so Wohlfahrt. Ein altes Verständnis von Hierarchie, nach dem Vorgesetzte keine Schwächen zulassen dürfen, blockiere viele Veränderungen: „Die alte Haltungsstruktur, die alte Führung, die funktioniert nicht mehr“, sagt Wohlfahrt, „man schafft keine neuen Technologien mit veralteten Strukturen.“

NEUES SELBSTVERSTÄNDNIS AN DER SPITZE Das Nebeneinander von Alltag und Wandel kann auch die Belastung der Führungskräfte erhöhen. Denn neben den großen Zukunftsthemen müssen die meisten Managerinnen noch das alltägliche Geschäft vorantreiben. Eine Ehrlichkeit und Offenheit ist daher auch gegenüber sich selbst nötig. „Ich muss mir immer wieder klarmachen, dass ich mich in einigen Spannungsfeldern befinde – und nicht alle davon auflösen kann“, sagt Bahn-Personalerin Epler. Auch IT-Managerin Albiez wechselt immer

Fotos © Deutsche Bahn; DELL Technologies



Ab **339 €¹**
mtl. Leasingrate
zzgl. MwSt.

UX 250h LAUNCH EDITION*



IS



ES



NX



RX

LEXUS BUSINESS PLUS WOCHEN

LEXUS BUSINESS PLUS

DER NEUE LUXUS FÜR IHR BUSINESS.

Entscheiden Sie sich für unsere Lexus Premium-Fahrzeuge mit leistungsstarken und gleichermaßen nachhaltigen Hybridantrieben, die das Beste aus zwei Welten vereinen: Unvergleichlicher Fahrspaß trifft auf kompromisslose Effizienz – ohne externes Aufladen.

JETZT BIS ZUM 30.09.2019

> Mehr entdecken auf lexus.de/businessplus



*Lexus UX 250h Launch Edition: Gesamtsystemleistung 131 kW (178 PS), Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,3–4,1 l/100 km (Allradantrieb: 4,8–4,5 l/100 km), CO₂-Emissionen kombiniert 103–96 g/km (Allradantrieb: 114–106 g/km), CO₂-Effizienzklasse A+. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch der gezeigten Modelle kombiniert 5,9–4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 136–103 g/km. Abbildungen zeigen teilweise Sonderausstattungen.

¹Unser Lexus Business Leasing-Angebot² für den UX 250h Launch Edition: Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, Gesamtlauflistung: 30.000 km, 36 mtl. Raten à 339,00 €. ²Ein unverbindliches Angebot von Lexus Financial Services (eine Geschäftsbezeichnung der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln). Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH (Lexus Division), Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2019, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2019. Individuelle Preise und Finanzangebote bei den teilnehmenden Lexus Vertragshändlern.

Scheut sich nicht vor unbequemen Themen und verfolgt konsequent ihre Ziele – Diana Kinnert

Gegen den Strom

Diana Kinnert will etwas ändern in diesem Land. Für dieses Ziel setzt die politikerfahrene Unternehmerin und Publizistin sämtliche Hebel in Bewegung – und verlässt dabei durchaus mal die Komfortzone

Text ANKE BRACHT Fotos PAULA WINKLER

Ein warmer Frühlingstag in Berlin, Mittagszeit. Das Hermann's an der Berliner Torstraße ist voll besetzt, neben jedem zweiten Teller steht ein Laptop. Die schmale junge Frau mit dem großen schwarzen Hut, die gerade durch die Tür tritt, könnte gut ein weiterer Gast aus einem der Start-ups oder einer Kreativagentur in Berlin-Mitte sein. Es ist Diana Kinnert. Sie werde ein wenig später kommen, stand in ihrer SMS. Nun ist sie da, schiebt sich lässig auf die Bank und zieht den Mantel aus. Den Hut mit der breiten Krempe behält sie auf. Seit einem Jahr ist er ihr Markenzeichen; zuvor war es eine schräg sitzende Baseballcap. Die trägt sie auch auf dem Cover des Buchs, das sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht hat: Mit „Für die Zukunft seh' ich schwarz – Plädoyer für einen modernen Konservatismus“ landete die damals 26-Jährige 2017 einen Bestseller. Und es war nicht Kinnerts erste Buchveröffentlichung. Bereits 2013 war „Das Zukunftsmanifest – Wie wir unser Land verändern wollen“ erschienen, an dem sie nicht nur als Autorin, sondern auch als Mitherausgeberin beteiligt war. Sprache nutzt Diana Kinnert wie einen Werkzeugkasten. Sie twittert, schreibt Kolumnen, hält Blitzvorträge und bloggt auf Kinnert.com und ihrer Nachrichtenplattform Newsgreen.net. Und sie gibt Interviews: Ihre Medienpräsenz ist groß derzeit, fast

„Wer Prozesse neu denkt, wird die Schlaunen und Fähigen der Zukunft an sich binden können.“

scheint es, als kämen keine Zeitung und kein TV-Sender an ihr und ihrer Meinung vorbei. So war Kinnert Ende Mai in der Talkshow von Maybrit Illner zu Gast, kurz darauf stand sie Claus Kleber im „heute journal“ Rede und Antwort. Nun sitzt sie im Hermann's vor einem bunten Salatteller, berichtet von ihrem turbulenten Vormittag und gönnt sich einige Momente der Entspannung. Doch dann lenkt sie das Gespräch schnell auf die Themen, die sie bewegen, für die sie kämpft – mit politischer Haltung und unternehmerischer Schaffenskraft. Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Partizipation, lebenslanges Lernen, Anti-Einsamkeit – zu jedem der Stichworte hat sie die Argumentationskette parat, analysiert und bewertet. Blitzvorträge eben. Am Ende dann stets das Fazit: Es muss sich was ändern in diesem Land. Und Diana Kinnert will dazu beitragen, mit allem, was sie tut – und das ist eine ganze Menge. Diana Kinnert und ihre jüngere Schwester verbringen die Kindheit am grünen Stadtrand von Wuppertal, in Elberfeld. Ihr Vater ist schlesischer Spätaussiedler, die Mutter stammt von den Philippinen. Das Mädchen muss sich seine Identität erst noch zusammensuchen, wie so viele andere, die in Deutschland mit Migrationshintergrund aufwachsen. Dass sie zu dem Menschen geworden ist, der sie heute ist, habe viel mit ihren Fahrten in der Schwebbahn zu

„Ich will die Renaissance einer gesunden sozialen Marktwirtschaft vorantreiben.“

tun, sagt Kinnert. Es sind prägende Bilder und Szenen, denen sie dort immer wieder begegnet, denn die Stadt unter ihren Füßen zeigt dem Mädchen Diana ohne Scham ihr ungeschminktes Gesicht: leer stehende Fabrikgebäude, Wohnungen von Arbeitslosen, vernachlässigte Kinder, zugemüllte Parks. Wie hängt das zusammen, habe sie sich gefragt, was kann man da machen? Sie begreift, dass die Welt um sie herum nicht heil ist – und beginnt früh, sich zu engagieren, zunächst bei Amnesty International. Die Mitgliedschaft in einer Partei kann sie sich erst nicht vorstellen, kommt dann aber doch zu der Erkenntnis, dass Parteien die Hauptakteure im parlamentarischen System sind. In einem Interview des rbb wird Diana Kinnert später erzählen, dass sie die Programme aller Parteien systematisch durchgearbeitet habe. Sie ist 17 Jahre alt, als sie der CDU beitrifft.

Die junge Frau weiß sich und ihren Themen schnell Aufmerksamkeit zu verschaffen. Sie gründet die Schüler Union in Wuppertal, arbeitet online an Positionspapieren und richtet WhatsApp-Gruppen ein. Nach dem Abitur studiert Diana Kinnert Politikwissenschaft, Philosophie und Sozialwissenschaften. Das Studium führt sie von Göttingen über Amsterdam und Köln nach Berlin, wo sie bis heute lebt. Dort entdeckt die Konrad-Adenauer-Stiftung ihr kommunikatives Talent und macht sie 2016 zur Mitgründerin des Jugendbeirats. Und dort lernt sie den damaligen Generalsekretär der CDU, Peter Tauber, kennen. Er lädt sie ein, Mitglied einer Bundeskommission der CDU zu werden, die sich die Modernisierung und Öffnung der Partei auf die Fahnen geschrieben hat. Jetzt ist Kinnert mittendrin im politischen Betrieb und versteht es, sich zu positionieren. Spätestens von dem Moment an, als sie zur Büroleiterin von Peter Hintze in Berlin ernannt wird – dem Abgeordneten ihres Wuppertaler Wahlkreises –, wird sie in den Medien als „Hoffnungsträgerin der CDU“ bezeichnet. Dabei will Diana Kinnert nur eines: die Transformation des Landes vorantreiben, und das mit all ihren Mitteln. Nach Hintzes Tod 2016 entscheidet sie sich zwar dagegen, Berufspolitikerin zu werden, gleichwohl äußert sie sich weiterhin öffentlich zur Tagespolitik: Die Unternehmerin und Publizistin Kinnert kann es ohne ihre politische Seite nicht geben.

Exzellent vernetzt und an so ziemlich allem interessiert, was mit Deutschlands Zukunft zu tun hat, gründet Diana Kinnert 2016 die Medienplattform Newsgreen.net, um „grünen Pionieren und Innovatoren Sichtbarkeit zu verschaffen und eine spielerische, erfinderische und fortschrittsgetriebene

Interpretation von Nachhaltigkeit“ zu etablieren, wie es auf der Seite heißt. Inzwischen haben sich Kinnerts Prioritäten verschoben. Publizieren ja, aber wieder über politische Themen, über eine neue Art Politik, mit der sie sich gerade intensiv auseinandersetzt. „Ich will die Renaissance einer gesunden, rahmenden sozialen Marktwirtschaft, die Raum für

Kreativität und Disruption erlaubt, vorantreiben“, sagt Kinnert, „und neue Diskurse zu Moral und Maschine führen.“ Den Bogen zu ebendiesem Austausch und Diskurs auf internationaler Ebene schlägt sie als Beraterin ausländischer Regierungsstellen und Stiftungen; zudem ist Diana Kinnert als Botschafterin der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen im Einsatz. Ihr Start-up Globalo News Publishing, eine Filmproduktion für politische Dokumentationen, orientiert sich stark an diesen Aufgaben. Dass Frauen in der Gründerszene noch immer in der Minderheit sind – auch das müsse sich dringend ändern, schon aus ökonomischen Gründen. Denn die niedrige Quote bedeute Verzicht auf „50 Prozent Bruttoinlandsprodukt, Geschäftspotenzial und Ideenreichtum. Das kann in niemandes Interesse sein“. Zudem könnten Frauen dank ihrer „Fertigkeiten, die ihnen aufgrund ihrer sozialen Rolle in der Gesellschaft besonders naheliegen – nämlich team- und konsensorientiert zu arbeiten, flexibel zu sein und mit Diversität und Interdisziplinarität gut umzugehen –, die Geschäftswelt auch noch in gesondertem Maße bereichern“. Sie selbst genieße es sehr, in ihren eigenen Unternehmungen mit diversen, auch interdisziplinären Teams zu arbeiten.

Als Investorin engagiere sie sich nur äußerst selten und in sehr kleinem Umfang. „Interessant finde ich Unternehmungen, die purpose-driven sind“, sagt Diana Kinnert. „Ich glaube, dass diese nicht nur durch fairere, sauberere und nachhaltigere Produkte überzeugen, sondern mit einer zunehmend verantwortungsvoll konsumierenden jungen Generation auch deutlich stärkere Umsätze erzielen werden.“ Zwischen zwei Gabeln Salat erzählt sie von Tech-Start-ups, die sie als Beraterin ins Boot geholt haben – darunter eines, das eine „lernende“ Hautcreme entwickelt –, und über das Potenzial dieses Marktsegments: Mit datenoptimierten Produkten, so Kinnerts These, könne Deutschland „auf Jahrzehnte Exportweltmeister sein“. Über die Creme mag sie nicht weiter sprechen, es stehe ja alles noch am Anfang. Aber es sei spannend. Angst vor dem Scheitern habe sie nicht. Die größte Herausforderung für Unternehmen liege in der zukünftigen Struktur von Arbeit: „Nur wer individualisierte und flexible Modelle erfindet,



Mut zur Veränderung ist eine zentrale Forderung der Publizistin und Unternehmerin Diana Kinnert



Diana Kinnert hat genaue Vorstellungen von der Zukunft dieses Landes – und von dem Weg, der dorthin führt

Berufe ausdifferenziert, Prozesse neu denkt, klassische Abteilungen abschafft und dafür ganz neue Organisationsformen schafft“, sagt Diana Kinnert, „wird die Schlaun und Föhigen der Zukunft an sich binden können. Zumindest über Loyalität.“

Der Mensch als Kugellager der Wirtschaft: Kinnert lebt diese Vision bereits. Impulse geben, sich in alle Richtungen orientieren, netzwerken. Unbequem sein, ja, auch. Hauptsache, es

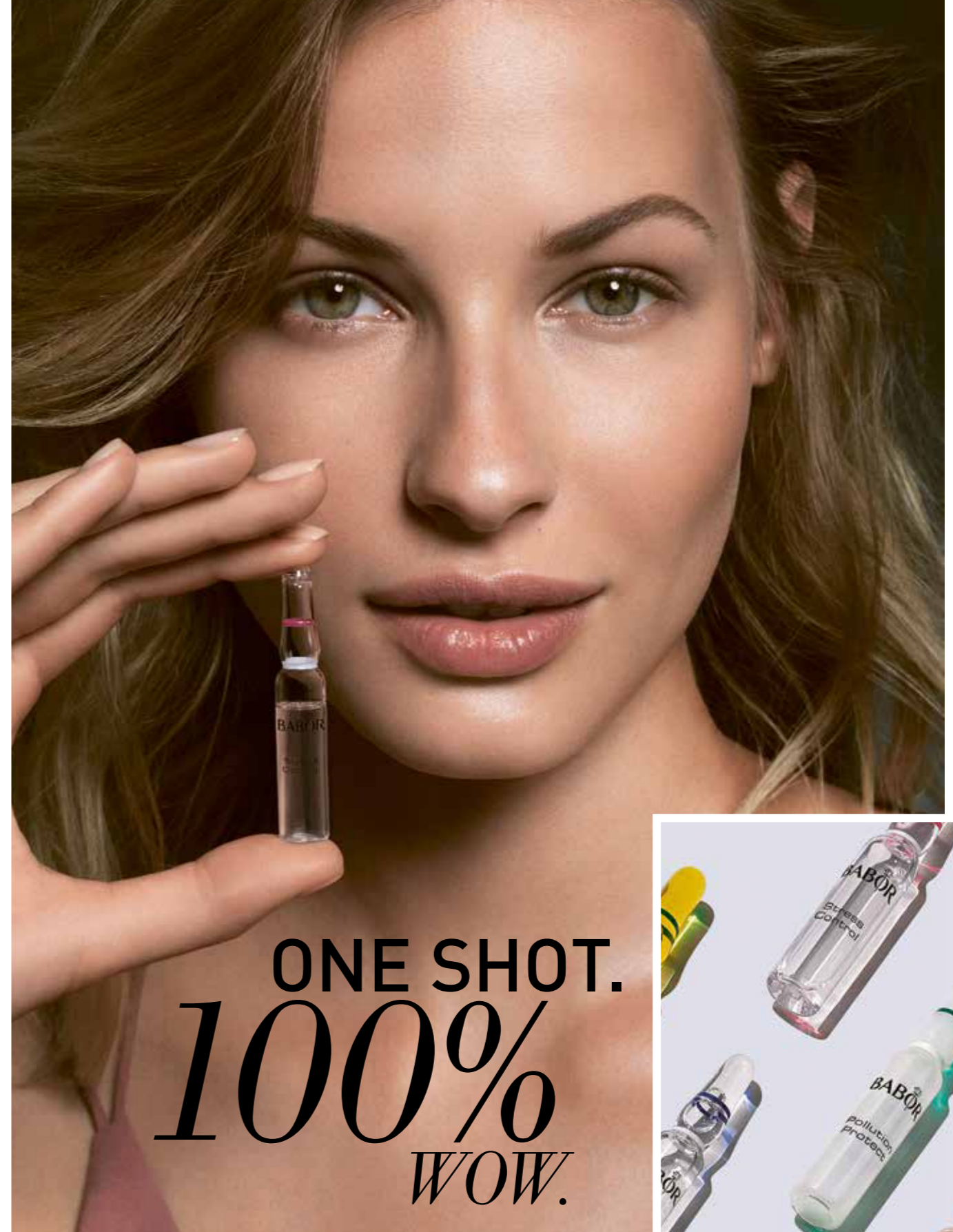
entwickelt sich ein Diskurs. Wer mit ihr spontan ins Gespräch kommen möchte, finde sie abends in ihren beiden israelischen Lieblingslokalen Jaffa und Shishi – und mittags eben oft im Hermann’s, der „Probierwerkstatt“ von Verena Bahlsen, mit der sie privat befreundet ist. Neben alledem bleibt noch Zeit, um sich als Beirat des Frauenkarrierenetzwerks Wo/women Inc. zu engagieren, Party zu machen, angeln zu gehen. Angeln? Diana Kinnert schwimmt gern gegen den Strom. ■

DAS UNTERNEHMEN

Diana Kinnert ist Gründerin und Geschäftsführerin der Globalo News Publishing GmbH, eines internationalen Medienhauses mit eigener Filmproduktion für politische Dokumentationen, sowie Gründerin und Geschäftsführerin der newsgreen GmbH, einer Innovationsplattform für nachhaltige Technologien. In ihrer publizistischen Arbeit konzentriert sich Diana Kinnert auf die Themenfelder Technologie, Demografie, Anti-Einsamkeit, Urbanisierung und Partizipation.

ZUR PERSON

DIANA KINNERT wird 1991 in Wuppertal geboren. Bereits mit 17 Jahren tritt sie in die CDU ein. Sie leitet das Abgeordnetenbüro des Bundestagsvizepräsidenten Peter Hintze von Juli 2015 bis zu Hintzes Tod im November 2016. Mit ihrem 2017 erschienenen Buch „Für die Zukunft seh’ ich schwarz – Plädoyer für einen modernen Konservatismus“ landet sie einen Bestseller. Kinnert hat Politikwissenschaft und Philosophie sowie Sozialwissenschaften studiert und ist heute als Unternehmerin und Publizistin tätig. Diana Kinnert lebt in Berlin.



BOOST YOUR SKINCARE.

DAS ERLEBNIS MAXIMAL SCHÖNER HAUT.
FÜR JEDES HAUTBEDÜRFNIS.
WIRKEN SOFORT. SICHTBAR. PRÄZISE.

BABOR
ASK FOR *more.*

#AmpouleSerumConcentrates
babor.com/beautyboost

Alles fließt

Kreative Ideen sind seit jeher Grundlage jeder Innovation und damit Weichensteller für wirtschaftlichen Erfolg. Die Wege dorthin sind höchst verschieden. VdU-Mitglieder berichten

„Der Austausch auf Augenhöhe ist für mich die größte Inspirationsquelle.“

In meiner Kindheit war unser Esstisch der „Ort der kreativen Gedanken“ für die ganze Familie. Als Urenkelin von Käte Ahlmann und Unternehmerin in der fünften Generation ist der Wunsch nach Austausch mit anderen Unternehmerinnen Teil meiner DNA – heute sind die Treffen des VdU und der Käte Ahlmann Stiftung besonders geschätzte Kreativbooster und Inspirationsquellen. Die „Ess-tisch-Wirkung“ funktioniert heute wie damals – wenn Frauen sich in angenehmer Atmosphäre gegenseitig mit ihren Erfahrungen, ihrem Fachwissen und ihren Perspektiven bereichern, entstehen automatisch Dynamik und Neues für einen selbst. Der Austausch auf Augenhöhe ist für Menschen in verantwortungsvoller Position ein wichtiger Kreativitätsfaktor, den ich in diesen Runden finde.

Carolina Hiebl ist Kommunikationswissenschaftlerin M.A. und freiberuflich als Fotografin tätig (www.joclaro.de). Sie ist die Urenkelin von Käte Ahlmann und Gesellschafterin in den Familienunternehmen Schweizer und Oetker in der fünften Generation. Außerdem ist sie Gesellschafterin des Berliner Unternehmens Little Bird GmbH, eines umfassenden digitalen Systems zur Anmeldung, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungsplätzen. www.little-bird.de



„Neugier ist die Voraussetzung für kreatives Schaffen.“

Kreativ zu sein erzeugt bei mir gute Stimmung. Größter Antrieb dabei ist meine Neugier. Ich möchte den Dingen auf den Grund gehen und stelle mir einfache Fragen: „Warum ist das so?“ Oder: „Wie funktioniert das?“ So entstehen neue Erkenntnisse und inspirierende Erfahrungen. Das kann durch Wissen, Aufgaben oder Impulse aus der Umwelt geschehen. Meine Assoziationsfähigkeit wird gestärkt. Diese Eigenmotivation ist eine wichtige Voraussetzung für meine Arbeit. Als Designerin will ich Sachverhalte, Geschäftsprozesse oder Produkte ganzheitlich begreifen. Dann kann ich in einem kreativen Prozess neue Ideen und Gestaltungsstrategien entwickeln und diese mit Handwerk und Liebe zum Detail so umsetzen, dass sie für andere Menschen leicht verständlich, nachvollziehbar und anwendbar sind.

Jana Weise ist Geschäftsführerin der inhabergeführten Agentur design.ideal, büro für gestaltung in Erfurt. Sie leitet seit 2001 ein Team von Kreativen aus den Bereichen Grafikdesign, Produktdesign, Kommunikationsdesign, Ausstellungsdesign und Webdesign. www.design-ideal.net



„Am kreativsten bin ich auf den Straßen Berlins!“

Ich lebe in Berlin. Dort befindet sich auch meine Duft-Manufaktur FRAU TONIS PARFUM. Meine Leidenschaft gilt der Entwicklung außergewöhnlicher Parfums. Am kreativsten bin ich, wenn ich mir kleine Auszeiten nehme. Manchmal breche ich ganz früh am Tag allein zu einem Trip durch die Stadt auf. Ohne festes Ziel, ohne Verabredung. Berlin ist ein wahrer Meltingpot. Mich inspirieren andere Sprachen und Ethnien, extravagante Mode, fremde Geschmäcke. Vor zwei Jahren kam mir bei einem Trip durch die Stadt die beste Idee für einen Statement-Duft, der mit Thymian, Wildleder, Himbeere und Röstaromen spielt. Ich war damals verzweifelt wegen des Ausgangs der Wahlen in den USA und hörte, wie sich die Leute an den Tischen um mich herum Mut machten. Das inspirierte mich zum Eau de Parfum VILD. Ich widmete es „modernen Amazonen“ und „couragierten Rebellen“.

Stefanie Hanssen gründete 2009 die Duft-Manufaktur FRAU TONIS PARFUM. Zum Produktportfolio gehört die Entwicklung individueller Parfums, darunter Düfte für die KaDeWe Group und Volkswagen. Für sie ist ein rücksichtsvoller Umgang mit Ressourcen sowie eine nachhaltige Produktion von Düften selbstverständlich. Zahlreiche Düfte ihres Portfolios sind vegan. www.frau-tonis-parfum.com

„Kreativität passiert nur dort, wo ihr auch Raum gegeben wird.“

Als Innovationsstrategien sind Kreativität und das (Er)Finden neuer Lösungen mein Tagesgeschäft. Daher haben wir in unserer Firma sehr bewusst ein Umfeld geschaffen, das Kreativität ermöglicht: eine alte Fabrik mit vielen ungewöhnlichen und inspirierenden Orten zum Denken, Lesen und Diskutieren. Ebenso wichtig: unser Netzwerk. Wir setzen vielfältige Co-Creation-Methoden ein, bei denen wir Personen mit unterschiedlichstem Background involvieren: Startup-Gründer, Spitzensportler, Sci-Fi-Autoren – jeder Perspektivwechsel ist ein Gewinn. Denn Kreativität passiert nicht einfach so: Man muss ihr einen Rahmen geben, in dem sie gedeihen kann, aufgeschlossen bleiben und sich austauschen. In so einem Rahmen kann ich als Unternehmerin immer wieder kreative und innovative Ideen erarbeiten und optimieren.

Karin Kiesel ist Co-Geschäftsführerin von Facts and Stories, einer forschungsbasierten Innovationsberatung mit ganzheitlichem Blick auf Produkt- und Markenentwicklung im unternehmerischen Kontext. Facts and Stories verknüpft strategisches Marketing mit lösungsorientierter Marktforschung, hilft Kunden, die richtigen Entscheidungen zu treffen und überzeugende Geschichten zu erzählen. www.factsandstories.de



„Ideen entstehen überall, Innovationen sind nur im Team möglich.“

Singen vor Publikum, Diskutieren mit Team und Kritikern oder Chillen mit meinen Lieben, das alles bringt meine Kreativität auf Hochtouren. Damit Kreativität aber in Innovation übergeht, muss der kreative Gedanke in einem Team von Strategen, Produkt- und Digitalexperten diskursiv erörtert und intensiv erarbeitet werden, um eine wirtschaftlich relevante Basis zu schaffen. Jeden Tag nicht nur kreativ zu sein, sondern diese Inspiration in wirtschaftlich relevante Projekte umzusetzen, das ist für mich zugleich Ansporn und Ziel.

Philomena Poetis hat Ende 2017 die Munich Members GmbH gegründet, eine internationale Projektplattform mit sozialer Wirkung. Neben der Projektimplementierung zwischen Kreativen, Unternehmern und Politikern unterstützen die Munich Members das Business-Matchmaking zwischen Start-ups in Entwicklungsländern und deutschen Investoren. www.munich-members.com



Bundeskanzlerin Angela Merkel würdigte den VdU als die frauenpolitische Stimme in der deutschen Wirtschaft



Rechts: Salka Schwarz, VdU-Landesverbandsvorsitzende Berlin/Brandenburg
Unten: Die Kanzlerin fühlte sich sichtlich wohl im Kreis der 350 Unternehmerinnen



JAHRESVERSAMMLUNG

Zu ihrem 65. Gründungsjubiläum zeigten sich die deutschen Unternehmerinnen zukunftsorientierter denn je. Das Motto der Jahresversammlung 2019 in Berlin lautete „Innovation und Kreativität“. Und genau das sei „das Fundament, auf dem wirtschaftlicher Fortschritt und Wohlstand gedeihen können“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Festrede in Berlin

Die Bundeskanzlerin hat es in ihrer Festrede vor 350 Unternehmerinnen aus ganz Deutschland sowie zahlreichen internationalen Gästen amtlich gemacht: Der VdU ist die frauenpolitische Stimme der Wirtschaft, und wenn es den Verband nicht schon gäbe, müsste man den VdU erfinden. Die Jahresversammlung ist das Highlight des VdU-Jahres und fand anlässlich des 65. Verbandsjubiläums in Berlin statt. Anstel-

le eines Rückblicks auf die Verbandsgeschichte standen die Zukunftsthemen Kreativität und Innovation auf dem Programm. Die Unternehmerinnenmesse rahmte die dreitägige Jahresversammlung ein. In der „Zukunftswerkstatt“ wurden den Unternehmerinnen Workshops unter anderem zu Onlinehandel, Investorinnen, Nachfolge und Kreativtechniken wie Design Thinking angeboten.



Mehr als 20 Stände informierten die Besucher über Produkte und Dienstleistungen



Begeisterung im historischen Rahmen des ehemaligen Staatsratsgebäudes der DDR

AUFTAKT

Salka Schwarz, als Vorsitzende des VdU-Landesverbands Berlin/Brandenburg Gastgeberin, begrüßte die Gäste der Jahresversammlung 2019. Die Brass Girls stimmten die Gäste musikalisch ein.

Fotos © Pedro Becerra/STAGEVIEW.de



Bundeskanzlerin Merkel lobte den Einsatz der Unternehmerinnen für die Verwirklichung der gleichberechtigten Teilhabe



Rechts oben: In der VdU-Jubiläumsausgabe kommen 65 Unternehmerinnen – von der Gründerin bis zur Vorstandsvorsitzenden – zu Wort



Begeisterung bei der Rede von Angela Merkel



Angela Merkel mit VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel
Rechts: Die VdU-Präsidentin begrüßte Kanzlerin und Gäste mit einer fassenden Rede über Geschichten des Gelingens



Gamingexpertin Linda Kruse, The Good Evil GmbH

FESTAKT

Bundeskanzlerin Angela Merkel würdigte den Einsatz des VdU für die gleichberechtigte Teilhabe der Unternehmerinnen in Wirtschaft und Gesellschaft: „Sie sind der Beweis, dass ohne Frauen keine Wirtschaft zu machen ist – jedenfalls keine dauerhaft erfolgreiche.“

Für den Festakt konnten hochkarätige Referenten und Experten gewonnen werden. Zur Frage, ob Berlin als Start-up-Hauptstadt nur ein Mythos sei, tauschten sich Dr. Sigrid Nikutta, BVG, Verena Pausder, Fox & Sheep, und Stephanie Renda, Bundesverband Deutsche Startups e.V., unter der Moderation von Christine Richter, „Berliner Morgenpost“, aus. Prof. Dr. Martina Schraudner, acatech, Sabine Kohleisen, Mercedes-Benz Retail Deutschland, Philipp Berger, Amazon Alexa DE, und Dr. Ingmar Zanger, Sixt SE, diskutierten über Innovation made in Germany. Kreativunternehmerin Linda Kruse, The Good Evil GmbH, gab im Expertentalk Einblicke in die Gamingbranche und zeigte Chancen beim Serious Gaming auf.



Glückwünsche zum 65. Geburtstag – VdU und Kanzlerin Merkel eint das Geburtsjahr



Fotos © Pedro Becerra/STAGEVIEW.de

Sabine Kohleisen (Mercedes-Benz), Philipp Berger (Amazon), Ingmar Zanger (Sixt) und Martina Schraudner (acatech) diskutieren über „Innovation made in Germany“ (von links)



Larissa Zeichhardt, Stephanie Bschorr, Verena Pausder, Sigrid Nikutta, Stephanie Renda (von links)

Rechts: Laudatorin Larissa Zeichhardt (rechts) gratuliert Katrin Eissler, Gewinnerin des Next Generation Award 2019
 Unten: die Referentinnen und Gewinnerinnen des Next Generation Award auf der Festaktbühne



NEXT GENERATION AWARD

Der VdU wurde vor 65 Jahren von einer Nachfolgerin gegründet: Käte Ahlmann übernahm nach dem Tod ihres Mannes die Eisengießerei Carlshütte. Bereits zum zweiten Mal zeichnete der VdU mit dem Next Generation Award erfolgreiche Nachfolgerinnen aus. Unter Rekordbeteiligung von mehr als 350 Unternehmerinnen und Gästen überreichte Dr. Martin Wansleben als Laudator den Preis für die externe Nachfolge an die Unternehmerin Heike Lewedag aus Lengerich. Ihre entschlossene externe Unternehmensübernahme der Kock GmbH, eines Herstellungsunternehmens für Aluminiumhaustüren und Biegetechnik, beeindruckte die Jury. Die Logistikunternehmerin Katrin Eissler aus Mittenwald wurde von der Gewinnerin des Vorjahrs, Larissa Zeichhardt, LAT, für ihre familieninterne Nachfolge ausgezeichnet. Den Next Generation Award entwarf die Heidelberger Goldschmiedin Heike Preuß.

Fotos © Pedro Becerra/STAGEVIEW.de

Oben: Jasmin Arbabian-Vogel, Katrin Eissler, Larissa Zeichhardt (von links)
 Rechts daneben: Katrin Eissler ist Gewinnerin des Next Generation Award 2019 für familieninterne Nachfolge
 Darüber: Jasmin Arbabian-Vogel, Heike Lewedag, Preisträgerin für die externe Nachfolge, und Dr. Martin Wansleben, DIHK (von links)



Glückliche Gesichter im Deutschen Technikmuseum
 Mittlere Reihe: Galadinner der Sonderklasse – Tanz bis in die Morgenstunden – der Galaabend startet mit dem Sixt-Cocktailempfang
 Ganz unten: ein großes Dankeschön an den Gastgeber-Landesverband Berlin/Brandenburg



GALA

Die Ausstellung zu Innovationen in allen Lebensbereichen im Deutschen Technikmuseum bot den idealen Rahmen für den exklusiven Galaabend. Inmitten des neuen Museumsquartiers auf dem früheren Anhalter Güterbahnhof wurden die Gäste mit dem traditionellen Sixt-Cocktailempfang begrüßt. Danach stand ein Galadinner der Sonderklasse in den Räumlichkeiten des Museums auf dem Programm. Dank grandioser Stimmung und musikalischer Begleitung durch die Band Mimmo & Friends wurde bis in die Morgenstunden getanzt.



Rechts: Silent Conferences im She's Mercedes Innovation Lab
Unten: Im She's Mercedes Innovation Lab konnten sich die Teilnehmerinnen zu neuen Arbeitsmethoden und Kreativitätstechniken inspirieren lassen



Volle Konzentration beim vielfältigen Tagungsangebot



Das Thema „Innovation und Kreativität“ zog sich wie ein roter Faden durch alle Workshops



Die Internationale Kommission begrüßte Gäste aus China und der MENA-Region



KOMMISSIONEN UND WORKSHOPS

Dieses Jahr gab es wieder eine Vielzahl an Workshops und Tagungen für die Teilnehmerinnen. Beim Workshop „Boost your Business! by Amazon“ wurden Einblicke in die Exportmöglichkeiten des Onlinehandels gegeben. Maggie Berry, WEConnect International, zeigte auf, wie Unternehmen ihre Lieferketten diversifizieren und Unternehmerinnen sich zertifizieren lassen können. Auch zwei Kick-offs für neue Netzwerke innerhalb des Verbands fanden statt: Female Investor Network und das Netzwerk Unternehmensnachfolge gingen an den Start. Die Design Thinking Session by She's Mercedes bot viele Anregungen für neue Ideen und Innovationstechniken. Von innovativer Arbeitswelt über erfolgreiches Verhandeln mit internationalen Geschäftspartnern bis hin zu Robotern und künstlicher Intelligenz: Auch die Tagungen der Kommissionen sorgten für regen Austausch und Wissenstransfer.

SICHER INVESTIEREN MIT ZERTIFIZIERTEN FEINGOLDBARREN

Es dauerte viele Millionen Jahre, bis eine Unze Gold erschaffen wurde. Die Europäische Zentralbank braucht dagegen nur fünf Sekunden, um eine Milliarde Euro neu zu schaffen.

Europa ist heute so verschuldet wie noch nie zuvor. Das Geldsystem krankt inzwischen so stark, dass eine Ursachenbekämpfung kaum noch stattfinden kann, man spricht sogar schon von einem Geldinfarkt in den nächsten Jahren.

Geld kann man unendlich drucken, Gold gibt es dagegen nur begrenzt. Deshalb wird Gold, wenn auch mit Schwankungen auf Dauer weiter im Wert steigen. Bei geringen Festgeldzinsen und niedrigen Erträgen für Anleihen bleibt Gold eine der wenigen Anlage-Alternativen.

Die Zahl der Goldkäufer steigt regelmäßig, da Alternativen mit Rendite und Sicherheit kaum noch am Markt zu finden sind. Aber man sollte einige Punkte beim Kauf beachten. Gold ist kein kurzfristiges Renditeobjekt. Es sollte vielmehr als Absicherung des eigenen Vermögens angesehen werden. Das gelbe Edelmetall ist nahezu unzerstörbar und hat seit Jahrtausenden seine Werterhaltungs- und Tauschfunktion auf der ganzen Welt bewiesen, daher gilt es bei vielen als die einzige echte Währung.

Das Goldhaus Paßora beschäftigt sich seit über 28 Jahren mit dem Edelmetall und ist die erste Adresse in Leipzig für den Ankauf von Gold und dem Verkauf von zertifiziertem Bankengold. Wir informieren und beraten zu den verschiedenen Möglichkeiten des Goldkaufes und sind von Montag bis Samstag Ansprechpartner für unsere Kunden da. Das Goldhaus Paßora handelt ausschließlich mit zertifizierten Feingoldbarren, da diese den höchsten Wiederverkaufswert bieten.

Haben Sie bereits Gold gekauft und lagern dies zu Hause oder im Bankschließfach? Dann haben wir auch dafür eine Lösung.

Auslieferung – Bonus-Goldspotplus

- 4,2% Bonusgold nach einem Jahr
- Kurzfristige Laufzeit (12 Monate)
- Kauf zum besten Tagespreis
- auch mit eigenem Gold möglich

Einlagerung – Bonus-Goldkaufplus

- 6,0% Bonusgold pro Jahr bei unbefristeter Laufzeit
- Einlagerung im Zollfreilager (Loomis Int.- Frankfurt/Main)
- Jederzeit verfügbar (Gold oder Geld)
- Jederzeit erweiterbar



Fotos: Art2photo

Goldhaus Paßora

Goethestraße 1 | 04109 Leipzig

Tel 0341 230 64 934

www.goldhaus-passora.de



GOLDHAUS PAßORA

Feingoldhandel



Karin van Mourik beim gemeinsamen Ausklang



VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel mit Bäckerin



Gemeinsamer Ausklang „eat! Berlin x VdU“ im Waldorf Astoria



Der neue Bundesvorstand: Heike Schneider-Jenchen, Melanie Kell, Jasmin Arbabian-Vogel, Sadia Shakil, Elizabeth Lehnich, Jennifer Reckow (v.l.n.r., auf dem Bild fehlt Katrin Katzung)



Die Mitgliederversammlung fand im Auditorium maximum der ESMT Berlin statt

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Eine Rekordzahl an Neumitgliedern wurde vom Vorstand persönlich mit VdU-Pins willkommen geheißen. Der Bundesvorstand verabschiedete sich von den langjährigen Bundesvorstandsmitgliedern Cornelia Hopp, Bettina Kretschmer und Dr. h. c. Karin van Mourik. Neu in den Bundesvorstand gewählt wurden Katrin Katzung, Elizabeth Lehnich, Jennifer Reckow und Sadia Shakil.



Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Bundesvorstand gewählt

Fotos © Pedro Becerra/STAGEVIEW.de (4); Fabian Stanosta/STAGEVIEW.de (4)



Unterhaltsames Moderatorenduo: Juliane Adam (links) und Susanne Engels mit Sanna Schwarz (Mitte)

AUSKLANG

Beim gemeinsamen Ausklang „eat! Berlin x VdU“ wurde den Gästen ein spektakulärer Abend geboten. Das Gourmetfestival präsentierte exklusiv ein Menü von Spitzenköchinnen mit Weinen von Gewinnerinnen im Ballsaal des Waldorf Astoria Berlin.



Stabwechsel
Unternehmensnachfolge mit System

BWS NachfolgerForum
Bewegen - Wertschätzen - Stärken

Die Stabwechsel GmbH hat sich seit 2011 als innovativer Wegbereiter bei Unternehmensnachfolgen etabliert. Dabei fokussieren wir uns auf die familienexterne Unternehmensnachfolge im deutschsprachigen Mittelstand.

Das NachfolgerForum am 14. & 15. Oktober 2019 bringt Unternehmer, Nachfolger und Investoren zusammen. Information & Kommunikation in vertraulichem Rahmen
www.nachfolgerforum.de



Deutschland im digitalen Wandel

Staatsministerin Dorothee Bär engagiert sich als Digitalisierungsbeauftragte der Bundesregierung für die Mitgestaltung und Etablierung neuer Technologien

Interview EVELYNE DE GRUYTER

Foto © Quelle Bundesregierung/Jesco Denzel

„Eine Ethik, die das neue Verhältnis zwischen Mensch und Technik berücksichtigt, zählt zu den wichtigsten Zukunftsaspekten.“

Frau Bär, die Jahresversammlung der Unternehmerinnen stand in diesem Jahr unter dem Motto „Innovation und Kreativität“. Unternehmerinnen sehen die Digitalisierung als Chance, digitale Technologien wie Machine Learning, Robotik und KI werden allerdings nur von einem kleinen Teil in großem Umfang eingesetzt. Wie schätzen Sie das Entwicklungspotenzial dieser digitalen Technologien ein?

Ich schätze das Potenzial als sehr groß ein. Die Entwicklung wird weitergehen, das können wir nicht aufhalten. Was wir aber können, ist, damit umzugehen und das Verhältnis zwischen Mensch und Technik neu zu justieren. Robotik und KI können sehr hilfreich sein und zu einer echten Lebenshilfe werden. Sie können Prozesse so automatisieren und verbessern, dass sie dem Menschen wieder mehr Zeit und Möglichkeit für Kreativität und das Wesentliche schaffen.

Brauchen wir eine neue ethische Debatte angesichts der zukünftigen allumfassenden Vernetzung und der Fähigkeiten künstlicher Intelligenzsysteme?

Eine Ethik, die ebenjenes völlig neue Verhältnis zwischen Mensch und Technik berücksichtigt, ist in meinen Augen sogar einer der wichtigsten Aspekte für unsere gesellschaftliche Zukunft. Es geht um Fragen wie die des Umgangs mit Mensch und Natur, es geht um moralische Fragen, um Entscheidungshoheiten und um die persönliche Freiheit. Es geht aber auch um die vermeintlich ganz kleinen Fragen wie: Ist es in Ordnung, dass ich mein Kind über sein Smartphone tracke, um es in Sicherheit zu wissen?

Wie gut sind die deutschen Unternehmen generell aufgestellt, um die Herausforderungen des digitalen Wandels zu meistern? Kann die deutsche Wirtschaft den Anschluss halten oder gar eine Innovationsführerschaft übernehmen?

Die großen Unternehmen mit ihren Innovationshubs und Denklaboren sind größtenteils schon sehr gut aufgestellt. Ebenso wichtig aber – oder vielleicht sogar noch wichtiger – sind die mit-

telständischen Unternehmen, die letztendlich auch entscheidend bei der Frage sind, ob Menschen in Metropolen abwandern und damit die ländlichen Räume schwächen. Hier gibt es sicher schon einige Glanzlichter. Wir müssen sie aber zu Leuchttürmen ausbauen.

Die digitale Infrastruktur ist in Deutschland alles andere als Weltspitze. Auch die Bundesregierung weiß, dass hier Nachholbedarf besteht, und hat den Netzausbau auf die Agenda gesetzt. Die Wirtschaft betrachtet eine leistungsfähige und flächendeckende Netzanbindung als Teil der Grundversorgung. Wann wird das letzte Funkloch beseitigt?

Ja, es ist richtig: Hier müsste es einfach schneller gehen. Eine leistungsfähige und flächendeckende digitale Infrastruktur ist keine große Zukunftsvision, sondern selbstverständliche Basisarbeit. Aber ich kann Ihnen auch versichern, dass diese Arbeit geleistet wird. Eine Komponente in der laufenden Legislaturperiode ist beispielsweise das Sondervermögen „Digitale Infrastruktur“, also ein Fonds, der die Förderung von Infrastruktur und Finanzhilfen für die Länder ermöglicht. Auch der Digitalpakt Schule ist ein wichtiges Mosaiksteinchen, weil nicht sein kann, dass genau die Institutionen, die auf das Leben in einer digitalen Welt vorbereiten sollen, dies noch analog tun.

Und schließlich wird auch die 5G-Technologie eine Rolle spielen, wenn es um eine flächendeckende Netzanbindung geht, vor allem wenn es um die Versorgungslücken geht. Uns muss allgemein klar sein, dass auch die Unternehmen in der Pflicht sind, was wir beispielsweise bei den Auflagen im Zusammenhang mit der Frequenzvergabe sehr deutlich gemacht haben.

Frauen sind als Gestalterinnen in der digitalen Wirtschaft stark unterrepräsentiert, im Start-up-Bereich, als MINT-Unternehmerinnen und als IT-Fachkräfte. Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um das zu ändern? Und bräuchten wir nicht generell eine digitale Bildungsoffensive in Deutschland?



Schirmherrin Dorothee Bär bei der Auftaktveranstaltung des gemeinsamen Kooperationsprojekts von Global Digital Women, Brigitte Academy, Amazon und VdU „Unternehmerinnen der Zukunft 2019 gesucht!“

Frauen sind in vielen Bereichen noch unterrepräsentiert und den Männern nicht gleichgestellt. Es braucht eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Maßnahmen, um das zu ändern. Es ist die altbekannte Geschichte des steten Tropfens ... Wir müssen Modelle wie den Girls' Day weiter voranbringen – und übrigens auch den Boys' Day, denn es geht darum, alte Berufsbilder ganz allgemein aufzubrechen und neu zu gestalten. Wir müssen Schulen motivieren, Mädchen für sogenannte Männerberufe und Jungs für sogenannte Frauenberufe zu begeistern. Wir müssen das ganze Genderthema aus den Partikulardiskussionen um Schreibweisen herauslösen und uns um die grundsätzliche Gleichberechtigung der Geschlechter kümmern – etwa bei Lohn und Gehalt, in der Ausbildung oder bei der Besetzung von Führungspositionen.

Sie haben zu Beginn Ihrer Amtszeit von Flugtaxi gesprochen und sind dafür belächelt worden. Wie viel Zukunftsfantasie darf sich eine Digitalministerin erlauben?

Die Flugtaxi sind nicht besonders fantastisch, denn vor Kurzem haben wir das erste von Airbus in Ingolstadt vorgestellt, und das nächste fünf-sitzige von Lilium ist auch bereits in die Luft gegangen. Ich habe da noch ganz andere Vorstellungen von unserer Zukunft, zum Beispiel wenn es um das Leben in den eigenen vier Wänden für ältere Menschen geht, die durch Smart-Home-Anwendungen länger selbstständig bleiben. Oder wenn es um effektiven Umweltschutz durch Smart-Grid-Modelle und intelligente und integrierende Verkehrssysteme durch Smart-City-Lösungen geht, die sowohl die Gesundheit als auch das Miteinander auf der Straße fördern. Das sind die großen Lösungen,

die wir neben den kleinen auch brauchen. Und ja: Für beides fühle ich mich zuständig.

Wie gehen Sie persönlich mit digitalen Angeboten um?

Ich nutze sie, wo sie mir helfen und mein Leben erleichtern. Ich finde nicht alles gut, aber ich sehe mir gern möglichst viel an, um mir persönlich ein Urteil zu bilden. Und manchmal lasse ich mich auch einfach gerne unterhalten. Manches macht nur Spaß, ohne wirklich sinnvoll zu sein. Das gab es ja schon immer. ■

ZUR PERSON

DOROTHEE BÄR, 41, ist seit März 2018 Staatsministerin im Bundeskanzleramt und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung. Die stellvertretende CSU-Parteivorsitzende ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestags. Von 2009 bis 2013 war sie familienpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und anschließend Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Foto © Tobias Koch



Mit dem Herzen dabei.



Süße Früchtchen

Sommerliche Geschenkideen von Lebkuchen-Schmidt

POSITIONEN

Wie organisieren Sie Kreativität in Ihrem Unternehmen?



DAGMAR KÖHLER-REPP

Innovation und Kreativität sind in dem sich heute schnell verändernden, digitalen Zeitalter entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Die Kunden erwarten Flexibilität und schnelle Lösungen ihrer Probleme. Um konkurrenzfähig zu bleiben, qualitativ hochwertige Produkte herzustellen und unsere Diagnostikleistungen bedarfsgerecht anzubieten, pflegen wir eine offene, nicht hierarchische Unternehmenskultur. Wir möchten immer auf dem aktuellen Stand bleiben, und deshalb ist jeder Mitarbeiter unseres Unternehmens angehalten, Verbesserungsvorschläge einzubringen – etwa zur Optimierung von Arbeitsabläufen oder für mehr Kundenzufriedenheit. Die Mitarbeiter können einen speziellen Antrag ausfüllen, der dann direkt bei der Geschäftsleitung eingereicht wird. Der Antrag beinhaltet bestimmte Fragestellungen, beispielsweise zu Nutzen, Kosten oder Auswirkungen, die der Ideengeber darstellt, und kann so zu einer schnellen Umsetzung gelangen. Zudem gibt es regelmäßige Teamsitzungen der Abteilungen, in denen alle Mitarbeiter Fragen oder Verbesserungsvorschläge ansprechen kön-

nen, um dann zusammen Lösungsideen zu entwickeln und auch schnellstmöglich unbürokratisch umzusetzen. Das Leitungsteam nimmt zuweilen externe Veranstaltungen oder Innovationsseminare wahr, um zusätzlichen Input zu bekommen.

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Förderung innovativer Ideen sind unsere Forschungsprojekte, in denen wir mit anderen Unternehmen, Universitäten und weiteren öffentlichen Einrichtungen interdisziplinär kooperieren und zusammenarbeiten. Derzeit ist das RIPAC-LABOR an drei Forschungsprojekten beteiligt, die der Entwicklung neuer Impfstoffe, der Laborautomatisierung und der Verbesserung der Infektionsdiagnostik dienen.

Tatsächlich benötigt ein kreativer Prozess auch Zeit. In einer hektischen Arbeitsatmosphäre, in der es vor allem darum geht, unter Termindruck Ergebnisse zu liefern oder starren Produktionsabläufen zu folgen, können wenig neue Ideen entstehen. Mir persönlich kommen die besten Ideen eher im vertrauten Umfeld zu Hause ohne Termindruck. Dafür muss man sich allerdings die Zeit nehmen können. Wir versuchen, dies unseren Mitarbeitern zu ermöglichen, etwa durch flexible Arbeits- und Pausenregelungen. ■

ZUR PERSON

DAGMAR KÖHLER-REPP ist geschäftsführende Gesellschafterin von RIPAC-LABOR, das seit mehr als 15 Jahren hochwertige Labordiagnostik auf dem aktuellsten Stand von Wissenschaft und Technik bietet. Spezialisiert auf die Diagnostik bakterieller Infektionskrankheiten bei Nutztieren, erarbeitet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für die Tiermedizin. Im Mittelpunkt steht hierbei die Herstellung bestandsspezifischer Impfstoffe und damit auch die Reduzierung von Antibiotika in Nutztierbeständen. www.ripac-labor.de



MEHR INFOS AUF FACEBOOK/VDU
UND WWW.VDU.DE

Foto © Bianca Evers

und Innovationsprozesse

Wie lautet Ihre Antwort?
#VdUupdate

VERENA HOER

Handel ist Wandel – so wird es oft auf den Punkt gebracht! Dabei erfordert Wandel eine hohe Flexibilität und Originalität bei anstehenden Problemlösungen. Doch wer ist im Unternehmen „zuständig“ für Problemlösungen? Bedarf es einer quasi persönlichkeitsimmanent originellen und kreativen Chefin oder eines solchen Chefs? Oder ist vielmehr der spielerische eigenverantwortliche Umgang der Mitarbeiter bei der Lösung anstehender Aufgaben der bessere Weg? Und wenn ja, lässt sich das überhaupt „organisieren“? Ist das nicht ein Widerspruch in sich?

Gewiss empfiehlt sich der Besuch und damit die Selbsterfahrung bei einem Kreativitätsworkshop, wie ihn die Mitreisenden der Silicon-Valley-Delegation des VdU zum Beispiel bei Frederik Pferdt auf dem Stanford-Campus erleben durften. Das auf einem Workshop erworbene „Handwerksköffchen“ muss aber nicht nur heimgetragen, sondern regelmäßig benutzt werden, um kreative Energie freizusetzen und fließen zu lassen! Sofern Kreativität zur Lösung vorgegebener Aufgaben beitragen kann und soll, können ständige Ermutigung aller Mitarbeiter, Entscheidungen selbst zu treffen, und ein entspannter Umgang mit Fehlern das Arbeitsklima entscheidend positiv beeinflussen. Ich glaube, dass Menschen immer dann besonders leicht kreativ werden, wenn sie eine Sache als ihre „eigene“ ansehen und entsprechend handeln.

Soweit Kreativität zur gedanklichen „Erkundung“ künftiger Möglichkeiten, also quasi „schöpferisch“, erwartet wird, ist die Entwicklung von Strategien zur Bewältigung einer meist nicht bekannten Zukunft gefragt. An diesem Punkt sehe ich die unternehmerische Qualität des Führungsteams gefragt. Und das hat viel mit Erfahrung und angstfreiem Denken zu tun. Wer Angst hat, wegen einer neuen Idee ausgelacht oder als naiv oder inkompetent bezeichnet zu werden, der traut sich eben nicht, auch mal eine „verrückte“ Idee zu äußern. Unternehmerische Kreativität verlangt daher den Mut und die Fähigkeit, das Problem gedanklich zu durchdringen und dann vorhandene Ressourcen und Innovationen spielerisch neu zu kombinieren!

Foto © Pedro Becerra/ STAGEVIEW.de

Ich habe oft die besten Ideen nachts in der „blauen“ Stunde vor Sonnenaufgang. Wenn ich mit einer Idee aufwache, stehe ich auf und schreibe sie auf ein Blatt Papier. Die allermeisten dieser „Nachtgeburten“ habe ich schon am nächsten Tag wieder als nicht alltagstauglich beerdigt. Was aber bleibt, setze ich meist zeitnah um. ■



ZUR PERSON

VERENA HOER ist studierte Politikwissenschaftlerin, Kommunikationswissenschaftlerin und Juristin und arbeitete bis 2015 als Rechtsanwältin und Mediatorin. Nach dem Tod ihres Mannes übernahm sie 2006 die strategische Leitung und seit Ende 2017 auch die operative Geschäftsführung der expert HOERCO GmbH und der Hoerco Service GmbH mit zusammen 60 Mitarbeitern.

Women20 in Japan

Fünf Jahre Women20 – Unterstützung durch Königin Máxima der Niederlande

Text CLAUDIA GROSSE-LEEGER



Die niederländische Königin Máxima (vorn, 3. von rechts) lud Vertreter von Women20 nach Den Haag ein, um die wirtschaftliche Stärkung von Frauen zu diskutieren

Während des W20-Gipfels in Tokio erreicht die Delegierten die frohe Botschaft: Die niederländische Königin setzt sich in ihrer Eigenschaft als Sonderbeauftragte des UN-Generalsekretärs für Entwicklung und als Ehrenvorsitzende der Globalen Partnerschaft für finanzielle Inklusion der G20 für eine Stärkung der Women20-Gruppe ein. Damit erfüllt sich eines der Ziele des VdU und des Deutschen Frauenrats zur inhaltlichen Untermauerung des zivilgesellschaftlichen Dialogprozesses. Die beiden Verbände haben 2017 die deutsche Präsidentschaft gemeinsam organisiert, an dessen Gipfel Königin Máxima neben Christine Lagarde, Ivanka Trump und anderen prominenten Gästen teilnahm.

Seitdem im Jahr 2014 das erste G20-Ziel in Brisbane formuliert worden ist – „25 by 25“, also Schließung der Lücke in der Ar-

beitsmarktbeteiligung bis 2025 um 25 Prozent –, sind keine signifikanten Fortschritte erzielt worden. Um dieses wie auch die anderen Ziele – mehr Frauen in Führungspositionen, mehr Unternehmensgründungen durch Frauen, leichter Zugang zu Kapital, höhere Beteiligung an der Digitalisierung – besser durchsetzen zu können, braucht es Daten und Fakten, die laufend aktualisiert und kommuniziert werden. Die Organisationen hinter den Delegationen der Präsidentschaftsländer sind in der Regel zu klein, um solch eine Aufgabe organisatorisch und finanziell voranzubringen. Der VdU hat zwar 2017 gemeinsam mit dem Deutschen Frauenrat einzelne Studien beauftragt, darunter zur Wirkung der Digitalisierung auf die Gleichstellung der Geschlechter, von einer echten Berichtsstruktur waren und sind wir bei Women20 allerdings noch weit entfernt.

Foto © Rcepool/Patrick van Karwijk



Übergabe des Women20-Kommuniqués an Premierminister Shinzo Abe beim WAW! World Assembly for Women in Japan



Die deutschen Delegierten (von links): Juliane Rosin (Deutscher Frauenrat) mit Claudia Große-Leege (VdU), Mona Küppers (Deutscher Frauenrat) und Dr. Martina Niemann (Lufthansa) – sie vertrat die Business Women Leaders bei W20

In einer intensiven Arbeitssitzung mit der niederländischen Königin an ihrem Arbeitssitz in Den Haag haben Vertreterinnen der vergangenen Präsidentschaften die Struktur der Zusammenarbeit formuliert. Es sollen Messgrößen (KPI) entwickelt, erhoben und verfolgt werden, um auf G20- wie auch auf Länderebene die Ziele leichter durchsetzen zu können. Darüber hinaus sind bereits viele Beispiele für Gesetzes- oder auch gesellschaftliche Initiativen gesammelt worden, die nun strukturiert in eine Datenbank einfließen. Dazu zählen nationale Elterngeldregelungen, Quotengesetzgebungen oder auch Finanzierungsinstrumente. Die Women20-Gruppe ist hocherfreut über die Unterstützung, die noch in diesem Jahr unter der Federführung der Rockefeller Philanthropy Advisors als Inkubator starten soll. ■

Fotos © Women20/Japan/VdU

FAKTEN

Frauenpolitik auf höchster Ebene bei den Staats- und Regierungschefs der 20 größten Wirtschaftsnationen zu verankern war das Ziel, als 2015 erstmals und unter türkischer Präsidentschaft Vertreterinnen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammenkamen. Neben den Kommuniqués mit Forderungen an die G20-Führer hat Women20 ein starkes Netzwerk entwickelt, um international wie auch in den Heimatländern die wirtschaftliche Situation von Frauen zu verbessern. Der VdU ist neben dem Deutschen Frauenrat seit der ersten Stunde dabei und setzt sich für finanzielle und digitale Inklusion sowie Inklusion auf dem Arbeitsmarkt ein.



Die beiden Unternehmerinnen Jana Mareš (links) und Monika Mersmann beteiligten sich erfolgreich an der Ausschreibung des Pharmakonzerns MSD

Erfolgsfaktor Frau

Geschichten des Gelingens hat die VdU-Präsidentin in ihrer Rede an die Bundeskanzlerin erzählt. WEConnect International ist eine solche und zahlt sich aktuell ganz konkret für zwei VdU-Mitglieder aus

Text EVELYNE DE GRUYTER

Jana Mareš, Mareš GmbH, und Monika Mersmann, Die Sprachprofis GmbH, hatten sich bis zu der E-Mail aus der VdU-Geschäftsstelle noch nicht mit dem Thema „Vielfalt in der Lieferkette“ auseinandergesetzt. Jana Mareš hatte zwar schon einmal eine Veranstaltung von WEConnect International und VdU bei Intel in München besucht, aber beide Unternehmerinnen hatten keine konkreten Vorstellungen von den Möglichkeiten, die ihnen die Kooperation des VdU mit WEConnect bietet.

Der VdU erhält regelmäßig Anfragen von Konzernen, die auf der Suche nach Lieferantinnen sind. In diesem Fall ging es um die Ausschreibung eines Pharmakonzerns für fachliche Übersetzungsdienstleistungen. Evelyne de Gruyter, beim VdU zuständig für die Zusammenarbeit mit WEConnect, schrieb alle in diesem Bereich tätigen VdU-Mitglieder und Interessentinnen an mit der Bitte um Übermittlung eines Firmenprofils und die kostenlose Registrierung auf der Website von WEConnect. MSD, der Pharmakonzern, meldete sich nur wenige Tage später und lud Jana Mareš und Monika Mersmann zu einer Videokonferenz ein. Es fanden weitere Telefonkonferenzen statt, um Prozesse abzustimmen und den Rahmenvertrag auszuarbeiten. Auch Probeübersetzungen wurden angefertigt.

Nach dem Gewinn der Ausschreibung organisierte der Einkauf von MSD einen Translation Day, bei dem Jana Mareš und Monika Mersmann die Möglichkeit hatten, die Auftraggeber

schon vor dem Beginn der Zusammenarbeit kennenzulernen und den Mitarbeitern von MSD zu erläutern, wie der Übersetzungsprozess genau funktioniert. Das hat aus Sicht der beiden Unternehmerinnen maßgeblich dazu beigetragen, dass die Prozesse sich so gut eingespielt haben.

Die beiden sind begeistert von den Möglichkeiten, die ihnen eine Zertifizierung bietet: „Ich freue mich sehr, dass ich bereits als Interessentin die Möglichkeit bekommen habe, einen Kontakt zu knüpfen, aus dem sich tatsächlich eine kontinuierliche Zusammenarbeit ergeben hat. Selbstverständlich bin ich VdU-Mitglied geworden und habe mich umgehend zertifizieren lassen“, so Monika Mersmann. Auch die Landesverbandsvorsitzende aus Bayern-Süd, Jana Mareš, zieht eine positive Bilanz: „Die Zusammenarbeit mit WEConnect bietet unseren Mitgliedern großartige Wachstumschancen auf globalen und internationalen Märkten. Ich arbeite mit Hochdruck daran, das Thema in unserem Verband noch bekannter zu machen.“

WEConnect schult, registriert und zertifiziert wachstumsorientierte Frauenunternehmen und baut Verbindungen zu den passenden Einkäufern auf. Seit Mai 2017 bietet der VdU die Zertifizierung exklusiv in Deutschland an. Weltweit ist die Zertifizierung in 23 Ländern erhältlich und gibt mehr als 6000 registrierten und fast 800 zertifizierten Unternehmerinnen direkten Zugang zu über 80 Konzernen. ■

Foto © Pedro Becerra/STAGEVIEW.de

Samsonite

DESIGNED BY

KILIAN KERNER



Nimmst

du

mich

mit

Die Zukunft des Unternehmertums ist digital und weiblich

Förderprogramm geht mit Rekordbeteiligung in die dritte Runde



Evelyne de Gruyter, Ines Spanier, Christiane Hübner, Maria Purtscher (von links)



VdU-Mitglied
Christiane
Hübner verkauft
in ihrem On-
lineshop renna
deluxe Wohn-
accessoires und
Lifestyleprodukte



Die Teilnehmerinnen und Coaches beim
Midterm-Meeting in Berlin

Text MARIA PURTSCHER

Der VdU, Global Digital Women, Brigitte Academy und Amazon haben auch in diesem Jahr wieder den Aufruf für das Förderprogramm „Unternehmerinnen der Zukunft“ (UdZ) gestartet. Ziel ist es, weibliches Unternehmertum zu stärken, den Schritt in den Onlinehandel zu wagen und herausragende Geschäftsideen sichtbar zu machen. Eine Rekordzahl von über 300 Bewerbungen ist für die dritte Auflage des UdZ-Förderprogramms eingegangen. Daraus wurden 20 Teilnehmerinnen ausgewählt, die zusammen mit erfahrenen Coaches daran arbeiten, ihr Unternehmen zu digitalisieren, zu internationalisieren und auszubauen.

Bei der offiziellen Kick-off-Veranstaltung Anfang April trafen die Kandidatinnen erstmals mit ihren Coaches zusammen. Der Tag startete mit Keynotes der Staatsministerin für Digitales und Schirmherrin des Förderprogramms, Dorothee Bär, und VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel. „Unternehmerinnen der Zukunft, macht deutlich: Die digitale Wirtschaft ist nicht nur eine Männerdomäne! Die Teilnehmerinnen der letzten Jahre haben mit ihren Ideen und ihrer Leidenschaft bewiesen, dass Frauen mindestens ebenso erfolgreich in der digitalen Welt agieren können“, so Staatsministerin Bär beeindruckt. Tijen Onaran, Gründerin Global Digital Women, führte in die Welt des Networkings ein, und Brigitte Huber, „Brigitte“-Chef-

redakteurin, sprach über den Wandel in unserer Gesellschaft. Danach folgten die ersten spannenden Workshops und Einzelcoachings zu E-Commerce und Öffentlichkeitsarbeit für die Kandidatinnen.

Nach dem Auftakt entwickelten die Teilnehmerinnen gemeinsam mit ihren Coaches einen geeigneten Maßnahmenplan, den sie im Lauf des Programms verfolgen. Unterstützt werden sie auf ihrem Weg durch wöchentliche Onlinetrainings zu E-Commerce-Themen. Beim Midterm-Meeting Anfang Juni in der König Lounge am Gendarmenmarkt konnten bereits erste Erfolge präsentiert werden. Einige Kandidatinnen haben einen Relaunch des Onlineshops vorgenommen, konnten eine Umsatzsteigerung verzeichnen oder neue Mitarbeiter einstellen und den Bekanntheitsgrad in den Social Media erhöhen. Manche starteten auch erstmalig mit dem Export ihrer Produkte auf dem internationalen Markt.

Am Ende des Programms im Oktober wählt eine Jury – bestehend aus Vertretern der Kooperationspartner und Staatsministerin Dorothee Bär – jene Unternehmerinnen aus, die die digitale Transformation ihres Geschäfts am erfolgreichsten managen, Unternehmergeist beweisen, mutige Entscheidungen treffen und damit das Zeug zur Unternehmerin der Zukunft unter Beweis stellen. ■

Fotos ©VdU, Tobias Koch, Amazon



Patente für Erfindungen

- In allen technischen Gebieten einschließlich Life Science und Software
- Patentanwälte/innen sind immer Naturwissenschaftler und Ingenieure
- Experten an der Schnittstelle zwischen Technik und Recht
- Patentansprüche definieren den Schutzbereich
- Erteilung des Patents nach amtlicher Prüfung
- Schutzdauer: 20 Jahre
- Monopol und ausschließliches Verbotungsrecht

Über PATERIS

- Experten im Gewerblichen Rechtsschutz/Intellectual Property
- Patente, Marken, Designs, Lizenzverträge, Freedom-to-Operate (FTO), Due Diligence
- National, EU-weit und international
- 10 Patentanwälte/innen mit Hintergrund in Molekularbiologie, Biochemie, Chemie, Maschinenbau, Physik, Elektrotechnik und Software
- Standorte in München und Berlin

Dr. Michaela Elbel

Partnerin und Gründerin von PATERIS

- Patentanwältin
- European Patent Attorney
- European Trademark and Design Attorney
- Internship bei US-Kanzleien
- Dipl. Biologin
- Dr. rer. nat. in Mikrobiologie und Virologie
- VdU Mitglied seit 2009
- Mitglied des Vorstands des Landesverbandes Bayern-Süd 2011-2017

Ihre Michaela Elbel





Die nächste Delegationsreise führt nach Edmonton und in die beeindruckende Küstenstadt Vancouver

Von Edmonton nach Vancouver

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns vom 14. bis 21. September 2019 in den Westen Kanadas zu reisen: Freuen Sie sich auf ein intensives Netzwerken mit kanadischen Unternehmerinnen, und lassen Sie sich von innovativen Unternehmen, der atemberaubenden Natur und der vielfältigen Kultur Kanadas begeistern

Text MARIE-CLAIRE WEINSKI

Durch die Kooperation mit dem kanadischen Unternehmerinnenverband WEOC können wir diesmal intensiv Land und Leute kennenlernen. Nachdem der VdU bereits im November 2018 eine Delegation kanadischer Unternehmerinnen in Hamburg und Stuttgart empfangen hat, führt uns nun der Gegenbesuch nach Edmonton, der Hauptstadt der Provinz Alberta, und in die wunderschöne Küstenstadt Vancouver.

In beiden kanadischen Metropolen treffen wir kanadische Unternehmerinnen zum B2B. Zudem können wir von Kanada als Vorbild in Sachen ökonomische Gleichstellung von Frauen und Immigration viel Spannendes lernen: So werden wir auch einen Erfahrungsaustausch zu den Themen Fachkräftemangel und weibliche Investoren haben. Außerdem besuchen wir innovative Unternehmen aus den Bereichen künstliche Intelligenz und erneuerbare Energien und lernen dabei einflussreiche und inspirie-

rende Frauen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft kennen. Auch das Sightseeing soll nicht zu kurz kommen! In Edmonton und Vancouver erleben wir eine faszinierende Kombination aus Kultur und Natur.

Das abwechslungsreiche Programm wird abgerundet durch eine optionale Verlängerung nach Vancouver Island vom 20. bis 23. September (Ankunft in Deutschland am 24. September). ■

DELEGATIONSREISE

Reisedatum: 14. bis 21. September 2019
Informationen: weinski@vdu-international.de

Aus dem Verband

News und Networking



Termine 2. Halbjahr 2019

6.–8.11.

AUFSICHTS- RATSEMINAR

Die Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied sind vielfältig und neu für all diejenigen, die zum ersten Mal in einem solchen Gremium sitzen. Unser dreitägiges Grundlagenseminar in Berlin thematisiert in gebündelter Form alle Aspekte für die verantwortungsvolle Ausübung des Mandats.



13.9. & 15.11.

VDU TEA TIME

Bei diesem beliebten Gesprächsformat kommen unsere Mitglieder im Rahmen einer original englischen Tea Time mit einem prominenten Gast aus der Politik ins Gespräch. Für die nächste Tea Time konnte Thomas Sattelberger (FDP), MdB, gewonnen werden, Mitte November ist Franziska Giffey (SPD), Bundesfamilienministerin, geladen (siehe Seite 62).

14.–21.9.

DELEGATIONS- REISE KANADA

Im September reist eine Delegation des VdU in den Westen Kanadas: Intensiver Austausch mit kanadischen Unternehmerinnen und Einblicke in innovative Unternehmen stehen auf dem Programm. In Kooperation mit dem kanadischen Unternehmerinnenverband WEOC führt die Reise nach Edmonton und in die wunderschöne Küstenstadt Vancouver (siehe Seite 44).



30.11.

65 JAHRE VDU

Zum offiziellen Gründungsdatum des VdU vor 65 Jahren wird Ende November in Köln auf die jahrzehntelange Erfolgsgeschichte des Verbands angestoßen. Als besonderen Gast dürfen wir Rosely Schweizer, Ehrenpräsidentin des VdU und Enkeltochter von VdU-Gründerin Käte Ahlmann, begrüßen.

19.–21.11.

FCEM- WELTKONGRESS

Der 67. FCEM-Weltkongress findet in diesem Jahr in Lima (Peru) statt und steht ganz im Zeichen von weiblichem und nachhaltigem Unternehmertum. Unter dem Motto „Challenges of Women Entrepreneurs Facing Sustainable Development Goals (SDGs) by 2030“ wird diskutiert, referiert und das südamerikanische Land erkundet.



BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN UND AUF WWW.VDU.DE



Fotos © Uwe von Lohr; Daniel Joseph Perry/Pexels; VdU; William Jansen de Vasconcelos/Umaplah

Foto © Thomas Imo/phototek.net

Innovation ist der Stoff, aus dem die Zukunft ist!

Ingeborg Neumann, Präsidentin des Gesamtverbands der deutschen Textil- und Modeindustrie

Die deutsche Textilindustrie ist bereits zu einer Zeit globalisiert worden, in der es das Wort Globalisierung noch gar nicht gab. Hunderttausende Arbeitsplätze wanderten vor einem halben Jahrhundert zunächst ins europäische Ausland, später nach Asien ab. Dennoch gibt es sie stärker denn je in Deutschland, weltweit bekannte Modemarken und eine heimische Textilindustrie, die mit hoch spezialisierten Verfahren Produkte als Schnittstellentechnologie in viele Industriebereiche liefert. Technische Textilien werden in Autos und Flugzeugen verbaut, kommen in der Medizin zur Anwendung, beim Wohnen und modernen Bauen, spielen eine Rolle, wenn es um Umwelttechnik für das 21. Jahrhundert geht. 1400 Unternehmen mit 135 000 Mitarbeitern produzieren in Deutschland weltweit gefragte Garne, Stoffe und Textilien. Dabei sind in allen Fällen Innovationen der Stoff, aus dem die Zukunft ist. 16 textile Forschungsinstitute in Deutschland stehen an der Spitze, wenn es darum geht, neue Verfahren und Produkte zu entwickeln. Mit der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz hat bereits der nächste Zeiteinsprung in der Textil- und Modeindustrie Einzug gehalten und zeigt uns schon jetzt, dass der Trend zu mehr Individualisierung in der Mode auch technisch umsetzbar ist. Die Digitalisierung verändert alles, was bisher Mode machte, Konventionen und Dresscodes werden aufgehoben, Individualisierung und Nachhaltigkeit treten in den Vordergrund. Dabei zeigt sich einmal mehr, wie die Globalisierung uns zu immer neuen Innovationen treibt. Leider halten die politischen Rahmenbedingungen nicht in gleichem Tempo mit, im Gegenteil: Steigende Abgaben und Steuern, immer höhere Energiepreise, immer mehr Bürokratie und immer mehr absurde Vorhaben wie eine Unternehmerhaftung entlang globaler Ketten oder ein nationales Textilsiegel aus dem Entwicklungsministerium bremsen den Innovationsstandort Deutschland kräftig aus. Es wird deshalb Zeit, dass sich jedes amtierende und jedes künftige Regierungsbündnis überlegt, wie es nicht Partikularinteressen, sondern Innovationen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. Das ist die wahre Kunst jeder Politik, die die Globalisierung im 21. Jahrhundert gestalten will. Sie muss die nötigen Spielräume für uns Unternehmerinnen und Unternehmer schaffen, damit wir mit dem wichtigsten deutschen Rohstoff, den Innovationen, auch weiterhin Treiber und nicht Getriebene sind! ■



ZUR PERSON

INGEBORG NEUMANN, gelernte Wirtschaftsprüferin, kam über ihre Arbeit bei der Treuhand zur Textilindustrie. 1997 gründete sie ihre Industriegruppe, die Peppermint Holding, mit Sitz in Berlin und ist darüber hinaus als Investorin und Fondsmanagerin aktiv. Mit über 600 Mitarbeitern entwickelt Peppermint innovative Textilien an sechs Standorten in Europa, davon vier in Deutschland. Neumann ist in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich tätig, darunter als Präsidentin der deutschen Textil- und Modeindustrie und als Vizepräsidentin und Schatzmeisterin des Bundesverbands der Deutschen Industrie. Außerdem ist Neumann der bildenden Kunst verbunden und unterstützt mit großem Engagement junge Künstler.

Unternehmerinnen fordern Kulturwandel: mehr Wertschätzung für Unternehmertum

Unternehmerisches Engagement und Leistungsbereitschaft müssen mehr Wertschätzung in Politik und Gesellschaft erfahren. Denn auf dem Einsatz und dem Erfolg der Unternehmen und ihrer Beschäftigten beruht unser Wohlstand

Text SILVIA MAZURA

Den gesetzlichen Rahmenbedingungen und entsprechenden politischen Vorhaben gilt das besondere Augenmerk der Wirtschaftskommissions-Expertinnen um Gabriele Schramm. Ob neue Sozialgesetzgebung, geplante zusätzliche Regulierung oder notwendige Entlastung für Unternehmen und ihre Mitarbeiter – die Kommission prüft und diskutiert die in Rede stehenden Maßnahmen und erarbeitet in enger Abstimmung mit dem Bundesvorstand und den Gremien eine Positionierung des Gesamtverbands.

Zu den Kernthemen in diesem Engagement gehört wie auch in den vergangenen Jahren die Verminderung der bürokratischen Belastungen. Die Wirtschaftskommission hat im Austausch mit den VdU-Mitgliedern und mit dem Bundesvorstand einen konkreten Forderungskatalog erarbeitet, wie eine entsprechende Entlastung zu erreichen wäre.

Diese Forderungen werden im Kontakt mit dem Nationalen Normenkontrollrat ebenso wie in allen politischen Gesprächen mit Regierungsvertretern unmittelbar in die politische Interessenvertretung eingespeist. So legte VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel die Forderungsliste im Gespräch mit Staatssekretär Christian Hirte vom Bundeswirtschaftsministerium vor und drängte auf entsprechende Umsetzung.

Denn vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind überproportional von unserer außerordentlich hohen Regeldichte betroffen. Komplexität und Detailtiefe machen die Vorschriften zudem kaum mehr überschaubar. Hinzu kommt: Von den beiden Bürokratieentlastungsgesetzen, die schon in der vergangenen Legislaturperiode verabschiedet wurden, ist im unternehmerischen Alltag nahezu nichts angekommen.

Zwar hat die Bundesregierung ihren Erklärungen nach diese Problematik erkannt, eine entschlossene Behebung steht jedoch noch aus.

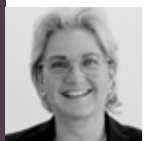
Die Wirtschaftskommission hat daher in einem neuen Positionspapier drei zentrale Grundsätze für eine bessere Rechtssetzung in einem Appell an den Gesetzgeber zusammengestellt und diesen aufgefordert, seiner gesetzgeberischen Gesamtverantwortung besser gerecht zu werden. Jegliche Gesetzgebung sollte

- prinzipienorientiert ausgerichtet sein, statt detailversessen jeden Einzelfall regeln zu wollen,
- einfach und klar nachvollziehbar sein, statt Verständnishürden aufzurichten,
- reduktiv sein und zu einem echten Abbau an Bürokratie führen.

Dazu sollten für jedes neu hinzukommende Gesetz – entsprechend dem zusätzlichen Erfüllungsaufwand – zwei bestehende Gesetze entfallen, also eine „One in – two out“-Regel beschlossen werden. ■

FAKTEN

Dieses Positionspapier ist ebenso wie alle übrigen auf der VdU-Homepage abrufbar. Um den engagierten Unternehmerinnen vor Ort prägnantes Argumentationsmaterial an die Hand zu geben, wurden kurze Statements zu prioritären Punkten formuliert und veröffentlicht, die aus aktueller wirtschaftspolitischer Sicht für eine bessere Rahmensetzung besonders wichtig sind.



Vorsitzende
Wirtschaftskommission
Gabriele Schramm
0711 34 21 82-0
stgt@schramm-und-partner.de



Gabriele Schramm, Vorsitzende der
VdU-Wirtschaftskommission

Bürokratieabbau konkret – Vorfälligkeit der Sozialversicherung beenden

Einst eingeführt als vorübergehende Finanzspritze für die damals klammen Sozialkassen, ist die Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge heute nicht mehr zu begründen. Entsprechend überfällig sind ihre Abschaffung und die

Rückkehr zur bisherigen Regelung, die eine gleichzeitige, einmalige Berechnung und Zahlung von Lohnsteuer- und Sozialversicherungsbeiträgen ermöglicht und die Unternehmen nicht mehr zur doppelten Abrechnung zwingt.

„Wir brauchen spürbaren Bürokratieabbau! Konkret: Vorfälligkeit der Sozialversicherung abschaffen.“

Minijobs mit Mindestlohn mitwachsen lassen und Entgeltgrenze auf 550 Euro anheben

Wie eng verzahnt die verschiedenen Regulierungen sind, wie leicht Wechselwirkungen übersehen werden und Benachteiligungen entstehen, wenn nur an einer der zahlreichen Stellschrauben gedreht wird, zeigt das Beispiel der Anhebung des Mindestlohns zu Beginn dieses Jahres.

Millionen Minijobber sind vor die Wahl gestellt, entweder ihre Arbeitszeit zu reduzieren oder Nettolohn einbußen hinzunehmen, da ab dem ersten Euro Mehrverdienst die volle Härte der Abgabenlast greift. Wichtig daher: die Entgeltgrenze auf mindestens 550 Euro anheben!

„Im Interesse von Unternehmen und Beschäftigten muss die Entgeltgrenze bei Minijobs deutlich angehoben werden.“



Anne Schmieder, Mitglied der
VdU-Wirtschaftskommission



Susanne Zöller-Unger, Mitglied der
VdU-Wirtschaftskommission

Unternehmenssteuern reformieren und senken

Die Vergleichsziffern sind eindeutig, und der internationale Steuerwettbewerb ist es auch: Deutschland droht in Sachen Unternehmensbesteuerung abgehängt zu werden. Um als Wirtschaftsstandort

wettbewerbsfähig und für ausländische Investitionen attraktiv zu bleiben, müssen daher auch die deutschen Unternehmenssteuern reformiert und deutlich gesenkt werden.

„Deutschland muss wettbewerbsfähig bleiben. Unternehmenssteuern gehören runter und reformiert.“

Frühling an der türkischen Adria

Neue Impulse beim Unternehmerinnenaustausch in Antalya



Oben (von links): Karin van Mourik (ehemaliges Mitglied des VdU-Bundesvorstands), Elif Esra Önal (Managerin für Internationale Beziehungen der TOBB – Union der Kammern und Börsen der Türkei), Elizabeth Lehnich (Vorsitzende der Internationalen Kommission des VdU) und Cristina Gräf (VdU Baden)

Mehr als 80 Unternehmerinnen aus der Türkei und aus Deutschland vernetzten sich in Antalya

Die Freihandelszonen der Türkei bieten attraktive Chancen für ausländische Investoren – davon überzeugten sich mehr als 80 Teilnehmerinnen auf dem 1. Türkisch-Deutschen Unternehmerinnenaustausch der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer (TD-IHK) und des VdU am 4. und 5. April in Antalya. Ziel des Austauschs war es, den Unternehmerinnen aus beiden Ländern die Möglichkeit zu bieten, sich über Investitionsmöglichkeiten in der Türkei aus erster Hand zu informieren sowie sich mit potenziellen Geschäftspartnern zu vernetzen.

Die elf mitreisenden VdU-Mitglieder, darunter Initiatorin Özlem Yildiz, zeigten sich begeistert. „Deutschland ist der wichtigste Handelspartner der Türkei, und die Zahl der türkischen Unternehmerinnen wächst kontinuierlich. Es gab viele neue Impulse – beide Seiten konnten von den zwei Tagen profitieren. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung des Austauschs in Deutschland“, so Yildiz. Der 2. Türkisch-Deutsche Unternehmerinnenaustausch mit der TD-IHK ist am 17. und 18. Oktober 2019 in Berlin geplant. ■



Vorsitzende
INTERNATIONALE KOMMISSION
Elizabeth Lehnich
040 98 677156
lehnich@discoverlegal.de

Tagung der Internationalen Kommission

Dieses Jahr treffen sich die Unternehmerinnen an der Ostsee

Die jährliche Tagung der Internationalen Kommission findet vom 11. bis 13. Oktober 2019 in Eckernförde statt. Auf Einladung des engagierten VdU-Mitglieds Wei Qian aus Schleswig-Holstein tauschen sich die international interessierten Unternehmerinnen in den schönen Räumlichkeiten des Baltic Sea International Campus aus. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Teilnehmerinnen: Neben der Projektplanung der internationalen Aktivitäten für 2020 gibt es spannende Impulse durch den Gastreferenten Johannes Pflug, MdB a.D. und ausgewiesener China-Experte, zum Thema „Neue Seidenstraße“, aber auch aktive Elemente wie eine Einführung in Tai-Chi stehen auf der Agenda. Alle Mitglieder und Interessentinnen des VdU sind herzlich willkommen. Die Einladung und nähere Details folgen im August. ■

Fotos © GRAND EMLAK/TD-IHK



Tetiana Bilas, Projektkoordinatorin KVP Ukraine, Evelyne de Gruyter, VdU, und Kostyantyn Ivanov, Präsident der Kammer Chernihiv, mit dem unterzeichneten MOU (von links)

Neue Partnerinnen in der Ukraine

Der VdU kooperiert mit lokalen Unternehmerinnenverbänden

Auf Einladung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK e.V.) reiste Evelyne de Gruyter im Januar im Rahmen einer Kammer- und Verbandspartnerschaft (KVP) als Vertreterin des VdU in die Ukraine. Durch den Aufbau eines Netzwerks und den Austausch von Erfahrungen sollen die Unternehmerinnen in der Ukraine gestärkt und die Interessenvertretung der Verbände im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dialog unterstützt werden. In einem eintägigen Workshop vermittelte de Gruyter den ukrainischen Unternehmerinnen und Kammervereinerinnen Best Practices zum Thema Verbandsarbeit. Höhepunkt der Reise war die Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MOU) mit dem Präsidenten der sehr aktiven Kammer der HIK Chernihiv, Kostyantyn Ivanov, und Tetiana Bilas, Projektkoordinatorin der KVP Ukraine. Weitere Aktivitäten im Rahmen des Kooperationsprojekts sind geplant. Bitte melden Sie sich bei Interesse an einer Mitarbeit. ■

Fotos © Chernihiv CCI, privat

Women for Success

Kleine Delegationsreise nach Ägypten



Vor dem Ägyptischen Museum in Kairo: Dr. Dagmar Steinmetz, Ruthild Kauls, Elizabeth Lehnich, Annegret Weitkämper-Krug, Jean Elsner, Gisela Ohlerich (von links)

Sechs Damen der Internationalen Kommission erlebten im Februar 2019 großes Kino in Kairo und Assuan. Der 5. Kongress „Women for Success“ unter Leitung von Dr. Yomna ElSheridy und ihrem fantastischen Team bot den 150 Teilnehmerinnen aus 25 Nationen eine erlebnisreiche Veranstaltung. Die Konferenz wurde im Parlament der Arabischen Liga in Kairo eröffnet. Allein schon der Ort unterstreicht den hohen Stellenwert der Business Women of Egypt (BWE21). Vor-

träge und Panels über Globalisierung und Digitalisierung gaben Einblick in die Unternehmerinnenkultur und -situation. Fazit: Die beeindruckenden Unternehmerinnen der Business Women of Egypt und der MENA-Region bereichern, insbesondere durch den internationalen Austausch, das Leben und Arbeiten über die Grenzen hinaus. Sie sind wegweisend für die Frauen in ihren Ländern. Wir waren bestimmt nicht zum letzten Mal dort! ■



Gordana Apic ist neue Vorsitzende der MINT-Kommission

Spitzenwechsel

MINT-Kommission wählt neue Vorsitzende

Dr. Gordana Apic übernimmt den Vorsitz der MINT-Kommission, nachdem Sophia Hatzelmann sie sechs Jahre lang mit viel Engagement und großen Erfolgen geführt hat. Bei der jährlichen Klausurtagung im Februar in Berlin wurde Apic einstimmig zur Nachfolgerin gewählt. Gordana Apic ist Geschäftsführerin von Cambridge Cell Networks, einem in Heidelberg und Großbritannien ansässigen Biotechnologieunternehmen, das Produkte und Dienstleistungen für die pharmazeutische und chemische Forschung und Industrie anbietet. Die neue Vorsitzende freut sich auf ihre Aufgabe. Neben der Nachwuchsförderung, dem Thema Führungskräfte-motivation und der Fortführung der politischen Arbeit liegt ihr das Thema Hightech-Investments besonders am Herzen. VdU-Mitglieder, die an einer engagierten Mitarbeit und Themengestaltung interessiert sind, sind herzlich willkommen, die Arbeit der MINT-Kommission zu unterstützen! ■

MINT-KOMMISSION



Vorsitzende
MINT-Kommission
Dr. Gordana Apic
0172 635 95 86
gordana.apic@camcellnet.com



Die Vortriebstechnik von Herrenknecht ermöglicht neue Wege für die unterirdische Infrastruktur

Keine Angst vor großen Rädern

Messerundgang auf der bauma 2019 – for women only!

Wenn Frauen ihr Herz für Baumaschinen entdecken, dann ist bauma. In München wird auf mehr als 600.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche die größte Fachmesse der Welt in Szene gesetzt. Die Leitmesse der globalen Bauindustrie ist auch ein zuverlässiger Gradmesser für die weltweite Konjunktur: Geht es der Bauindustrie gut, dann wird das als sicheres Indiz für den Zustand der weltumspannenden Industrie gehandelt. Was besonders auffällt: Es sind die Hidden Champions und mittelständisch geprägten Unternehmen, die mit Innovationen begeistern und wirtschaftlichen Erfolg garantieren. Namhafte Unternehmen, jedes von ihnen Marktführer auf seinem Gebiet, hatten die Organisatoren der MINT-Kommission für den Messerundgang geworben. Am Gemeinschaftsstand des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), bei Leica Geosystems, Peri,

Herrenknecht und Liebherr erhielten die rund 30 Teilnehmerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet spannende Einblicke, welche Innovationen die Unternehmen zu bieten haben: Augmented und Virtual Reality gehören hier schon fast zum alltäglichen Geschäft. ■

Fotos © privat; Jürgen Heuser



Ute Feldmann (stellvertretende Vorsitzende MINT-Kommission), Dr. Elke Eller (Mitglied des Vorstands – Personal/Arbeitsdirektorin, TUI Group), Claudia Große-Leege (VdU-Geschäftsführerin), Dr. Gordana Apic (Vorsitzende der MINT-Kommission)

MINTsummit 2019 – zu Gast bei TUI in Hannover

„Hört auf die Nerds“ – über Blockchain und digitale Veränderungen

Kryptowährungen wie Bitcoin sind wohl das anschaulichste Beispiel, wo Blockchains bereits Anwendung finden. Und so stieg die Moderatorin des MINTsummit, Tanja Kampa, Leiterin Kommunikation bei Alstom, mit der Frage ein, wer eigentlich bereits eine digitale Brieftasche besitze. Dass nur drei Hände der rund 60 Zuhörerinnen nach oben gingen, zeigt klar: Es wird zwar viel über Blockchain geredet, aber noch herrscht viel Unwissenheit über diese Technologie. Die Frage, wie Blockchains sinnvoll für Unternehmenszwecke eingesetzt werden können, ist für viele noch offen. Gastgeber TUI ist da bereits einen Schritt weiter. Auch wenn Isabelle Droll, CIO TUI Aviation, darauf hinwies, dass TUI selbst noch lerne, mit der Technologie zu arbeiten. Sie erklärte, wie der föderalistisch organisierte und weltweit agierende Konzern mithilfe von Smart Contracts Hotelverträge und -kontin-

gente zwischen den verschiedenen TUI-Märkten austauscht. Droll wies darauf hin, dass es auf Ausprobieren und kontinuierliches Lernen ankomme. Immer häufiger würden wir mit Dingen konfrontiert, die vorherige Generationen noch nicht gekannt hätten. Einblicke in das unternehmerische Potenzial des Datenschutzes und die Fallstricke von Smart Contracts, die nicht zwangsläufig sicher sind, obwohl sie Algorithmen folgen, boten die Impulsvorträge, die der Podiumsdiskussion vorausgingen. Der Rat „Hört auf die Nerds, nicht auf die CFOs“ von Dr. Jeanette von Ratibor trifft allerdings nicht nur beim Punkt Cybersicherheit zu, denn er lässt sich auf viele andere technische Entwicklungen übertragen. Die Teilnehmerinnen des Spitzengipfels erhielten weitreichende Einblicke, wie die Unternehmen der Referentinnen mit den Herausforderungen der Digitalisie-

rung umgehen. Ein Konzern wie die Deutsche Bahn muss sich genauso wie der Hidden Champion Phoenix Contact den neuen Herausforderungen und Chancen stellen. In einer Welt, die nicht mehr linear funktioniert, kann auch die Arbeit nicht mehr linear organisiert werden. Zusammenarbeit mit Partnern und in Netzwerken sowie eine kollaborative Mitarbeiterführung könnten Schlüssel zum Erfolg sein. Fachlichen Austausch dazu bot auch die Podiumsdiskussion unter der Leitung von Stephanie Renda, Vorstandsmitglied im Bundesverband Deutsche Startups e. V. und Managerin bei mercer/Promerit, die aus der Perspektive einer Start-up-Unternehmerin selbst spannende Impulse einbrachte. Neben vielen neuen Anregungen und Ideen wird auch die offene Atmosphäre des MINTsummit in Hannover allen in lebhafter Erinnerung bleiben. ■

Foto © Christian Wyrwa

Strahlende Teilnehmerinnen bei den Events des Ladies Business Cup 2019

Rechts: die Gewinnerinnen des ersten Turniers in Berlin



Oben: Dr. Julia Ziethen (links) kann ihr Losglück kaum fassen – sie gewinnt eine Woche Mauritius-Urlaub im Beachcomber Resort Dinarobin



Golf und gute Gespräche

Erfolgreicher Auftakt für Ladies Business Cup in Berlin und Hamburg

Golf und Networking, das Ganze verpackt in einen hochklassigen Turniertag – unter dieser Vorgabe startete der Ladies Business Cup des Magazins „Süddeutsche Zeitung Golf Spielen“ in Kooperation mit dem VdU im Mai und Juni mit seinen ersten zwei Turnieren in Berlin und Hamburg. Mit dem Südplatz des Golf- und Country Club Seddiner See

und dem Hamburger Land- und Golfclub in Hittfeld standen zwei der führenden Golfanlagen in Deutschland zur Verfügung. Gespielt wurde zuerst ein Turnier über 18 Löcher, bevor sich die teilnehmenden Damen – jeweils knapp 50 – bei einem Abendprogramm mit Impulsansprache und Dinner gegenseitig austauschen konnten.

Christine Walker, Gründerin und Geschäftsführerin des Assistenzdienstleistungsunternehmens PLU in München, und Manuela Görcke, CEO des psychosozialen Mitarbeiterberaters OTHEB in Kiel, führten abends die Diskussion – zwei Unternehmerinnen, die mit innovativen Geschäftsideen in den vergangenen Jahren extrem erfolgreich waren.

Fotos © Stefan von Stengeli, Ebner-Verlag GmbH & Co. KG



Ich investiere nachhaltig. Und bei der Weberbank.

ROBIN ERIC HAAK, ENTREPRENEUR UND INVESTOR

W

Die Privatbank der Hauptstadt.

Weberbank



Katrin Katzung (2. von links), Ingenieurbüro Katzung GmbH, ist Vorsitzende des VdU-Landesverbands Thüringen

THÜRINGER ENGAGEMENT-Preis 2018

Unterstützung in der Region

Gewinnerin des Thüringer Engagement-Preises 2018 in der Kategorie Unternehmen ist Katrin Katzung, VdU-Landesverbandsvorsitzende und Geschäftsführerin der Ingenieurbüro Katzung GmbH in Weimar. Dass sich Unternehmen nicht nur für den eigenen Betrieb verantwortlich fühlen, veranschaulicht sie mit ihrem unermüdlichen Engagement für die Region. Neben ihrer beruflichen Arbeit ist es für Katrin Katzung und Dr. Uwe Katzung vom Ingenieurbüro Katzung seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit, sich auch ehrenamtlich nachhaltig zu engagieren. Sie unterstützen materiell wie ideell zahlreiche Projekte im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich.



Der VdU-Landesvorstand Thüringen gratulierte der Preisträgerin (Mitte)

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR ANNETTE PROJAHN

Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

VdU-Mitglied Annette Projahn wurde das Bundesverdienstkreuz für ihr außerordentliches Engagement im Ehrenamt verliehen. Mit dieser hohen Auszeichnung für die Verdienste um das Gemeinwohl erfährt ihr unternehmerisches und persönliches Engagement eine hervorragende Würdigung. Ministerpräsident Bodo Ramelow überreichte die Ehrung im Namen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der Thüringer Staatskanzlei.



Die Agentur markenteam und KONSUM DRESDEN arbeiten bereits seit mehr als zehn Jahren zusammen

DRESDNER MARKETING-Preis

Kreative Leistungen ausgezeichnet

Neben dem traditionellen Marketing-Preis wurde in Dresden bereits zum dritten Mal der Agenturpreis des Marketing-Clubs Dresden e. V. verliehen. Unter zahlreichen Bewerbungen konnte sich die markenteam werbeagentur von VdU-Mitglied Ilva Partzsch durchsetzen. Ausgezeichnet wurde die Agentur für ihre kreative Leistung und den sichtbaren Erfolg der Werbekampagne zu „130 Jahre KONSUM DRESDEN“. Mit der groß angelegten Kampagne, die unter anderem auf 400 City-Light-Plakaten zu sehen war, konnte sie beweisen: Eine lange Partnerschaft bedeutet nicht Langeweile, sondern Ansporn für immer neue Ideen.

Fotos © Christoph Blankenburg/Thüringer Ehrenamtsstiftung, VdU; Marketingclub Dresden



VdU-Mitglied Ingrid Hofmann ist neue Aufsichtsrätin der SpVgg Greuther Fürth

AUFSICHTSRÄTIN IM FUSSBALL-VEREIN

Ingrid Hofmann in den Aufsichtsrat der Spielvereinigung Greuther Fürth berufen

Neben Fred Höfler, Präsident der SpVgg Greuther Fürth e. V., wird künftig auch Ingrid Hofmann, Inhaberin von Hauptsponsor Hofmann Personal, im Aufsichtsrat der Spielvereinigung Greuther Fürth aktiv sein. Hofmann wurde vom Präsidium des Vereins einstimmig in den Aufsichtsrat berufen. „Der Anteil der weiblichen Fußballfans beim TV-Publikum wie auch in den Stadien steigt. Er liegt meines Wissens zwischen 30 und 40 Prozent. Da ist es doch nur folgerichtig, dass auch in den Aufsichtsgremien der Frauenanteil zunimmt. Ich erlebe die Spielvereinigung als innovativen, mutigen und zukunftsgerichteten Verein, der offen für Veränderungen ist. Das gefällt mir. Ich war schon immer ein begeisterter Fußballfan, kenne die Tabelle der Ersten und Zweiten Bundesliga in- und auswendig. Ich werde natürlich sehr gern dazu beitragen, dass die Weiterentwicklung der Spielvereinigung verantwortungsbewusst fortgesetzt wird“, sagt Ingrid Hofmann.

Fotos © I. K. Hofmann GmbH; IB.SH/Olaf Malzahn; Daniela Rasch



Erk Westermann-Lammers, Vorsitzender des Vorstands der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), und Preisträgerin Manuela Görcke

UNTERNEHMERIN DES JAHRES

Auszeichnung für Manuela Görcke

Manuela Görcke von der OTHEB GmbH in Kiel ist Unternehmerin des Jahres 2019. Die stellvertretende VdU-Landesverbandsvorsitzende Hamburg/Schleswig-Holstein bekam den Preis von der Investitionsbank Schleswig-Holstein, die im Rahmen des Kongresses für Frauen in Führung im Norden (FiFiN) zur Verleihung lud. Görcke erhielt die begehrte Auszeichnung für ihre erfolgreiche Geschäftsidee: eine psychosoziale 24/7-Beratungsleistung per Chat und Telefon. Damit bietet ihr Team rund um die Uhr professionelle Unterstützung für größere Unternehmen. Auf dem FiFiN-Kongress der IHK zu Lübeck zeigte der VdU am eigenen Stand Flagge und führte viele Gespräche mit interessierten Unternehmerinnen.



Der VdU-Landesvorstand Baden gratuliert der Preisträgerin (Mitte)

VERDIENSTE UM DAS LAND

Martina Feierling-Rombach mit Verdienstorden geehrt

VdU-Landesverbandsvorsitzende Martina Feierling-Rombach ist mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreichte ihr diese besondere Auszeichnung im Mannheimer Schloss. Gemeinsam mit ihrem Ehemann gründete die Unternehmerin vor 30 Jahren die Hausbrauerei Feierling, die samt Biergarten zu einer Freiburger Institution geworden ist. Gewürdigt wird mit dem Orden nicht nur ihr unternehmerisches, sondern auch ihr politisches Engagement vor Ort.



VdU-Mitglied Daniela Lindner ist Gesellschafterin und Mitglied der Geschäftsleitung der BÖRLIND GmbH

VdU-Jubiläen 1. Halbjahr 2019

BÖRLIND FEIERT 60. FIRMEN- JUBILÄUM

60 Jahre Naturkosmetik
aus dem Schwarzwald

Seit 60 Jahren stellt BÖRLIND mitten im Schwarzwald Naturkosmetik mit eigenem Tiefenquellwasser und hochwertigen Rohstoffen, zum Beispiel aus Frauenprojekten in Nepal und Namibia, her. Für das Familienunternehmen in dritter Generation, in dem schon drei der vier Kinder tätig sind, steht seit sechs Jahrzehnten Nachhaltigkeit an oberster Stelle der Unternehmensphilosophie. Daniela Lindner, Gesellschafterin und Mitglied der Geschäftsleitung der BÖRLIND GmbH, ist seit Jahren VdU-Mitglied. Ihr macht es große Freude, sich für eine nachhaltige Welt einzusetzen und zukunftsweisende, wirkungsvolle Naturkosmetik herzustellen.

10 Jahre

LV Baden: Susanne Keller, Michaela Allert, Christa Porten-Wollersheim, Mathea Schneider
LV Bayern-Süd: Anke Voswinkel, Sabine Bleumortier, Dr. Michaela Elbel, Esther Leue, Brigitte Schäfer-Eckl
LV Berlin/Brandenburg: Elke Erdmann, Dr. Antje Wichmann
LV Hessen: Martina Läger
LV Niedersachsen: Sylwia Chalupka-Dunse, Dr. Barbara Schlüter, Liesel Albers-Bentlage, Jasmin Arbabian-Vogel
LV Rheinland: Gabriele Stein-Gmyrek
LV Ruhrgebiet: Dagmar Wolsing
LV Sachsen/Sachsen-Anhalt: Katrin Seidel
LV Thüringen: Dr. Sabine Awe, Katrin Blau
LV Westfalen: Andrea Bornhütter-Kassen, Inge Wolff, Elisabeth Reinsch, Petra Pottmeyer, Ulla Müller, Jutta Lieberoth
LV Württemberg: Elli Roderburg-Schnierle

15 Jahre

LV Baden: Dipl.-Betriebswirtin Dorothea Freiburger
LV Berlin/Brandenburg: Stephanie Bschorr, Dr. Michaela Eisele, Prof. Dr. Beate Harms-Ziegler, Isolde Frey
LV Bremen-Weser-Ems: Angelika Saacke-Lumper
LV Rheinland: Anna-Maria Willert-Klasing
LV Ruhrgebiet: Rena Fischer-Bremen
LV Thüringen: Evelyn Petermichl
LV Westfalen: Sybille Dresselhaus, Angelica Hoppenstock, Heike Käferle, Edith Freiburger, Dr. Sabine Püttmann

20 Jahre

LV Hamburg/Schleswig-Holstein: Susann Kopp
LV Hessen: Barbara Wagner
LV Niedersachsen: Hannelore Scholz
LV Rheinland: Anna-Regina Flechtner, Cläre Ahrens
LV Berlin/Brandenburg: Christine Joest
LV Mecklenburg-Vorpommern: Irmtraud Oswald
LV Rheinland: Edda Peters

30 Jahre

LV Bayern-Nord: Martha Müller
LV Bremen-Weser-Ems: Gabriele Strangemann, Inge Sandstedt
LV Hamburg/Schleswig-Holstein: Sabine Loose
LV Hessen: Barbara Huhn-Gres
LV Niedersachsen: Ursula Löffler
LV Ruhrgebiet: Dr. Elke Becker

35 Jahre

LV Bremen-Weser-Ems: Christa Fuchs, Sigrid Kramer
LV Hamburg/Schleswig-Holstein: Elke Weber-Braun
LV Ruhrgebiet: Lieselotte Vogt
LV Westfalen: Gabriele-Maria Voigt
LV Württemberg: Honorarkonsulin Dorothea Haller-Laible

40 Jahre

LV Berlin/Brandenburg: Karin Bolte

45 Jahre

LV Pfalz/Saar: Marlen Spoerle

55 Jahre

LV Württemberg: Rosely Schweizer

Foto © Janusz Jacour

INTERESSIERT?

Wenn Sie sich für den Verband deutscher Unternehmerinnen interessieren, haben Sie die Möglichkeit, uns kostenlos und unverbindlich kennenzulernen oder eine Mitgliedschaft zu beantragen.

VdU kennenlernen

**MACHEN SIE SICH MIT DEM VdU
VERTRAUT – SECHS MONATE LANG**

Füllen Sie bitte das Interessentinnenformular auf unserer Website WWW.VDU.DE aus, um die Vorteile einer VdU-Mitgliedschaft ganz unverbindlich und gebührenfrei in Anspruch nehmen zu können. Lernen Sie VdU-Mitglieder kennen, und nehmen Sie bundesweit an unseren Veranstaltungen teil.

Mitglied werden

**SIE HABEN SICH SCHON
ENTSCHIEDEN?**

Wenn Sie den VdU schon kennen und die Lobby der unternehmerisch tätigen Frauen stärken wollen, dann haben Sie sich eventuell bereits für eine Mitgliedschaft entschieden. Füllen Sie dazu das Antragsformular auf unserer Website WWW.VDU.DE aus und schicken Sie es an die angegebene Adresse.

Magazin bestellen

**„UNTERNEHMERIN“ KOSTENLOS
NACH HAUSE**

Wenn das Magazin, das Sie gerade in den Händen halten, nicht Ihr eigenes ist, schicken wir Ihnen gern eine aktuelle Ausgabe zu. Bitte senden Sie dazu Ihre Postadresse an INFO@VDU.DE, und unser Verbandsmagazin UNTERNEHMERIN kommt kostenlos zu Ihnen.

Birgit Oschmann neue Vorstandsvorsitzende der Käte Ahlmann Stiftung

Unternehmerin aus Bochum tritt Nachfolge von Elke Weber-Braun an



Birgit Oschmann (links) und Elke Weber-Braun

20 Jahren die Einrichtung für Hochbegabtenförderung in Bochum, die Dr. Oschmann GmbH, gegründet. In ihre neue Tätigkeit bringt Birgit Oschmann vielfältige und differenzierte Netzwerkerfahrung ein.

Erste Kontakte zur Käte Ahlmann Stiftung hat sie 2006 als Mentee geknüpft und in den Jahren darauf ihr Know-how als Mentorin eingebracht. „Mit unserem TWIN-Programm bieten wir Unternehmerinnen seit vielen Jahren ein tolles Angebot. Aber die Arbeitswelt ändert sich rasant. Junge Unternehmerinnen bewegen sich anders am Markt, Umbruchsphasen laufen schneller ab. Das müssen wir im Blick behalten und gegebenenfalls eine neue Form der Ansprache finden“, beschreibt Birgit Oschmann ihren Ansatz. „Diese Themen wollen wir nun gezielt angehen! Ich freue mich darauf.“ ■

TWIN – TWO WOMEN WIN

In der Aufbau- und Wachstumsphase gelangen Unternehmen nicht selten an einen Punkt, an dem die Weichen für den nachhaltigen Erfolg neu gestellt werden müssen. Im Alleingang ist das oft kaum zu bewältigen. Häufig fehlt es an Ansprechpartnern auf Augenhöhe, die weiterhelfen. Bei TWIN bekommen diese Unternehmerinnen eine erfahrene Geschäftsfrau als ehrenamtlich tätige Mentorin zur Seite gestellt. Der Aufbau eines starken Netzwerks, der intensive Austausch über alltägliche Fragen, Strategien, Know-how-Transfer und wertvolle Impulse, die Mut machen, neue Wege zu gehen, stehen dabei im Vordergrund. ■

KÄTE AHLMANN STIFTUNG

Oderfelder Straße 3
20149 Hamburg
Tel. 040 2093 1923-0
info@kaete-ahlmann-stiftung.de
www.kaete-ahlmann-stiftung.de

Foto © Carolina Hiehl



HOTEL
VIER JAHRESZEITEN
HAMBURG
EST. 1897

Das luxuriöse Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten Hamburg ist Inbegriff europäischer Grandhotellerie. Seit 1897 bietet das elegante Hotel an der Hamburger Binnenalster Gästen aus aller Welt charmanten Luxus und zeitlose Eleganz im Herzen der Hansestadt. 156 luxuriös eingerichtete Gästezimmer und Suiten vereinen internationale Ansprüche mit wertvollen Stoffen und besten Materialien, die in verschiedenen Farbkonzepten effektiv in Szene gesetzt werden. Die Philosophie des Hauses ist einfach: Service, Service, Service.

Neuer Jungfernstieg 9-14 | 20354 Hamburg, Germany | T +49 (0) 40 3494 0 | hamburg@fairmont.com | fairmont-hvj.de



Katrin Göring-Eckardt (links),
Fraktionsvorsitzende der Grünen,
und VdU-Präsidentin
Jasmin Arbabian-Vogel

Im Austausch mit der Politik – Gesprächsrunde der Unternehmerinnen

Die angefragten prominenten Persönlichkeiten aus der Politik kommen stets gern. Und die Unternehmerinnen tun es auch – kein Wunder: Wo sonst bietet sich die Chance auf einen unmittelbaren, persönlichen Austausch mit bundesweit bekannten Spitzenpolitikern in nahezu privatem Ambiente?

Katrin Göring-Eckardt war in diesem Jahr die erste Gesprächspartnerin. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Deutschen Bundestag und frühere Spitzenkandidatin ihrer Partei bei den Bundestagswahlen 2013 und 2017 eröffnete im Februar 2019 den Reigen der diesjährigen Tea-Time-Gesprächsrunden des VdU. An der wie stets festlich gedeckten Tafel, bewirte mit Tee und Canapés, berichtete die grüne Bundestagsabgeordnete im angeregten Austausch mit interessierten Unternehmerinnen von ihren politischen Anfängen in der Bürgerrechtsbewegung zur Wendezeit in der DDR. Moderiert von VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel, widmete sich der Austausch außerdem sowohl umweltpolitischen Fragen angesichts der aufkommenden Klima-

demonstrationen als auch der ostdeutschen wirtschaftlichen Entwicklung und den Möglichkeiten, diese nachhaltig zu fördern, um Wachstum und Wohlstand zu stärken. Schon zum 16. Mal diskutierten VdU-Unternehmerinnen in diesem erfolgreichen Format, das sich seit fast sechs Jahren immer größerer Nachfrage erfreut. Die eingeladenen Gesprächspartner aus der Spitzenpolitik kommen stets gern. Von Gerda Hasselfeldt über Christian Lindner bis Cem Özdemir kann die VdU Tea Time auf viele bekannte Gäste in ihrer unternehmerischen Gesprächsrunde zurückschauen. Im steten Wechsel der prominenten Gesprächsgäste ist dabei parteipolitische Ausgewogenheit Trumpf. So stehen nach

der Grünen-Vertreterin im laufenden Jahr noch ein Liberaler und eine Sozialdemokratin auf der Gästeliste der VdU Tea Time. Auch sie sind prominente Persönlichkeiten aus der Bundespolitik: Nach dem FDP-Bundestagsabgeordneten und früheren Manager Thomas Sattelberger erwarten die VdU-Unternehmerinnen die sozialdemokratische Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (Termine siehe unten). ■

ZUM VORMERKEN:
13. SEPTEMBER 2019
Thomas Sattelberger (FDP), MdB
15. NOVEMBER 2019
Franziska Giffey (SPD),
Bundesfamilienministerin

Foto © VdU





Die Unternehmerinnen im Museum des berühmten Autoherstellers

GEMEINSCHAFTS- VERANSTALTUNG

Einblick in die DZ
PRIVATBANK Stuttgart

Zu einer ersten gut besuchten Gemeinschaftsveranstaltung trafen sich die Unternehmerinnen der VdU-Landesverbände Baden und Württemberg auf Einladung der DZ PRIVATBANK in Stuttgart. In seinem Vortrag ging der Kapitalmarktexperte Ascan Iredi, DZ Luxemburg, auf die aktuellen Entwicklungen der Märkte ein. Der Niederlassungsleiter der DZ PRIVATBANK, Karl-Heinz Metzger, stellte das integrierte und nachhaltige Konzept der Betreuung von Bankkunden vor. Ein Einblick in die Entwicklung des Porsche im dazugehörigen Museum war der krönende Abschluss der gemeinsamen Veranstaltung.

STADT DER IDEEN – DIE ERFINDERSTADT

Neujahrsempfang mit
der Wirtschaftsförderung
Mannheim

Christiane Ram, die Fachbereichsleiterin der Wirtschaftsförderung Mannheim, begeisterte 35 Unternehmerinnen beim Neujahrsdinner mit einem beeindruckenden Vortrag über die Erfolgsgeschichte der Mannheimer Wirtschaft. Mannheim wurde als Gründerstadt ausgezeichnet und belegt bei Neugründungen bundesweit einen Spitzenplatz. Wirtschaft und Wissenschaft gehen hier Hand in Hand und setzen die Erfolgsgeschichte fort. Die Erfinderstadt wird in der Entwicklung von Innovationen durch eine Bildungslandschaft mit Universitäten und Forschungsinstituten wie Steinbeis und Fraunhofer gefördert. 2600 Gewerbeanmeldungen per annum und 14,95 Milliarden Euro Jahresumsatz der Mannheimer Industrieunternehmen sprechen für sich. Abgerundet wurde der Abend durch die Vorträge zu „Neuem aus der Steuer 2019“ der VdU-Mitglieder und Steuerberaterinnen Julia Engemann und Andrea Böhm.



Erstmals wurde landesverbandsübergreifend die Messe in Karlsruhe besucht

VDU- BESUCHERREKORD

art in Karlsruhe

Ende Februar war es wieder so weit: Der VdU-Landesverband Baden besuchte wie jedes Jahr die Messe art in Karlsruhe. Dieses Mal wurde eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem VdU-Landesverband Württemberg organisiert, mit dem Ergebnis, dass mehr als 40 Unternehmerinnen dem Ruf der Kunst folgten. Die gut gepflegten Kontakte zur Messgesellschaft ermöglichten ein Treffen in der VIP-Lounge, wo in exklusiver Atmosphäre Kontakte geknüpft und fortgeführt werden konnten.

Christiane Ram, Anne-Kathrin Zentsch, Julia Engemann, Andrea Böhm, Erika Schroth, Margaritha Durec-Schmidt (von links)



VdU-Damen mit Feuerwehrmännern und jeder Menge PS

ZUM ABHEBEN

Besuch auf dem Flughafen
Baden Airpark

Dass Frauen nicht technikaffin seien, wurde Ende März beim Besuch auf dem Flughafen Baden Airpark vehement widerlegt. Aus VdU-Reihen kamen zahlreiche Fragen zu Flughafen, Flugzeugen, Wartung, Flugrouten, Besitzverhältnissen und vielem mehr. Die Damen ließen es sich nicht nehmen, einen Blick ins Innere der blitzschnellen „Kolosse“ zu werfen und sich Wasserwerfer und sonstige spezielle Techniken erklären zu lassen. Sowohl die Mannschaft als auch die Teilnehmerinnen hatten an diesem Tag große Freude, die Frauen waren vom Blick hinter die Kulissen des Flughafens äußerst beeindruckt.

GUTE PRESSEARBEIT – GUTE GESCHICHTEN

Storytelling als Schlüssel
zum Erfolg

Ende März erhielten 35 VdU-Mitglieder einen exklusiven Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit und erfuhren Wissenswertes für die Pressearbeit im eigenen Unternehmen. Gastredner war Rudi Raschke, Redaktionsleiter des regionalen Wirtschafts magazins „netzwerk südbaden“. Mit seiner Laufbahn als Kommunikationsleiter des Bundesligisten SC Freiburg und seinen journalistischen Erfahrungen, unter anderem bei Hubert Burda Media, konnte er den VdU-Mitgliedern zahlreiche Tipps für Inhalte guter Pressemitteilungen und deren Veröffentlichungszeitpunkt sowie zum Umgang mit Redaktionen vermitteln.



Referent Rudi Raschke und Susanne Schulz



Die Unternehmerinnen vor der Firmenzentrale der SICK AG mit Renate Sick-Glaser und Gisela Sick (vordere Reihe, Mitte)

SICK HAUTNAH

Eine Betriebsbesichtigung
der besonderen Art

Die SICK AG in Waldkirch ist weltweit führender Hersteller von Sensoren und Sensorlösungen für industrielle Anwendungen in der Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation. Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte das Unternehmen knapp 10000 Mitarbeiter und erzielte einen Konzernumsatz von rund 1,6 Milliarden Euro. Die Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats, Gisela Sick, und ihre Tochter Renate Sick-Glaser, ebenfalls im Aufsichtsrat der SICK AG, brachten den anwesenden Unternehmerinnen das Familienunternehmen auf eine ganz persönliche Art und Weise nahe. Renate Sick-Glaser präsentierte eindrucksvoll die erfolgreiche Firmengeschichte. Cornelia Reinecke, Leiterin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung, legte die Werte dar, die die SICK-Firmenkultur verankern, und berichtete darüber, wie das Unternehmen Fachkräfte nachhaltig für sich begeistern kann. Bei der anschließenden Führung erhielten die VdU-Mitglieder spannende Einblicke in die Produktions- und Logistikprozesse des Global Players und konnten unmittelbar erleben, wie die „Smart Factory“ mit SICK Realität wird.



Landesverbandsvorsitzende
Baden
Martina Feierling-Rombach
0761 243 48 24
vdu@feierling.de



Landesverbandsvorsitzende
Baden
Erika Schroth
06221 80 09 27
info@permanent-es.de



Eine lebhaft Diskussion mit der Erkenntnis, dass Intendanz und Unternehmertum viele Schnittmengen haben, schloss sich der Aufführung an

ALLES NUR THEATER?

„Leere Herzen“ von Juli Zeh

Wir schreiben das Jahr 2025: Angela Merkel ist nicht mehr Kanzlerin, die „Besorgte-Bürger-Bewegung“ regiert, Demokratie am Ende! Vor diesem Hintergrund steht Britta Söldner (Unternehmerin) mit einer völlig abgefahrenen Idee im Zentrum des Geschehens. Themen wie Werte und Ethik schieben sich unweigerlich in unser Denken. Die Vorstellung im Bamberger ETA-Hoffmann-Theater beeindruckte sehr. Intendantin Sibylle Broll-Pape teilte im Anschluss ihre Erfahrungen als Theaterleiterin von Privatbühnen bis zum Stadttheater.

TRADITION UND INNOVATION

Obst und Gemüse aus aller Welt

Sonja Weigand ist geschäftsführende Gesellschafterin von Denscheilmann + Wellein und amtierende IHK-Präsidentin Oberfranken. Ihr Unternehmen hat ein Sortiment mit mehr als 5000 Artikeln, 16 000 Quadratmeter Kühl- und Klimafäche und 111 000 Tonnen Warenumschlag pro Jahr. Die große Vielfalt und unterschiedlichste Anforderungen an die Lagerung – stets mit Frische als oberster Maxime – erfordern Warenkunde und Schnelligkeit in der Lieferkette. Am Beispiel der Reifekammern für Bananen und der Empfindlichkeit dieses Produkts bekamen die Teilnehmenden einen Einblick in dieses komplexe und sensible Geschäftsfeld.



Sonja Weigand führte persönlich durch ihr Traditionsunternehmen in Bamberg



Saskia Gleitsmann erzählte von ihrer familieninternen Nachfolge

UNTERNEHMENS-NACHFOLGE

Jetzt sind die Töchter dran!

Erstmalig kooperierte der VdU mit der IHK Würzburg-Schweinfurt im Rahmen des IHK-internen Unternehmerinnennetzwerks businessClass. Zu diesem Anlass kamen drei Unternehmerinnen zu Wort, die aus den verschiedensten Phasen und Blickwinkeln der Unternehmensnachfolge berichteten. Die vertretenen Branchen reichten vom Day-Spa über Holzwerke bis hin zur Maßschneiderei. Dass Geschäftsnachfolge weder aus Übernehmer- noch aus Übergebersicht einfach ist und das eigene Lebenswerk zu übergeben auch eine hochemotionale Angelegenheit ist, wurde durch die Vorträge von Marlene Enderle-Beller, Day-Spa Würzburg, Saskia Gleitsmann, Holzwerke Gleitsmann GmbH, und Friedrun Schlagbauer, Maßschneiderei Würzburg, mehr als deutlich.

UNTERNEHMERINNEN SICHTBAR MACHEN

Netzwerktreffen in Schweinfurt

Zwei Unternehmerinnen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, stellten sich und ihre Unternehmen im Rahmen eines VdU-Netzwerktreffens vor. Julia Knapp, Gerüstbau Knapp GmbH, überzeugte alle in der Runde, dass es für sie kein Problem ist, sich als Meisterin und junge Chefin von ausschließlich männlichen Mitarbeitern zu behaupten. Claudia Scheerer, C. M. Scheerer GmbH (Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung), stellte ihr Leistungsangebot dar und machte auf die besondere Schwierigkeit der Neugewinnung von Fachkräften und Auszubildenden aufmerksam.



Julia Knapp gibt Einblick in ihren beruflichen Alltag

GESUNDHEIT ZAHLT EIN



MEDICAL CHECK-UP

Vertrauen Sie wie viele Unternehmen auch dem **DIAGNOSTIK ZENTRUM Fleetinsel Hamburg**



DIAGNOSTIK ZENTRUM Fleetinsel Hamburg
Tel.: 040/36 97 29-0 | www.diagnostik-zentrum.de
MEDICAL CHECK-UP – IHR KAPITAL GESUNDHEIT®



DAS GEHALT ALLEIN macht noch keinen attraktiven Arbeitsplatz. Wer viel kann, kann viel verlangen. Immer mehr Unternehmen haben erkannt, dass die Gesundheit ihrer wertvollsten Mitarbeiter bei uns in den besten Händen ist. Wir sorgen dafür, dass Leistungsträger leistungsfähig bleiben.

DIAGNOSE UND PRÄVENTION:

- Basis Check-Up
- Sensomotorik- und Bewegungcheck
- Ernährungsberatung
- Burnout-Prävention



 Kommissarische Landesverbandsvorsitzende **Bayern-Nord Ellen Bambach**
0951 661 64
kontakt@ellen-bambach.de

Fotos © VdU (3); Holzwerke Gleitsmann



Die Patentwältin Michaela Elbel (Mitte) sprach über Herausforderungen ihrer Branche

UNTERNEHMERIN IM GESPRÄCH

Jede Frau macht einen guten Job

Gemeinsam mit der IHK für München und Oberbayern lud der VdU-Landesverband Bayern-Süd zur Veranstaltung „Unternehmerinnen im Gespräch“ ein. Bei diesem Format konnten die Teilnehmerinnen die Arbeit des VdU-Mitglieds Dr. Michaela Elbel, Partnerin der PATERIS Patentanwälte Partnerschaft, näher kennenlernen. Über ihren spannenden Beruf, die Herausforderungen ihrer Branche und ihre Führungsphilosophie berichtete sie im Unternehmerinnengespräch mit Petra Göckel vom VdU und Elfriede Kerschl von der IHK. „Ich bin nach wie vor begeistert von meinem Beruf – auch nach 20 Jahren Berufstätigkeit macht er mir immer noch große Freude“, sagt Michaela Elbel. Kein Wunder, hat sie als Patentwältin, spezialisiert auf Molekularbiologie und Genetik, doch stets Einblick in die neuesten Entwicklungen von Wissenschaft und Forschung und weiß, wohin die Welt sich dreht.

BAYERN-SÜD



Landesverbandsvorsitzende
Bayern-Süd
Jana Mareš
089 27 28 90 10
jana.mares@mares.world



Landesverbandsvorsitzende
Bayern-Süd
Birgit Stockinger
08141 423 64
b.stockinger@stockinger-gmbh.de

COLLEGE FÜR DIE BUSINESSKARRIERE

Ausbildung selbst mitgestalten

Für die Veranstaltungsreihe „Unternehmerinnen im Gespräch“ konnte auch Dr. Susan Walsh, Gründerin und Geschäftsführerin des Globe Business College Munich, gewonnen werden. Die promovierte Marketing- und Designexpertin, eine gebürtige Irin, die es durch ihre Heirat nach München verschlagen hat, beschloss, irische und deutsche Ausbildungsansätze zusammenzubringen, um junge Menschen besser auf eine internationale Businesskarriere vorzubereiten. Dass das Globe Business College Munich eine solche Erfolgsgeschichte geworden ist, liegt auch an seinem besonderen Konzept. Die Ausbildung ist sehr individuell, die Studierenden entwickeln ihre Ausbildungspläne selbst mit. So besonders wie die Vision ist die Führungsphilosophie von Susan Walsh. Mit viel Energie und Leidenschaft bringt sie Menschen zusammen, es geht ihr um Kommunikation, Austausch und Networking. Sie möchte Dinge in Bewegung bringen, holt die Studierenden und Dozenten aus der Komfortzone, lehrt sie, über den Tellerrand zu schauen.



Susan Walsh (Mitte)
ist Gründerin
des Globe Business
College Munich

Fotos © Simone Naumann

TEA TIME MIT DER POLITIK

VdU-Mitglieder im Austausch mit einer Ministerin

In München folgte Kerstin Schreyer der Einladung des VdU-Landesverbands Bayern-Süd zur Premiere der regionalen VdU Tea Time. Die bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales hinterließ einen besonders nachhaltigen Eindruck. Was Unternehmerinnen vor allem schätzen: Persönlichkeiten und Freunde einer deutlichen Ansprache wie Kerstin Schreyer, die mit ihrer Meinung nicht hinter dem Berg halten und auch bei unpopulären Themen bereit sind, klare Kante zu zeigen. Danke für den Besuch.



Anke Voswinkel, Ministerin Kerstin Schreyer, Petra Göckel (von links)



Die neuen Vorsitzenden des Landesverbands Bayern-Süd: Jana Mareš (links) und Birgit Stockinger

VDU-LANDESVERBAND BAYERN-SÜD WÄHLT NEUES VORSTANDSTEAM

Birgit Stockinger und Jana Mareš in Doppelspitze

Erfolgsrezept Doppelspitze: Die Mitglieder des bayerischen Landesverbands haben mit Birgit Stockinger und Jana Mareš erneut ein Tandem an die Spitze ihres Netzwerks gewählt. Die beiden Unternehmerinnen folgen auf Anke Voswinkel und Andrea Hiering, die sieben Jahre lang die Geschicke des VdU-Landesverbands ebenfalls erfolgreich als Doppelspitze verantwortet hatten. Jana Mareš und Birgit Stockinger haben sich zum Ziel gesetzt, den Bekanntheitsgrad des Wirtschaftsverbands in Bayern zu erhöhen, das Angebot an hochqualitativen Veranstaltungen stetig auszubauen und verstärkt Gründerinnen und junge Unternehmerinnen als Mitglieder zu gewinnen. Birgit Stockinger ist Diplom-Kauffrau und geschäftsführende Gesellschafterin der Stockinger GmbH. Sie ist verantwortlich für den Unternehmensbereich der kaufmännischen Dienstleistungen. Jana Mareš zeichnet seit nunmehr 20 Jahren als geschäftsführende Gesellschafterin für die Mareš GmbH verantwortlich. Das Unternehmen bietet in nahezu allen Sprachen Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt „Language Solutions“ an.



Yvonne Wende, Aynur Boldaz-Özdemir, Sigrid Nikutta, Susanne Engels, Christina Grätz, Monika Maria Lehmann (von links)

VBKI MEETS VDU

Gipfeltreffen der Unternehmerinnen

Gemeinsam mit dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) lud der VdU-Landesverband Berlin/Brandenburg zum „Gipfeltreffen der Unternehmerinnen“ mit Dr. Sigrid Nikutta (BVG), Ursula Wende (Berlin Cosmopolitan School), Aynur Boldaz-Özdemir (Forever Clean GmbH) und Christina Grätz (Nagola Re GmbH). Alle verbindet eine beispielhafte Karriere, doch die Wege dorthin waren sehr unterschiedlich. Dr. Nikutta verspürte „schon im Kindergarten“ Freude am Gestalten, während Yvonne Wende wegen mangelnder Identifikation mit dem Schulsystem einen Gegenentwurf realisierte. Die international agierende Unternehmerin Aynur Boldaz-Özdemir gewährte mit der Darstellung ihrer Anfänge als Reinigungskraft einen laut Moderatorin Susanne Engels „hollywoodreifen“ Rückblick. Biologin Christina Grätz überraschte die 80 Gäste mit Erkenntnissen aus ihrem neuen Buch über die rein weiblichen Gesellschaften der Ameisen.

JAHRESAUFTAKT IN BERLIN

Unternehmerinnen stellen sich vor

Zur traditionellen Auftaktveranstaltung „Unternehmerinnen stellen sich vor“ mit Unternehmerinnenmesse unter der Leitung von Salka Schwarz lud Dagmar König in die König Lounge am Gendarmenmarkt ein. Im firmeneigenen Showroom zur Mobilität der Zukunft kamen mehr als 40 Unternehmerinnen zum Netzwerken zusammen. Drei Mitglieder stellten ihre Unternehmensgeschichten und Geschäftsmodelle vor: Dagmar König (Autohaus Gotthard König GmbH) gab einen Einblick in die Firmenhistorie und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen, Dr. Regina Ruppert (Selaestus Personal Management GmbH) demonstrierte die Dos und Don'ts der persönlichen Karriereentwicklung, und Dagmar Köhler-Repp (RIPAC-LABOR GmbH) schilderte die Entwicklung ihres veterinärmedizinischen Labors von den Anfängen als Einzelunternehmerin bis zum Impfstoffhersteller mit 30 Mitarbeitern.



Hede Ohle ist seit 30 Jahren geschätztes VdU-Mitglied

LEUCHTENDE STERNE

Jahresabschlussveranstaltung

Ende November fand die Jahresabschlussveranstaltung des VdU-Landesverbands Berlin/Brandenburg im Schmelzwerk in den Sarotti-Höfen statt. Unter dem Motto „Leuchtende Sterne“ konnten drei Stars für diese glanzvolle Veranstaltung gefunden werden: Stern eins war Gastgeber und Küchenchef Markus Herbicht, Sternekoche und einer der Pioniere der heute so gefeierten Berliner Spitzengastronomie; Stern zwei die Soulsängerin Astrid North, laut „Spiegel“ die Leading Lady der hiesigen Soulzene, und Stern drei eine der schönsten Locations Berlins, die historischen Sarotti-Höfe im Herzen des Trendbezirks Kreuzberg.

FESTLICHE KLEIDER FÜR VIELE ANLÄSSE

Der etwas andere VdU-Abend bei TALBOT RUNHOF

Gesellschaftliche Events sind fester Bestandteil der Agenda vieler Unternehmerinnen. Zum Start in die Ballsaison 2019 lud das exklusive Modelabel TALBOT RUNHOF die Mitglieder des VdU-Landesverbands Berlin/Brandenburg in den Berliner Flagship-Store ein. In intimer Atmosphäre erläuterte Mitgründer und Inhaber Adrian Runhof im Dialog mit der Landesverbandsvorsitzenden Salka Schwarz die Firmengeschichte, das Konzept der aktuellen Kollektion #HARDTOGET, vor allem aber das Designmotto des 2000 gegründeten Unternehmens „It's all about knowing where to stop“: Gehe nie zu weit, aber gehe immer weit genug!

Dagmar König, Andrea Peters, Salka Schwarz, Regina Ruppert (von links)



Fotos © Businessfotografie Inga Haar, Maren Schulz Photography

Fotos © Maren Schulz Photography

Die modeaffinen Unternehmerinnen mit Designer Adrian Runhof in seinem Atelier in Charlottenburg



Landesverbandsvorsitzende Berlin/Brandenburg
Salka Schwarz
schwarz@salkaschwarz.com
030 81 003470

MEMBERS ONLY!

Unternehmerinthemen in geschütztem Raum

Im Dezember wurde in Bremen ein Raum zum besseren Kennenlernen untereinander geschaffen und die Members-only-Veranstaltung initiiert. Bei den bisherigen Treffen konnten sich jeweils vier Mitglieder ausführlich vorstellen – es ergab sich ein intensiver Austausch. Nur wenn man sich gut kennt, wird man sich gegenseitig bei weiteren Treffen konstruktiv unterstützen können, so lautet die Überzeugung des Bremer Landesverbands. Insbesondere bei Themen wie „Resilienz oder schwierige Situationen meistern“ ist dieser geschützte Raum wichtig. Die Mitglieder sind begeistert von dem neuen Veranstaltungsformat, das alle Anwesenden selber mitgestalten. Einige Interessentinnen wollten unbedingt dabei sein und sind dadurch schneller Mitglieder geworden.

Landesverbandsvorsitzende
Bremen-Weser-Ems
Birgit van Aken
 04791 899 1440
 b.van.aken@plansecur.de



Carsten Meyer-Heder zu Gast beim VdU-Landesverband Bremen-Weser-Ems

AUSTAUSCH MIT BREMER POLITIKERN

Politik geht uns alle an!

Sowohl der amtierende Bürgermeister Dr. Carsten Sieling als auch sein Herausforderer Carsten Meyer-Heder besuchten den VdU-Landesverband Bremen-Weser-Ems. Die Politiker könnten unterschiedlicher nicht sein: Carsten Sieling, der Politprofi, seit 1976 in der SPD, versus Carsten Meyer-Heder, den Quereinsteiger, seit 2018 in der CDU und erfolgreicher IT-Unternehmer. Die Fragen der Unternehmerinnen lauteten: Was planen Sie für die Bremer Unternehmerinnen in Sachen Standortpolitik? Wie lösen Sie das Verkehrsproblem in Bremen, und welche Maßnahmen ergreifen Sie zur Förderung von Frauen in der Wirtschaft? In einer dritten Runde wurden auch die Spitzenkandidatinnen der FDP, Lenke Steiner, der Grünen, Dr. Maike Schäfer, und der Linken, Kristina Vogt, befragt. Geleitet wurde die Runde von Radio-Bremen-Moderatorin Anja Goerz.



Fotos © Martin Gohlke; VdU; plan(e)tage



Kunst ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt Bremen

BILDHAUERIN LUISE KIMME

Angepasste Dinge sieht man genug

Bremens Museen haben viel zu bieten und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Das Gerhard-Marcks-Haus widmet sich dieses Jahr Bildhauerinnen – fünf Ausstellungen in Folge werden in der Hansestadt zu sehen sein. Gleich die erste handelt von der zeitlebens unterschätzten, in Bremen geborenen Luise Kimme (1939 bis 2013). Die Ausstellung bot den perfekten Rahmen für den Neujahrsempfang des VdU-Landesverbands Bremen-Weser-Ems. Den Gästen wurden eine inspirierende Festrede von Elke Dubbers-Albrecht, Kuratorin der Walde-mar-Koch-Stiftung, zum Thema „Bedeutung der Kunst für die Wirtschaft“ und eine individuelle Führung durch den Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses, Dr. Arie Hartog, geboten.

NEW WORK

Die Chancen nutzen

Gemeinsam mit den Unternehmensverbänden im Lande Bremen e. V. sowie der Handelskammer Bremen wurde eine Großveranstaltung zum Thema „New Work“ auf die Beine gestellt. Im Fokus standen die Möglichkeiten, die durch den digitalen Wandel der Arbeitswelt als Chance genutzt werden sollten. Die Teilnehmer diskutierten, wie sich die bisherigen Arbeits- und Führungsstrukturen verändern werden. Dr. Claudia Bogedan, Bremer Senatorin für Kinder und Bildung, übernahm das Grußwort. Für das Podium konnten internationale Managerinnen gewonnen werden, die über ihre Erfahrungen zur betrieblichen Umsetzung von New Work berichteten und praxisnahe Beispiele vorstellten. Moderiert wurde die lebhafte Diskussion von Sven Astheimer, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“.

Regel Austausch unter Experten zum Thema New Work

DER
 SCHLÜSSEL
 ZUM GLÜCK
 LIEGT
 IN DIR

750 Roségold oder Gold | 950 Platin | Brillanten | Tahiti Zuchtperlen mit Handgravur naturfarbig

Kollektion TANZ DER GLÜCKSKÄFER

Crotalia

CROTALIA GOLDSCHMIEDEATELIER

Brückenstraße 27 | D-69120 Heidelberg
 Telefon 06221 411783 | www.crotalia.de



Sabine Quaritsch, Manuela Görcke (stellvertretende LV-Vorsitzende) und Sabine Rucks (von links)

JAHRESAUFTAKT IM DOPPELPAK

Vielversprechendes fürs neue Jahr

Bei der Regelung der Unternehmensnachfolge sind Frauen aktiver und gestalten diese Aufgabe früher: Beim VdU-Jahresauftakt in Hamburg referierte Melanie Schmidt-Strüngmann, Direktorin und Leiterin Strategische Vermögensplanung bei Merck Finck Privatbankiers AG Düsseldorf, über das stets aktuelle Thema der Unternehmensnachfolge. Rund 50 Unternehmerinnen nutzten den Abend in der Hanse-Lounge zum intensiven Austausch. In Kiel stießen 30 Unternehmerinnen im Yacht Club gemeinsam auf das neue Jahr an. Das „Team Nord“ – Manuela Görcke, Sabine Quaritsch und Sabine Rucks – stellte die Veranstaltungsplanung in Schleswig-Holstein für 2019 vor: vom coolen Medientraining auf Sylt bis zur Betriebsbesichtigung bei VdU-Mitglied Kristin Röschmann. Das Start-up Umtüten begeisterte die Teilnehmerinnen mit seiner sinnvollen Alternative zur Einwegverpackung.

Die ehemalige Bundesministerin Brigitte Zypries, Simone Menne, Ex-Lufthansa-Managerin und neues VdU-Mitglied, und VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel (von links)



Fotos © Manuela Strüngmann; Carolina Hiebl

#STARKEFRAUEN-STARKEWIRTSCHAFT

„Klartext-Talk“ mit ehemaliger Bundesministerin

Was ist aus dem Manifest #StarkeFrauenStarkeWirtschaft geworden, das 2017 unter Federführung von Brigitte Zypries, damaliger Bundesministerin, und führenden Frauen aus der Wirtschaft aufgesetzt wurde? Wie weit wurden die Forderungen umgesetzt? Landesverbandsvorsitzende Birgitt Ohlerich stellte als Moderatorin souverän die wichtigsten Fragen und hakte nach. 50 Unternehmerinnen lauschten der eher ernüchternden Bilanz: Es gibt viel Luft nach oben bei der Diversität als Erfolgsfaktor in Unternehmen und bei der Parität in Politik und Wirtschaft. Sollen Frauen das Feld den Männern überlassen? Brigitte Zypries: „Wir sind mit Männern in Konkurrenz. Es geht um die Nachfrage und darum, wer gewinnt.“ VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel schloss an: „Frauen müssen Frauen nachziehen. Deshalb ist unser Netzwerk so wichtig.“

Landesverbandsvorsitzende
Hamburg/Schleswig-Holstein
Birgitt Ohlerich
0151 67233872
birgitt.ohlerich@vdu-hh-sh.de



DATEV-Referent Stefan Weimann und Vorstandsfrau Gisela Ohlerich

PAPIERLOSE BÜROWELT

Aus der Praxis für die Praxis

Das Thema ist aktueller denn je: Wie wird das digitale Zeitalter die Abläufe im Büro verändern? Bilder, Texte, Dokumente, Verträge und elektronische Rechnungen sowie digitale Belege müssen in den Arbeitsalltag und in die Unternehmensprozesse integriert werden. Papierlos wird das alles (noch) nicht gehen – aber elektronische Dokumente lösen das Papierzeitalter zunehmend ab. Stefan Weimann von der DATEV am Standort Hamburg referierte über verschiedene Fragestellungen und erklärte den zahlreich erschienenen Unternehmerinnen, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um auf die papierlose Bürowelt umzustellen. Ein lehrreicher und spannender Vortrag mit vielen wertvollen Zukunftsimpulsen.

Fotos © Carolina Hiebl

IM AMT BESTÄTIGT

Birgitt Ohlerich erneut Landesverbandsvorsitzende

Sie kam, sprach und begeisterte: Birgitt Ohlerich führt den VdU-Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein für weitere drei Jahre. Sie wurde mit überwältigender Mehrheit in ihrem Amt bestätigt. In ihrer launigen Rede versprach sie, weiterhin zu zeigen, was Frauen können. „Die gläserne Decke muss in den Altglascontainer!“ Großes Herz, großer Humor, große Toleranz – das kommt bei den Unternehmerinnen an: In nur drei Jahren konnte Birgitt Ohlerich die Mitgliederzahl um fast 40 Prozent steigern. Allein in diesem Jahr wurden 20 neue Unternehmerinnen für den VdU-Landesverband gewonnen. Anschließend beeindruckte Daniela Lindner, Geschäftsführerin beim Naturkosmetikerhersteller BÖRLIND aus dem Schwarzwald, mit ihrem Vortrag über die nachhaltige Unternehmensphilosophie. Keine Tierversuche, nur reine Naturprodukte und die konsequente Unterstützung der Rohstofflieferanten aus allen Erdteilen – das Konzept überzeugte!



Daniela Lindner von BÖRLIND und Birgitt Ohlerich (rechts)



VdU-Hessen-Vorstände Dagmar Döring, Margit Dietz, Christiane Hübner, Uschi Schäfers (von links)

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Das Erfolgsjahr der Christiane Hübner

Gleich zwei Gründe gibt es, Christiane Hübner, VdU-Vorstandsmitglied in Hessen, zu gratulieren. Zum einen kam pünktlich zur Leipziger Buchmesse ihre Neuerscheinung „Schönes Papier: Falten – Schneiden – Drucken“ heraus. Das Werk der Wiesbadener Produktdesignerin ist nur auf den ersten Blick ein Bastelbuch. Bei näherem Hinsehen offenbart es eine Lebensweisheit, die ihren Ursprung im Bauhaus hat: Purismus. Papier sei ein wunderbarer Werkstoff, so die Autorin. Zum anderen wurden Christiane Hübner und ihr Unternehmen renna deluxe in das Förderprogramm „Unternehmerinnen der Zukunft“ aufgenommen. Hier werden Unternehmergeist und die digitale Weiterentwicklung gewürdigt.

HESSEN



Landesverbandsvorsitzende Hessen
Margit Dietz
06103 833 59 11
m.dietz@jbratengeier.de



Der Landesverband Hessen mit Stephanie Czerny (3. von links)

JAHRESAUFTAKT MIT STEPHANIE CZERNY

Gründungsgeschichte der Konferenz DLD

Die Villa Mimmi in Wiesbaden bot Anfang Februar zum Jahresauftakt eine glanzvolle Atmosphäre für einen inspirierenden Austausch mit Stephanie Czerny, Gründerin der Konferenz DLD (Digital Life Design). Die gelernte Journalistin, Unternehmerin und vierfache Mutter erzählte mit Leidenschaft von den Umständen der Gründung der DLD. Den Anstoß gab 1995 eine Begegnung mit Hubert Burda in den bayerischen Bergen. Seit 2005 findet die DLD einmal jährlich in München statt. Rund 180 internationale Referenten und über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Innovationshubs der Welt treffen sich zu einem interdisziplinären Austausch über die Frage, wie sich unsere Wirtschaft und Gesellschaft entlang der Digitalisierung tief greifend verändern.

Fotos © VdU (2), Julia Imhoff

ZUM FÜHREN VERFÜHREN

Vortrag von Cornelia Hildebrandt

Herzlich wurde der VdU-Landesverband Hessen von Melanie und Anja Fadel, Geschäftsführerinnen in der vierten Generation der Fadel_Raumidee GmbH & Co. KG, empfangen. Die Gäste erwartete ein Vortrag von Beraterin und Coach Cornelia Hildebrandt: „Zum Führen verführen – wie wir Macht sinnvoll nutzen können“. Führung bedeutet heute Persönlichkeitsentwicklung. Dies gelinge, so Hildebrandt, wenn wir in einen Zustand des Flows kommen: uns zeitlos fühlen, auf eine Sache konzentrieren und mit innerer Klarheit arbeiten.



Anja Fadel, Melanie Fadel, Margit Dietz, Cornelia Hildebrandt (von links)

Landesverbände

Reines Wasser, sonst nichts



Perfekte Trinkwasserqualität in verschiedensten Lebensbereichen:

- Wasserhygiene mit innovativer Membranfiltertechnik
- Trinkwasserqualität ohne Chemie
- Ultra- und Mikrofiltration
- Zahlreiche Anwendungslösungen
- Sofortlösung bei akutem Legionellenproblem
- Intensive telefonische Beratung und Service durch unsere Experten
- 24-Stunden Lieferservice



Iris Tschischke und Senator Chris Müller-von Wrycz Rekowski

ROSTOCKS FINANZSENATOR NENNT SEINE PLÄNE

Übereinkunft zur Förderung von
Start-ups junger Frauen

In der Reihe „Wirtschaft trifft Politik“ war Senator Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski zu Gast beim VdU-Landesverband. Der Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung, der als Kandidat der SPD zur Oberbürgermeisterwahl seinen Hut in den Ring wirft, äußerte sich zu seinen Zukunftsplänen für die Hansestadt. Er sieht Rostock im Wettbewerb mit Lübeck, Kiel und Magdeburg um die jungen Köpfe. Ohne Zuzug gebe es am Arbeitsmarkt Probleme. Die Hansestadt müsse also noch attraktiver werden. Er unterstrich, dass mehr Wohnraum – von der Sozialwohnung über das Eigenheim bis zur Studentenwohnung – dringend notwendig sei. An Großprojekten stünden bei ihm die Kunsthallensanierung, der Theaterneubau, die Eishalle und die BUGA auf dem Plan. Zur derzeitigen Verkehrssituation räumte der Senator ein, dass ärgerliche Fehler bei der Koordinierung der Baustellen gemacht worden seien. Allerdings benötige die Stadt bei einem jährlichen Zuwachs von 1000 Autos revolutionäre Lösungen.

Die ausstehende Digitalisierung in der Stadtverwaltung bezeichnete der Senator als „Monster-Herausforderung“. Er bedauerte, dass es bislang keine Standards auf der Ebene des Bundeslands gebe. Der diskussionsfreudige Abend wurde mit einer Übereinkunft gekrönt: Die Frauen des VdU sagten zu, das von der Hansestadt angedachte Projekt zur Förderung von Start-ups junger Frauen zu unterstützen und einer Gründerin ein Stipendium zuzusprechen.

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Landesverbandsvorsitzende
Mecklenburg-Vorpommern
Iris Tschischke
0381 6372790
info@vdu-mv.de

PSYCHOLOGIE- SCHULUNG

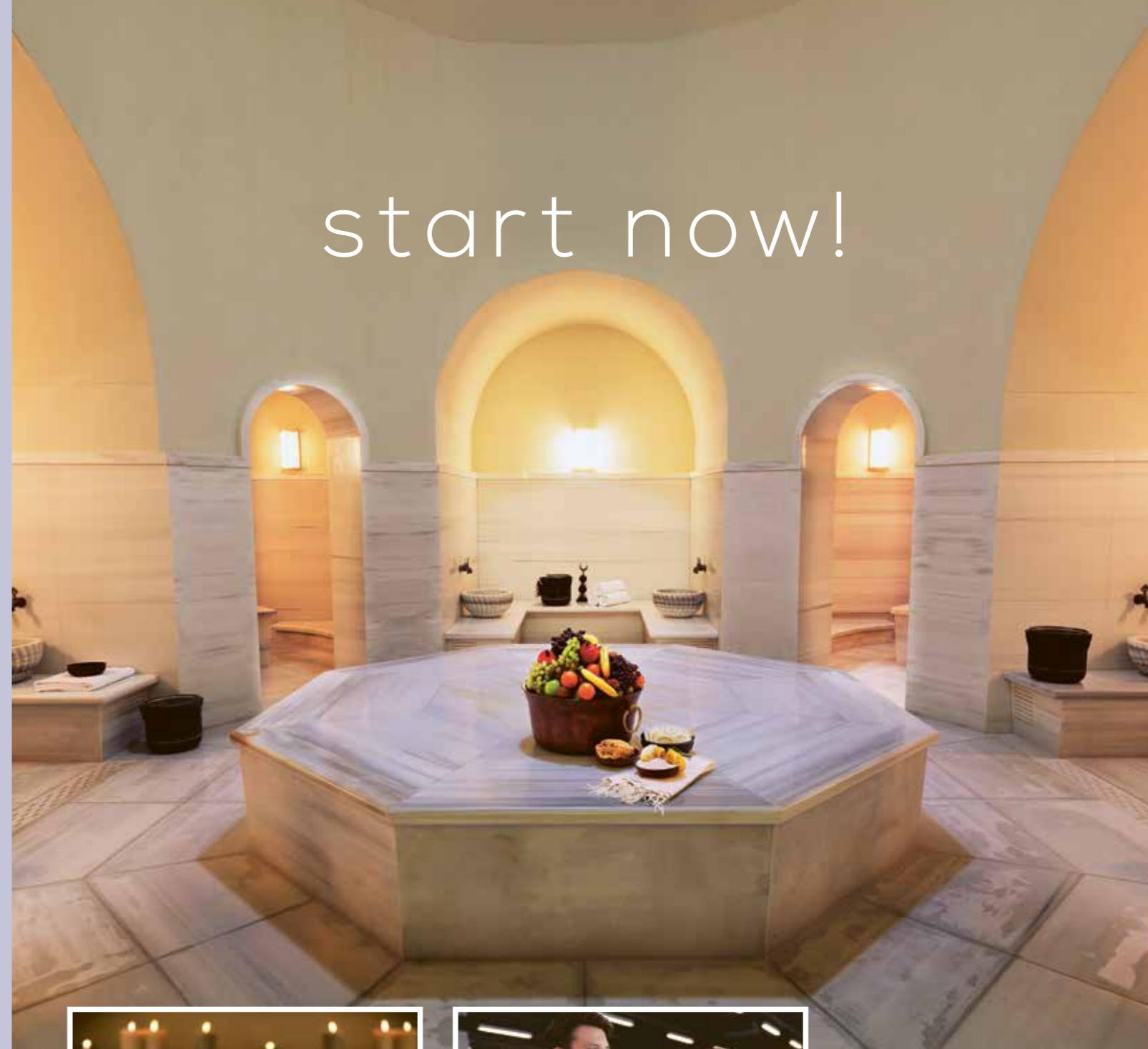
Führungsalltag
von Unternehmerinnen

Jeder Chef wünscht sich leistungsorientierte Mitarbeiter, die zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Viel psychologisches Wissen ist gefragt, um ein gutes Betriebsklima zu schaffen und auch Konfliktsituationen zu meistern. Expertenrat dazu gab Hubert Seidel, Diplom-Psychologe und Geschäftsführer der Rostocker Coaching-Agentur. Er stellte ein Verhaltensmodell vor, das auf Forschungen in den USA zurückgeht. Danach gibt es vier Grundtypen des menschlichen Verhaltens – und 80 Prozent der Teilnehmerinnen waren dem D-Typ zuzurechnen. Damit sind Personen gemeint, die durchsetzungsfähig, risikobereit, entscheidungsfreudig, konsequent und direkt sind. Dann besprach er ausführlich die Konsequenzen im Umgang mit den Mitarbeitern der verschiedenen Typen. „Wechselnde Aufgaben und Zeitdruck kann nicht jeder gleich gut verkraften“, meinte Iris Tschischke, Geschäftsführerin zweier Rostocker Pflegeheime der Südhus GmbH. Der Umgang mit dem Personal wurde heiß diskutiert, auch weil die Arbeitskräftesituation schwierig ist und kaum neue Fachkräfte zur Verfügung stehen. „Ich gehe hoch motiviert aus dieser Schulung“, meinte Christiane Ehlert-Pohl, Inhaberin eines Rostocker Fotostudios. Der Persönlichkeitstest habe sie überrascht. „Ich hätte mich nicht so dominant eingeschätzt. Ich weiß nun, was zu tun ist, um ein besserer Chef zu werden.“



Mitglieder des Landesverbands bei der Schulung im Rostocker Hausbaumhaus

Fotos © VdU, Anette Preßer



start now!



Sichern Sie sich Ihr kostenloses
Probetraining und lassen Sie sich
individuell über unsere
Mitgliedschaften beraten.

TITANIC
GENDARMENMARKT BERLIN

befine Sports & Spa im TITANIC Gendarmenmarkt
Französische Straße 30 | 10117 Berlin | 030 2014 370 870
spa.tgb@titanic-hotels.de | www.befine-clubs.de | Öffnungszeiten Mo-So 09:00 – 22:00 Uhr

befine
Sports & Spa

Moonday Gendarmenmarkt Betreibergesellschaft mbh
Französische Straße 29 | 10117 Berlin | Umsatzsteuer Identifikationsnummer DE310048703 | Steuernummer 30/090/75711 | Handelsregister 178363 B Amtsgericht Charlottenburg | Geschäftsführer: Saim Aygün, Hüseyin Aygün, Aytac Hüseyin Aygün



Schüler bereiteten eine Mahlzeit vor und machten als Gastgeber eine gute Figur

FRAUEN IN MINT-BERUFEN

Exklusive Einblicke in innovative Technologien

Frauen und Femtosekundenlasertechnologie – geht das? Sehr gut sogar! Dr. Birgitta Stolze, Gründerin und Geschäftsführerin der LLS ROWIAK GmbH in Garbsen, zeigt schon seit Jahren, wie der Einsatz von Laborgeräten für die Lebens- und Materialwissenschaft Erfolg bringt. VdU-Mitglieder konnten sich bei einem Besuch vor Ort selbst ein Bild davon machen. In allen Einzelheiten wurden sie in die Materie eingeführt und erhielten Einblicke in die völlig neuartigen Lösungen für den Medizin-, Pharma- und Biotech-Sektor. Breit gefächerte Anwendungsbereiche von Materialtests und Qualitätsanalysen über Werkstoffe bis hin zum Einsatz in Forschung und Entwicklung machen dieses Fachgebiet so spannend.



Martina Machulla und Birgitta Stolze (rechts)



Kerstin Borchardt, Martina Machulla und Sylwia Chalupka-Dunse (von links)

EINSTIMMIG GEWÄHLT

Neue Vorsitzende in Niedersachsen

Im Februar 2019 wurde Martina Machulla einstimmig zur neuen Landesverbandsvorsitzenden gewählt. Gefragt nach ihren Zielen für den VdU, erklärte die Unternehmerin und Spezialistin für Familienrecht: „Bei uns finden unternehmerisch denkende Frauen ihr Zuhause. Wir wollen daher mit einem Stammtisch ein neues Angebot schaffen und uns zunächst ganz informell kennenlernen.“ Zur Ungleichheit der Geschlechter in Sachen Lohnzahlung äußerte sie sich in einem Interview: „Wir sollten uns als Verband immer wieder dafür einsetzen, dass der Gender-Pay-Gap verschwindet.“

Fotos © Kaija Banik



Gedankenaustausch zu unternehmerischen Themen in gemütlicher Atmosphäre

UNTERNEHMERINNEN-STAMMTISCH

Gespräche auf Augenhöhe

Kommunikation ist wichtig, und miteinander reden hilft weiterzukommen. Ende Februar trafen sich die Mitglieder des VdU-Landesverbands Niedersachsen mitten in der City gemeinsam mit Interessentinnen, Freundinnen und Bekannten zum Unternehmerinnen-Stammtisch. Ziel des Abends über den Dächern von Hannover war es, andere Unternehmerinnen kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und einfach eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Aufgrund der guten Stimmung an diesem Abend und der positiven Resonanz wird der Stammtisch in Zukunft regelmäßig wiederholt werden.

Fotos © Kaija Banik

UNTERNEHMENSLEBENSNOTWENDIG

Auf den Notfall gut vorbereitet sein

Wenn die Chefin ausfällt, plötzlich und für längere Zeit – dann kann das eigene Unternehmen ganz schnell in eine ernsthafte Krise schlittern. Dabei ist es gar nicht so schwer, entsprechende Vorsorge zu treffen. Selbstverständlich ist der Aufwand für die erforderlichen Maßnahmen von der Struktur und Größe des Unternehmens abhängig. Worauf zu achten ist, was hilfreich und sogar notwendig ist und wie Vorsorge in der Praxis aussehen kann, erklärten Rechtsanwältin Dr. Corinna Neumann sowie Rechtsanwältin und Notarin Martina Notthoff beim Businesslunch Anfang April. Möglichkeiten und Folgen wurden ausführlich diskutiert und analysiert, relevante Themen von allen Seiten beleuchtet, viele Fragen beantwortet und Ängste relativiert.



Landesverbandsvorsitzende Martina Machulla (links) dankt den Referentinnen

GEMEINSAM GEGEN KINDERARMUT

Kinder in Not

Benachteiligte Kinder gibt es auch in Deutschland. Leider noch zu viele. Eine, die sich dafür einsetzt, die Not von Kindern zu lindern, ist Kornelia Rust-Bulmahn. Mit der schon vor Jahren gegründeten Initiative „Hilfe für unsere Kinder“ kümmert sie sich in der Region Hannover um Kinder in Not. VdU-Mitglieder hatten in der Schule auf der Bult die Gelegenheit, eines von vielen Projekten kennenzulernen. Ein Tag mit interessanter Informationen über benötigte Spenden, betroffene Kinder, bürokratische Hürden und voller Freude, wenn doch mal alles reibungslos läuft.

NIEDERSACHSEN



Landesverbandsvorsitzende Niedersachsen
Martina Machulla
05032 94020
martina.machulla@vdu-niedersachsen.de



Jennifer Reckow (rechts) und ihre Nachfolgerin Almut Weber

NEUE KOMMISSARISCHE LANDES-VERBANDS-VORSITZENDE

Dr. Almut Weber tritt Nachfolge von Jennifer Reckow an

Mitte Juni gab Jennifer Reckow, neues VdU-Bundesvorstandsmitglied, ihr Amt als Vorsitzende des VdU-Landesverbands Pfalz/Saar an Almut Weber ab, die bis auf Weiteres als kommissarische Landesverbandsvorsitzende fungiert. Weber ist seit Januar 2019 VdU-Mitglied und gründete vor zehn Jahren die Arkturus GmbH, eine Personalberatung mit Schwerpunkt auf Medical Professionals. Sie verfügt über einen interkulturell breiten Horizont durch langjährige Tätigkeit in international besetzten Teams mit vielen Auslandsreisen, insbesondere in die USA und nach Asien. Über ihre neue Aufgabe sagt sie: „Ich bedanke mich für das Vertrauen des Landesverbands und möchte mit meinem Engagement Unternehmerinnen aus unserer Region noch sichtbarer machen.“



Kommissarische Landesverbandsvorsitzende Pfalz/Saar
Dr. Almut Weber
06131 144 81 40
almut.weber@arkturus.eu



Rege Beteiligung beim ersten Wirtschaftstreff in Rheinhessen

GROSSES INTERESSE

Erster Wirtschaftstreff in Rheinhessen

Zum ersten Mal fand unter Leitung von Vorstandsmitglied Carola Frank ein Wirtschaftstreff in der neuen Region Rheinhessen statt. Bereits die Auftaktveranstaltung in Kooperation mit der IHK Rheinhessen hatte gezeigt, wie groß der Bedarf nach einem Unternehmerinnennetzwerk in der Region rund um die Landeshauptstadt Mainz ist. Auch bei der Folgeveranstaltung war nun das Interesse groß, zahlreiche Unternehmerinnen wollten mehr über die Arbeit des VdU wissen und sich über regionale Themen austauschen. Neben einem ersten gegenseitigen Kennenlernen wurden auch die wirtschaftspolitischen Forderungen des VdU besprochen.

IMPULS UND AUSTAUSCH

Frauenkongress in Landau

Der VdU-Landesverband Pfalz/Saar war mit einem Stand beim ersten COSA-Frauenkongress vertreten, den VdU-Mitglied Claudia Oestreich von der COSA Akademie veranstaltete. Catrin von Drathen beantwortete den interessierten Frauen ihre Fragen und präsentierte das VdU-Jahresprogramm. Als Speakerinnen standen Silke Mathes (Pfalzlinikum) zum Thema „Frau und Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sowie Bettina Sabath (Sabath Media) mit ihrem Vortrag „Entfachte das Feuer in dir“ auf der Bühne. Andrea Stasche sprach zu „Wirkung der Stimme und Körpersprache als Pflegende“ und Nicole Truchseß (Truchseß & Brandl Vertriebsberatung) über „Mehr Freiheit und Leichtigkeit ohne Blockaden“.



Speakerin Bettina Sabath (links) und Veranstalterin Claudia Oestreich



Wirtschaftstreff bei der Organisationsberatung processline GmbH

VOM ARBEITERKIND ZUR GRÜNDERIN

Zu Gast bei der processline GmbH

Einen spannenden Einblick hinter die Kulissen des Beraterlebens erhielten die Unternehmerinnen des VdU-Landesverbands Pfalz/Saar bei der Organisationsberatung processline in Speyer. Deren Geschäftsführerin, die ehemalige VdU-Landesverbandsvorsitzende Jennifer Reckow, berichtete von ihrem Werdegang vom Kind aus einer Arbeiterfamilie zur Gründerin und Unternehmerin, von den Hindernissen auf diesem Weg und über ihre persönlichen Erfolgsstrategien. Als Expertin für Organisationsveränderung berät sie seit fast 20 Jahren erfolgreich nationale und internationale Unternehmen. Ihre daraus gewonnenen Erfahrungen legte sie anschaulich dar und gab Tipps für gelungene Veränderungsprojekte mit auf den Weg.

Fotos © processline, Annika Wagner



Die rheinland-pfälzische Staatssekretärin Daniela Schmitt vom Ministerium für Wirtschaft bekam von der ehemaligen Landesverbandsvorsitzenden Jennifer Reckow (rechts) die VdU-Forderungen überreicht

UNTERNEHMERINNEN-TAG IN LANDAU

Informative Workshops und spannende Speaker

Reger Andrang herrschte beim Unternehmerinnentag in Landau, zu dem das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium, die Investitions- und Strukturbank (ISB) und die VR Bank Südpfalz eingeladen hatten. Mehr als 90 Interessentinnen waren gekommen, um sich über die Arbeit des VdU zu informieren. Anschließend konnten die Teilnehmerinnen drei Workshops besuchen: Claudia Oestreich von der COSA Akademie legte dar, wie Unternehmerinnen optimal netzwerken können, während Erika Wagner von der Enneagrammschule Impulse zum Thema „Passende Mitarbeiter“ gab. Jennifer Reckow von processline behandelte die politischen Rahmenbedingungen in Rheinland-Pfalz.

Unternehmerin sein, soll sich lohnen!

Ermöglicht Ihr Unternehmen Ihnen das Leben, das Sie sich immer gewünscht haben? Wir begleiten Unternehmerinnen weltweit, seit über 25 Jahren in heute über 60 Ländern.

Echte Ergebnisse! Sogar mit Garantie.

www.actioncoach.de/ihr-coach



Fotos © VdU (2), Sabine Kristan



Die Unternehmerinnen waren begeistert von der Sammlung

JAHRESAUFTAKT- VERANSTALTUNG

Alles unter einem Himmel

40 Jahre Museum für Ostasiatische Kunst – „Alles unter einem Himmel“ lautete das Motto der Jahresauftaktveranstaltung 2019 des Rheinlands. Vor 40 Jahren wurde der vom japanischen Architekten Kunio Maekawa entworfene Neubau des Museums eröffnet, der als Zeichen der klassischen Moderne seit 2011 unter Denkmalschutz steht. Der Titel der Ausstellung spielt auf den chinesischen Begriff Tianxia an und bezeichnet die „gesamte Welt“, also die große Vielfalt und Bandbreite der Sammlung. Die in Sino-logie und ostasiatischer Kunstgeschichte promovierte Direktorin Dr. Adele Schlombs leitet das Museum seit 1991. Sie führte mit viel Elan und Begeisterung durch „ihr“ Haus. Den Abend rundete ein gemeinsames Abendessen im japanischen Restaurant ab, wo bei guten Gesprächen neue Kontakte geknüpft und alte wieder aufgefrischt werden konnten.

MÄDCHENSITZUNG IM KARNEVAL

Komiker und Bands bringen 1300 Frauen in Schunkelstimmung

„Uns Sproch es Heimat“ – so lautete das diesjährige Motto des Kölner Karnevals. Die Jubiläumssitzung der CDU Frauen Union Köln fand in den Sartory-Sälen statt. Vertreter der Politik und des Bundesvorstands der CDU Frauen Union waren zahlreich vertreten, aus verschiedenen Landesverbänden des VdU nahmen 50 Frauen teil. Als einer der Redner trat der bekannte Fernsehmoderator und Komiker Guido Cantz auf, der stolz auf seine linksrheinische Herkunft Köln-Porz ist und keine Spitze gegen den rheinischen Rivalen Düsseldorf auslässt. Hochkarätige Musikbands wie die Bläck Fööss und Kasalla brachten den Saal zum Toben. Ein weiterer Höhepunkt war natürlich der Auftritt des Kölner Dreigestirns Prinz, Jungfrau und Bauer (allesamt Männer). Eine wunderbare Sitzung mit 1300 begeisterten Frauen in bester Stimmung.



Die Unternehmerinnen erfuhren viel über das Konzept des Marks und die Herausforderungen der Lebensmittelbranche

FÜHRUNG DURCHS ZURHEIDE CENTER

Lebensmittelmarkt der Superlative

Seit mehr als 40 Jahren besteht das Familienunternehmen Zurheide. Was als kleiner Lebensmittelladen begann, ist heute ein Unternehmen mit acht Standorten. Mit 10000 Quadratmetern und mehr als 60000 Produkten ist der jüngste Standort an der Graf-Adolf-Allee in Düsseldorf der größte reine Lebensmittelmarkt in Deutschland. Im Januar 2019 wurde Zurheide für diesen Standort gleich zweimal ausgezeichnet, und zwar für das Erlebnis-Supermarktkonzept beim 7. Europäischen Innovationspreis Handel des German Council of Shopping Centers e. V. (GCSC) und mit dem Sonderpreis Store of the Year des Handelsverbands Deutschland (HDE). Rüdiger Zurheide, einer der drei Geschäftsführer, führte mehr als 20 Unternehmerinnen durch den Gastronomiebereich und den Markt.

BESUCH BEI BÄRO

Licht zum Genießen

Rund 40 Unternehmerinnen aus Nordrhein-Westfalen trafen sich auf gemeinsame Einladung von BÄRO-Geschäftsführerin Dr. Sandra von Möller und VdU am 28. März zu Diskussion und Informationsaustausch bei dem Spezialisten für professionelle Beleuchtung in Handel und Gastronomie. Unter dem Motto „Licht zum Genießen“ gab es spannende Einblicke in die Unternehmensgeschichte, Präsentationen im Showroom sowie einen Ausblick auf die aktuellen technischen Entwicklungen im BÄRO-Lichtlabor. Innovative Lichtsysteme zur Ausleuchtung von Verkaufsflächen in Kombination mit Lichteffizienz und -qualität im digitalen Zeitalter – ein Konzept, das auch die VdU-Mitglieder begeistern konnte. Frau von Möller wurde für ihr Engagement im Rahmen ihres Herzensprojekts KIDsmiling e. V. 2017 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und für den diesjährigen Prix Clarins nominiert.



Die Unternehmerinnen im BÄRO-Showroom



Die Damen schunkelten und rockten den Sartory-Saal

Fotos ©VdU (2), Erich Rademacher, Maria Schulz



Landesverbandsvorsitzende
Rheinland
Martha Giannakoudi
0211 98 47 19 13
vdu@synnous.de



... gemeinsam gewinnen

Das Premium-Programm für Unternehmerpaare, um eine glückliche und starke Partnerschaft zu leben. Wie Sie zukünftig alles besser lösen – in Ehe und Unternehmen.

Sie werden es spüren.

Lassen Sie uns über Möglichkeiten sprechen:
Barbara Waldner · bwaldner@unternehmen-EHE.de · +49 (0)163 2628423



Moderatorin Sabine Ziemke (rechts) sorgt beim WDR-Besuch für strahlende Gesichter



Der Leiter der Niederlassung Essen des Deutschen Wetterdienstes: Guido Halbig



Urige Location für die Weihnachtsfeier: die Traber-Almhütte in Bocholt

WIE KOMMT MAN INS FERNSEHEN?

Besuch beim WDR

Und plötzlich stehen Sie da – mitten im Rampenlicht. Alle Kameras sind auf Sie gerichtet, der Adrenalinspiegel steigt, und schon geht's los mit dem Interview. Da können auch gestandene Unternehmerinnen ganz schnell ins Schwitzen kommen. Wie bleibt man da souverän und locker? Das haben 40 VdU-Damen aus dem Ruhrgebiet bei Führungen durch das WDR-Studio in Dortmund erklärt bekommen. VdU-Mitglied Sabine Ziemke ist Journalistin, Medientrainerin und moderiert seit 18 Jahren die WDR-„Lokalzeit“ aus Dortmund. Aufgrund der großen Nachfrage hat sie zwei Führungen angeboten und einen Blick hinter die Kulissen von Fernsehen und Radio ermöglicht. Einmal im Hörfunkstudio dabei sein, wenn der Moderator live auf Sendung geht, im Verkehrsstudio erklärt bekommen, wie der Stau ins Radio kommt, sehen, wie Beiträge geschnitten und gesendet werden, und dann im Fernsehstudio selbst moderieren, vom Teleprompter ablesen oder ein Interview geben.



Landesverbandsvorsitzende
Ruhrgebiet
Dr. Christine Trzaska
02324 708 94 13
vdu@it-service-ruhr.de

ZUM JAHRESAUFTAKT DAS THEMA KLIMAWANDEL

Meteorologe im Gespräch

Einen gelungenen Start ins Jahr 2019 versprach der Vortrag des Diplom-Meteorologen Guido Halbig, des Leiters der Niederlassung Essen des Deutschen Wetterdienstes. Als Bundesoberbehörde mit Sitz in Offenbach am Main hat der Deutsche Wetterdienst sechs Niederlassungen, sammelt Hunderttausende Daten täglich an 2000 Wetterwarten weltweit, hat den leistungsstärksten Rechner der Welt und gibt Wettervorhersagen und Wetterwarnungen heraus. „Heißzeit“ wurde 2018 von der Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres gewählt. Wie es zu den Klimaphänomenen kommt und wie und warum das Klima sich ändert, erklärte der Referent sehr verständlich. Informationen und Anregungen, wie im eigenen Unternehmen womöglich noch mehr für den Klimaschutz getan werden kann, begeisterten in der anschließenden lockeren Runde weiter für das Thema.



Christine Trzaska (links) und Ulrike Löwe

WEIHNACHTSFEIER MIT EISSTOCKSCHIESSEN

Jahresausklang in Almhütte

Die Jahresabschlussfeier 2018 des Landesverbands Ruhrgebiet fand in der urigen Traber-Almhütte in Bocholt statt. Mit der davor installierten 25 mal 15 Meter großen Eisfläche wurde eine tolle Winteratmosphäre geschaffen. Viele Damen haben sich beim Eisstockschießen in Gruppen aufgeteilt und mit großer Freude gegeneinander gespielt. In der stimmungsvollen Almhütte wurde anschließend ein besonderes Menü genossen. Das VdU-Vorstandsteam machte mit der Vorstellung des abwechslungsreichen Jahresprogramms Lust auf weitere Begegnungen im neuen Jahr, und neue Mitglieder stellten sich vor.

Fotos © VdU (3); Sven Penschke

Als Arbeitgeberin attraktiv sein

Lassen Sie sich beraten, wie Sie Ihre **Arbeitnehmer*Innen einfacher gewinnen und binden:**

- betriebliche Altersversorgung
(Direktversicherung, Unterstützungskasse)
- betriebliche Krankenversicherung
- D&O, Unfall, Berufsunfähigkeit etc.

Versicherungen für
Unternehmerinnen

www.soldan-versicherungsmakler.de



Eva Donsbach, Simone Meyer-Götz, Janet Lange, Anja Gena (v.l.n.r.)

FRAUEN- NETZWERK- TREFFEN

Austausch mit Sachsens
Ministerpräsident

Anfang März fand in der Staatskanzlei die erste Frauennetzwerkveranstaltung der sächsischen Staatsregierung unter Moderation des Ministerpräsidenten Michael Kretschmer statt. Mehr als 100 Frauen verschiedenster Frauennetzwerke waren an diesem Abend versammelt, um auf ihre Wünsche und Anliegen aufmerksam zu machen. Dabei ging es von Bildungspolitik über Gleichstellungsthemen und Familienpolitik bis zu Unternehmerbelangen. Jede Dame hatte die Möglichkeit, ihre Anliegen offen und direkt gegenüber Kretschmer zu äußern, und er beantwortete alle Fragen ausführlich. Auch der Vorstand des VdU-Landesverbands Sachsen/Sachsen-Anhalt war vertreten.

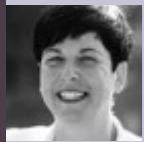


Landesverbandsvorsitzende Nadine Schmieder-Galfe und Vorstandsmitglied Nancy Nielsen wandten sich mit Redebeiträgen direkt an den Politiker

NEUJAHRS- AUFTAKT IM ELEMENTS

Mehr Aufmerksamkeit
im Alltag

Den Jahresauftakt stellte die Regionalgruppe Dresden gemeinsam mit den Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V. unter das Thema „Aufmerksamkeit“. Wunderbare Anregungen, sehr anschaulich vermittelt, erhielten die Gäste im Impulsvortrag von Rita Nerbe-Marx, die Unternehmen in der Personal- und Organisationsentwicklung begleitet. Nach kleinen Übungen, die man gut in einen achtsameren Alltag integrieren kann, kam der Gaumen bei einem vorzüglichen Menü zu seinen Freuden, und es wurden ausgelassen fröhlich Kontakte geknüpft.



Landesverbandsvorsitzende
Sachsen/Sachsen-Anhalt
Ines Spanier
0160 96 22 36 90
ines.spanier@farmtex.de



Landesverbandsvorsitzende
Sachsen/Sachsen-Anhalt
Nadine Schmieder-Galfe
0178 509 57 21
schmieder-galfe@zellmechanik.com



Geballte Unternehmerinnenpower
in der Villa Stonewater

UNTERNEHME- RINNENABEND

Über Erreichtes,
Zusammenhalt und Ziele

In der Villa Stonewater des VdU-Mitglieds Beate Mikoleit wurde Anfang März unter Leitung von Cornelia Jähnel, der neuen Leiterin des Regionalkreises Dresden, zu einem Unternehmerinnenabend eingeladen, um die zahlreichen neuen, aber auch die langjährigen Mitglieder über aktuelle Entwicklungen des Landesverbands zu informieren und gemeinsam über neue Formate und Wünsche zu diskutieren. Beate Mikoleit hat ihr Projekt „Unternehmerinnen im Porträt“, welches sie die vergangenen drei Jahre mit viel Herzblut umgesetzt hat, in dieser Runde nochmals vorgestellt und viel Respekt und Dank erfahren. Es sind tolle, authentische Interviews mit Unternehmerinnen aus der Region entstanden, die Mut geben, unternehmerisch tätig zu werden oder zu bleiben. Der Landesverband bedankte sich auch sehr herzlich bei Eva Donsbach, der langjährigen Regionalleiterin Dresden, für ihre großartige Aufbauarbeit und wünscht für die neuen beruflichen Wege viel Erfolg.

Fotos © Cornelia Jähnel (2); Beate Mikoleit



Von links, 1. Reihe: Dr. Ulrike Jänicke, Peter Kuras, Karl Krökel, Bettina Kretschmer, Dr. Jürgen Ude, Nicole Paßora, Marina Seydewitz, Heike Thomas; 2. Reihe: Annedore Linder, Heike Dammhahn, Birgit Porompka

NEUJAHRS- EMPFANG

Start ins neue Jahr mit
Verbänden der Dessau-
Roßlauer Wirtschaft

Der Neujahresempfang in der Region Dessau-Roßlau wird schon seit vielen Jahren gemeinsam von zahlreichen Wirtschaftsverbänden der Region ausgerichtet. In diesem Jahr war der VdU-Landesverband mit der Organisation und Leitung beauftragt, Thema: „Wir leben im Zeitalter der Veränderungen – Eine Region im Aufbruch, die wir auf dem Weg in die Zukunft begleiten!“. Dr. Jürgen Ude, Staatssekretär für Wirtschaft und Digitalisierung, überbrachte das Grußwort der Landesregierung. Der Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau, Peter Kuras, verlieh traditionsgemäß zum Neujahresempfang die Unternehmerpreise. Neu in diesem Jahr war die Vergabe von drei Gründerpreisen.

Fotos © VdU

Heike Dammhahn, Marina Seydewitz, Nicole Paßora, Ute Bauermeister, Annedore Linder, Heike Hillinger, Susanne Meyer, Alexandra Krotki, Birgit Porompka, Susanne Hyna (von links)



Dr. Michael Schenk, Armin Schenk, Ines Spanier, Olaf Feuerborn, Bettina Kretschmer (von links)

LADIES CLUB

Unternehmerische Heraus-
forderungen und Chancen

Neumitglied Susanne Hyna lud im Februar in ihr Unternehmen, die Höher Consulting GmbH. Bei einem Elevator Pitch hatte jede Teilnehmerin die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen und die eigene Sichtweise auf das kommende Jahr zu benennen. Die Idee, dieses Veranstaltungsformat unter dem Label „VdU Ladies Club“ fortzuführen, war schnell geboren. Es war beeindruckend zu erleben, wie offen alle Damen über ihre ganz persönlichen Schwerpunkte in den Unternehmen und auch über die Herausforderungen der Weiterentwicklung der einzelnen Firmen sprachen. Die Spannweite der Themen ist riesig: mehr Engagement in der Politik, neue Produkte auf den Markt bringen, Unternehmensnachfolge organisieren bis hin zum Ausprobieren neuer Marketingstrategien.



BAUERNBALL IN DESSAU-ROSSLAU

Landwirtschaft im Wandel

Der Präsident des Bauernverbands Sachsen-Anhalt, Olaf Feuerborn, hat auf eindrucksvolle Art und Weise in seiner Eröffnungsrede des Bauernballs auf die großen Herausforderungen in der Landwirtschaft hingewiesen. Klimawandel, biologische Anbauweisen, gesunde Tierhaltung und vieles mehr stellen die Landwirte täglich vor neue Aufgaben. An diesem Abend kamen die anwesenden VdU-Mitglieder mit sehr interessanten Frauen ins Gespräch, die in den Familienunternehmen mitarbeiten oder eine Agrargenossenschaft leiten. Das Verständnis für diesen Wirtschaftszweig zu schärfen ist ein Anliegen des Landesverbands Sachsen/Sachsen-Anhalt und wird in künftigen Veranstaltungen aufgegriffen werden.



Die Teilnehmerinnen waren begeistert vom aufschlussreichen Workshop

DIE GENERATIONEN Y UND Z IN TEAMS

Anspruch, Haltung und Führungsoptionen

In diesem sehr interessanten Workshop erläuterte Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt von der Privaten Hochschule Göttingen die typischen Eigenschaften und Unterschiede der verschiedenen Generationen und analysierte, welche Instrumente des Personalmanagements im Hinblick auf die Generationen Y und Z zur Anwendung kommen sollten. Die Merkmale der Millennials ließen dabei durchaus die ein oder andere Verwunderung aufkommen. Traditionsgemäß wurde der Workshop am Vorabend mit einem gemeinsamen Abendessen im Ahorn Berghotel Friedrichroda eingeläutet.



Die Moderatorin Inge Klaan (Mitte) mit den Referentinnen Carina Schmidt-Pförtner (links) und Alexandra Lange

THÜRINGEN



Landesverbandsvorsitzende Thüringen
Katrin Katzung
03643 853990
vdu@katzung.de

„LET’S TALK ABOUT IT“

Erfolgreiche Geschichten der Unternehmensnachfolge

Im März veranstalteten zwei engagierte Mitglieder eine Gesprächsrunde mit sensationeller Beteiligung zum Thema „Nachfolgen ist das neue Gründen“. Carina Schmidt-Pförtner, HS Industrie Service GmbH, und Alexandra Lange, Bauunternehmen Henning GmbH, gaben Einblick in ihren Alltag als Nachfolgerinnen. Carina Schmidt-Pförtner hat ihr Unternehmen von ihrem Vater übernommen und führt es seitdem sehr erfolgreich weiter. Alexandra Lange ist die zukünftige Geschäftsführerin und Inhaberin des Bauunternehmens Henning in Urbach und geht zusammen mit ihrem Bruder in die Unternehmensnachfolge dieser etablierten Firma. Die Damen haben es sich zum Ziel gesetzt, Unternehmensnachfolgern und insbesondere -nachfolgerinnen Mut zu machen, ihre erfolgreiche Geschichte zu erzählen und Tipps zu geben.

NEUJAHREMPFANG UNTER STERNEN

Ein leuchtender Start ins neue Jahr

Der Jahresauftakt des VdU-Landesverbands Thüringen stand unter einem guten Stern, fand er doch im Zeiss-Planetarium Jena statt. Der Oberbürgermeister der Stadt Jena, Dr. Thomas Nitzsche, begrüßte die Gäste unter der Planetariumskuppel, wo das VdU-Logo über den Gästen am Himmel erstrahlte. Landesverbandsvorsitzende Katrin Katzung begrüßte als Ehrengast Anja Siegesmund, Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz des Freistaats Thüringen. Katzung stellte ein ambitioniertes Jahresprogramm mit allein 16 Veranstaltungen für die kommenden zwölf Monate vor: Die Unternehmerinnenreise nach Mannheim, Führungen durch Mitgliedsunternehmen, das Sommerfest und vier Unternehmerinnensalons sorgten für große Vorfreude bei den Anwesenden.

Fotos © VdU (2), Rolf Berger (2)



125 Jahre Mobilität, drei Generationen zu Gast: Ursula Schorr (3. von rechts) sprach über ihr Engagement als Unternehmerin

UNTERNEHMERINNENSALON

Erfolg im Beruf ist weiblich

Bereits im vierten Jahr in Folge führt der VdU-Landesverband Thüringen in Kooperation mit der „Thüringischen Landeszeitung“, dem Hotel Amalienhof und der Toskanaworld erfolgreich die Reihe Unternehmerinnensalon durch. Den starken Auftakt zum ersten Unternehmerinnensalon 2019 gab Ursula Schorr von der Autohaus Schorr GmbH. Immer mehr Frauen haben im Freistaat Führungspositionen inne, gründen und leiten Firmen, treten im Familienbetrieb die Nachfolge an, bauen eigene Unternehmen auf und aus. Schaffen Arbeitsplätze und bringen nicht nur ihr Unternehmen, sondern auch die Thüringer Wirtschaft insgesamt voran. Beim Unternehmerinnensalon lernen die Gäste Erfolgsrezepte kennen, können in offener Atmosphäre mit Unternehmerinnen ins Gespräch kommen – und danach in lockerer Runde Kontakte mit engagierten und ambitionierten Frauen knüpfen. Im August wird VdU-Präsidentin Jasmin Arbabian-Vogel zu Gast sein.



Voller Elan startete der Landesverband Thüringen ins neue Jahr


BEACHCOMBER
 RESORTS & HOTELS
The Art of Beautiful



“
Vor 14 Jahren habe ich mich in das Universum ‚SPA‘ verliebt. Unter meiner Obhut werden Sie eine Welt des Wohlbefindens und der Schönheit erleben.

Maya, Leiterin Spa



Treffen Sie unsere Künstler
 @#BeachcomberExperience #Mauritius
 www.beachcomber.com



Gerlind Rehkopf (links), Thomas Pfeiffer, Angelika Thaler-Jung

KAMIN- GESPRÄCHE

Familienunternehmen in der vierten Generation

Die Faszination der Unternehmen, die seit mehreren Generationen in Familienbesitz sind und von Angehörigen geführt werden, ist ungebrochen. Die Herausforderung, das Unternehmen, die Familie und auch die gesellschaftliche Verantwortung und Verpflichtung immer wieder neu zu verbinden und zu hinterfragen, stand im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Einblicke in ihre ganz persönliche Philosophie und den manchmal erforderlichen Spagat zwischen Tradition und den Herausforderungen unserer Zeit gaben: Annemarie Schuster, Cigarrenfabrik August Schuster, Philipp Harting, Harting Technologiegruppe, und Christoph Harras-Wolff, Dr. Kurt Wolf GmbH & Co. KG. Ein außergewöhnlich persönlicher Abend.



Christoph Harras-Wolff, Annemarie Schuster, Alexandra Oepping, Philipp Harting, Angelika Thaler-Jung (von links)

Fotos © VdU

EXPERTENWISSEN FÜR DIE PRAXIS

Workshop zur neuen
Verpackungsverordnung

Thomas Pfeiffer, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbands Papierverarbeitung, referierte zum Thema Verpackungsverordnung. Wer könnte die Fragen besser klären als er? Die neue Verordnung betrifft alle Unternehmen, in denen Verpackungsmaterial jeglicher Art in den Verkehr gebracht wird. Zusätzlich gilt Register- und Registrierungspflicht. Wird dieses versäumt, drohen Abmahnungen. Die Konsequenz: Ohne eine Registrierung dürfen Produkte in systembeteiligungspflichtigen Verpackungen nicht zum Verkauf angeboten werden. Bei so vielen Details liegen die Fehlerquellen auf der Hand. O-Ton einer Teilnehmerin: „Das war sehr praxisnah. Trotz vorherigen Workshops bei der IHK tappte ich noch im Dunklen. Jetzt konnte ich es noch taggleich umsetzen.“



Kommissarische
Landesverbandsvorsitzende
Westfalen
Angelika Thaler-Jung
05224 937 41 22
atj@chaps-and-more.de



Die Jubilarinnen: Petra Pottmeyer, Ulla Müller, Angelica Hoppenstock und Angelika Thaler-Jung (von links)

NEUJAHRSEMPFANG

Osnabrück begeistert
überregional

Neujahrsempfang im Restaurant Wilde Triebe in Osnabrück: Unternehmerinnen aus Niedersachsen und Westfalen reisten an, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Besuch beim Künstler Volker-Johannes Trieb im Atelier, das „Menü für Freunde“, ein Streifzug durch die winterliche Küche im Restaurant Wilde Triebe mit dem Team von Hanna Börger, Ehrungen für langjährige Mitglieder, um die Highlights zu benennen. Besonders die Gastfreundschaft von Hanna Börger hat es den Damen angetan. „Schade, dass es so etwas bei uns nicht gibt“, war den Gesprächen mehrfach zu entnehmen.

UNTERNEHMERINNEN ON TOUR

Hanseatisches Flair und Vielfalt

Mehr als 30 Unternehmerinnen nahmen an der hervorragend und abwechslungsreich organisierten Reise nach Bremen teil. Zur Einstimmung wurde zur Tea Time ins Atlantic Grand Hotel geladen. Sightseeing, Kulinarisches, Networking und natürlich auch Vorträge sowie eine Betriebsbesichtigung mit Werksführung bei der Daimler AG und ein Blick in die historischen Hallen der Firma Borgward ließen keine Wünsche offen. Der Vortrag „Frauen in der Führung bei der Daimler AG“ durch Andrea Schreiber gab Einblicke in die Unternehmenskultur. Im Anschluss konnte, wer mutig genug war, seine Fahrkünste im Geländewagenparcours The Rock austesten und Grenzen erkennen – oder auch nur als Beifahrer von Profis über den Parcours begleitet werden.



Fotos © VdU

Mitglieder des Landesverbands Westfalen vor der Daimler-Stätte



Gerlind Rehkopf, Angelika Thaler-Jung, Elmar Brok, Elisabeth Reinsch und Inga Höfener (von links)

WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

Elmar Brok und der Brexit

Auf Einladung des Landesverbands Westfalen referierte der bekannte Europapolitiker Elmar Brok vor begeisterten Unternehmerinnen. Bekannt als „Mr. Europe“ der Politik mit jahrzehntelanger Erfahrung auf internationalem Parkett, sprach Brok über das stimmungsgeteilte Großbritannien und den in vielen Regionen nicht gewollten Brexit – so in Schottland, Wales und Nordirland. Die Auswirkungen wurden schonungslos benannt: sei es der zu erwartende Lkw-Stau vor Dover, die Verlagerung von Produktionseinheiten aus Großbritannien hinaus auf das europäische Festland, umständliche Zollformalitäten und die Gefährdung von Arbeitsplätzen, was aber bei den betroffenen Briten noch gar nicht so recht angekommen sei. Noch sind die Folgen des EU-Austritts für die Bürger des Vereinigten Königreichs nicht spürbar – eine trügerische Ruhe.



Safety first: In Gelbwesten wurden die Unternehmerinnen durch das imposante Logistiklager geführt

GELBWESTEN IN KÜNZELSAU

Einblick in die Adolf Würth GmbH & Co. KG

Auf Einladung von Prof. Dr. Dr. h. c. Harald Unkelbach fanden sich 32 Unternehmerinnen bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG in Künzelsau ein. Nach einer aufschlussreichen Einführung von Professor Unkelbach mit einer detaillierten Vorstellung der Philosophie und der zahlreichen Aktivitäten der Unternehmensgruppe ging es auf einen ausführlichen Rundgang durch das hochmoderne Logistiklager. Dort sind 1900 Mitarbeiter beschäftigt, davon 900 in der Logistik. Unter kompetenter Führung gab es minutiöse Einblicke in die gesamte Logistikkette. Im Anschluss kam auch die Kunst nicht zu kurz – gelebte Kultur direkt am Standort. Beim anschließenden Mittagessen auf Einladung der Firma Würth wurden Kontakte geknüpft und vertieft.

BUCHINGER-KLINIK

Fasten, integrative Medizin und Spiritualität

Rechtzeitig zur Fastenzeit gewährte Dr. Françoise Wilhelmi de Toledo Einblicke in ihre Buchinger-Klinik am schönen Bodensee. Nach einem Vortrag rund ums Thema Fasten und einem ausführlichen Rundgang durch die Räumlichkeiten der Klinik durften die Gäste beim Schaukochen erfahren, wie das Menü zubereitet wird. Gestärkt vom veganen Menü und mit Gemüsebrühe im Gepäck, machten sich die Teilnehmerinnen mit wertvollen neuen Erkenntnissen zum Thema Fasten auf den Heimweg.



Die Unternehmerinnen vor der Buchinger-Klinik am Bodensee



Die Gäste mit Gastgeberin Hanna-Vera Müller (5. von rechts) und Regionalleiterin Margit-Therese Huber (4. von rechts)

NEUJAHRS-COCKTAIL

Empfang im Autohaus

Der Regionalkreis Bodensee-Oberschwaben traf sich Ende Januar zur ersten Veranstaltung des Jahres 2019 in den Räumen von AMF Auto Müller GmbH in Friedrichshafen. Der Einladung von Dr. Hanna-Vera Müller, Geschäftsführerin des Mercedes-Autohauses, folgten zahlreiche Unternehmerinnen. Seit 2018 ist Hanna-Vera Müller Vizepräsidentin der IHK Bodensee-Oberschwaben. Sie trat die Nachfolge des VdU-Mitglieds Anne Schmieder an, die dieses Amt viele Jahre innehatte. Mitglieder und Interessentinnen aus der Region erfuhren Näheres über die Historie des bereits 1886 als Schmiede gegründeten Unternehmens. Hanna-Vera Müller führt es nach einer erfolgreichen Nachfolgeregelung seit 2014 – nunmehr in der fünften Generation – als erste Frau in der Firmengeschichte.

Fotos © VdU



Um viele praktische Tipps reicher, konnten alle Teilnehmenden das Seminar mit Zertifikat abschließen

SEMINAR ZU STRESS-MANAGEMENT UND RESILIENZ

Effizienter arbeiten und Stress vermeiden

VdU-Mitglied Gabriele Widmayer führte die Teilnehmerinnen des Seminars mit vielen praxisnahen Beispielen und Übungen an das Thema heran. Resilienz wird die psychische Widerstandskraft genannt. Sie macht Menschen stark gegen Stress und Belastungen. Manche Menschen sind immun gegen Angriffe von außen. Der Grund liegt an der unterschiedlich ausgeprägten Fähigkeit zur Resilienz. In diesem Seminar wurden Methoden vorgestellt, die helfen, das tägliche Arbeitspensum besser und vor allen Dingen mit weniger Stress zu bewältigen.



Spannender Vortrag mit wichtigen Inhalten zur weiblichen finanziellen Selbstständigkeit

WIRTSCHAFTS-TREFF NESTLÉ

Woher kommt mein Kaffee?

Ein toller Vortrag mit anschließender reger Diskussion rund ums Thema Kaffee, Verpackung und Nachhaltigkeit fand im Februar in den Räumen des Württembergischen Automobilclubs WAC statt. Dr. Antonia Wanner, Group Head of Procurement Nestlé S. A., sprach über „Rohstoffeinkauf vor dem Hintergrund geänderter Verbraucherwünsche“. Danach gab es – ausgedient von Antonia Wanner persönlich – Espresso an der WAC-Bar.



Antonia Wanner verwöhnte die Gäste mit Nespresso-Kaffee

Fotos © VdU

WIRTSCHAFTSTREFF FRAUENFINANZBERATUNG

Angst vor Aktien führt im Alter zu schmaler Kost

VdU-Mitglied Barbara Rojahn und ihre Kollegin Dr. Verena Stephan klärten die Teilnehmerinnen in zwei Stunden umfassend zu Geldanlagen auf und rüttelten sie an der ein und anderen Stelle regelrecht wach. Barbara Rojahn ist seit über 20 Jahren auf Finanzberatung für Frauen spezialisiert. In mehr als 10000 Gesprächen hat sie Frauen bei Themen der finanziellen Lebensplanung, der Altersabsicherung und der Vermögensanlage beraten. Verena Stephan bringt ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz aus den Bereichen Vermögensstrukturierung und -aufbau sowie private Absicherung seit 2017 in das Team der FrauenFinanzberatung ein.



Landesverbandsvorsitzende
Württemberg
Constance Bräuning-Ast
0152 22 89 45 49
vdu@cba-personalberatung.de

EINFACH ANDERS DENKEN

Neue Denkpfade einzuschlagen schafft Innovation und Kreativität. Diese schönen Dinge können Quer- und Vordenkerinnen helfen, neue Ideen zu entwickeln

Aufrechtes Arbeiten schont den Rücken und lässt die Gedanken fließen. Das in Potsdam auf Maß gearbeitete **Stehpult** aus Kirschbaumholz oder Eiche hat unter der Arbeitsfläche ein kleines Ablagefach und ist in einer schmalen und einer breiteren Variante bestellbar. www.manufactum.de

1

Querdenken kann man lernen: 100 spielerische Aufgaben helfen bei **110 Prozent Querdenken** dabei, sich von allzu starren Denkmustern zu befreien, kreativer und fantasievoller zu sein. Das Spiel ermöglicht einen Perspektivwechsel und verhilft zu neuen Lösungsansätzen. www.moses-verlag.de



2



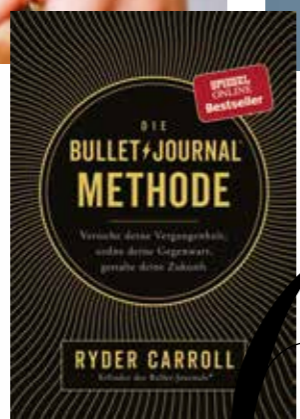
Eine Alternative zu Post-its sind die bunten **Artifact Cards**. Sicher verstaut im **Field Kit** aus Leder – made in UK – lassen sich darauf nicht nur Ideen festhalten, sondern auch Kredit- und Visitenkarten unterbringen. www.artefactshop.com

4



Aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz ist das **Notizbuch** der Dresdner Manufaktur Jungholz gearbeitet. Die Einlagen sind auswechselbar, was das Buch über lange Zeit zu einem treuen Begleiter macht. www.jungholz-design.de

3



Zum Nachdenken im Wohnzimmer oder auf der Terrasse gleichermaßen eignet sich der Sessel **Husk** von Designerin Patricia Urquiola dank seines wetterfesten Bezugs. Die Sitzschale besteht aus Hirek, einem speziellen Kunststoff aus recycelten und recycelbaren Polymeren. www.bebitalia.com

7



Schere, Stift, Papier: Alles, was zum Kreativsein nötig ist, hat Platz in diesem **Werkzeugkasten** von Designer Arik Levy für den Schreibtisch oder fürs Regal. www.vitra.com

Ein Kultbuch ist „**Die Bullet-Journal-Methode**“ von Ryder Carroll. Darin beschreibt der in Wien geborene Digital-Product-Designer seinen Weg zu einem strukturierten und produktiven Leben. www.rowohlt.de

Fotos © moses, Verlag www.moses-verlag.de; Manufactum; JUNGHOLZ/www.jungholz-design.de; Artifact Cards; Toolbox, Arik Levy, 2010; Vitra/www.vitra.com; Rowohlt; HUSK/B&B Italia

DU MÖCHTEST DEIN EIGENER LIEBLINGSCHIEF WERDEN?

Dann bist du bei uns genau richtig. Denn wir suchen Menschen wie dich, die als **selbständiger Kaufmann (m/w/d)** bei uns einsteigen und ihre Visionen entschlossen realisieren möchten. Deine Vorteile: Du bist Teil einer etablierten Marke, kannst auf das REWE Vertriebskonzept bauen und mit unternehmerischem Handeln, Engagement und einem starken Team **ECHT WAS ERREICHEN**.

Klingt gut? Dann mach dich jetzt selbständig mit einem **REWE Supermarkt:**

REWE.DE/karriere

ECHT WAS ERREICHEN.



Jennifer B., Selbständige REWE Kauffrau

Kunstfrauen

Davon hätte Camille Claudel nur geträumt: Frauen haben in der Kunstwelt das Sagen. Während die französische Bildhauerin daran scheiterte, aus dem Schatten ihres Geliebten Auguste Rodin herauszutreten, zeigen Künstlerinnen, Kuratorinnen und Galeristinnen von heute mit eindrucksvoller Präsenz, dass Kunst weiblich ist

ALICJA KWADE

1979 im polnischen Kattowitz geboren und an der Berliner Universität der Künste ausgebildet, gilt Alicja Kwade als eine der wichtigsten Künstlerinnen ihrer Generation. Mit Bildhauerei und Installationen, aber auch Videokunst widmet sie sich der kritischen Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Philosophie und gewann dafür bereits zahlreiche Preise. Ihr jüngster Erfolg ist die 2019 enthüllte Installation „ParaPivot“ auf dem Dach des New Yorker Metropolitan Museum, ein imposantes Spiel mit der Schwerkraft vor der Kulisse Manhattans.



Fotos © Oliver Mark; Uwe Epping, Courtesy Galerie Buchholz, Berlin/Köln/New York

ISA GENZKEN

Kunstkritiker schreiben der 1948 in Bad Oldesloe geborenen Künstlerin nicht weniger als die Neudefinition der Skulptur zu. Für ihre Werke, auch aus den Bereichen Fotografie und Malerei sowie Arbeiten auf Papier, vereint sie so unterschiedliche Materialien wie Holz, Beton oder Gips mit Alltagsgegenständen. Stand ihr Name in der Anfangsphase für minimalistische Ellipsoide, veränderte sich ihre Kunst nach mehreren Brüchen in ihrem Leben – unter anderem der Trennung von Gerhard Richter 1993 – hin zu vielfältigen, facettenreichen Werken.



Fotos © David Pinzer, Robbie Lawrence, Raphaela Vogel

MONIKA SPRÜTH & PHILOMENE MAGERS

In Köln betrieben Monika Sprüth und Philomene Magers jeweils eigene Galerien, bevor sie sich 1998 zusammenschlossen. Heute hat Sprüth Magers Niederlassungen in Berlin, London und Los Angeles. Die Inhaberinnen gelten laut der „Zeit“ als „die beiden wohl erfolgreichsten Galeristinnen der Welt“. Monika Sprüth und Philomene Magers betreuen mehr als 60 internationale Künstlerinnen und Künstler, darunter große Namen wie Thomas Demand oder Sterling Ruby, aber auch Newcomer wie Michail Pirgelis und Pamela Rosenkranz.



DR. MARION ACKERMANN

Als Leiterin von Museen kam Marion Ackermann schon viel herum: Das Kunstmuseum Stuttgart leitete sie mit 38 Jahren als jüngste Museumsdirektorin Deutschlands. 2009 übernahm sie die Leitung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Seit November 2016 ist die promovierte Kunsthistorikerin und Kuratorin Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. In dieser Funktion setzt sie sich für eine zeitgemäße Vermittlung von Kunst ein.



RAPHAELA VOGEL

Raumgreifende Videoinstallationen, auf denen häufig die Künstlerin selbst zu sehen ist, gehören zu den bekanntesten Werken von Raphaela Vogel. Immer wieder spielt sie mit neuen Perspektiven, zeigt postapokalyptische Welten und stellt Klischees auf den Kopf. Ihre Ausbildung absolvierte die 1988 in Nürnberg geborene Künstlerin unter anderem an der Frankfurter Städelschule. Für ihre Arbeit erhielt sie 2015 den Columbus-Förderpreis für aktuelle Kunst.





Wie neue Ideen entstehen – Kreativtechniken und was sie bringen

Neue Ideen und Lösungen entstehen, wenn wir gewohnte Verhaltensmuster aufbrechen und mentale Schranken überwinden. Dabei helfen Kreativtechniken. Wir stellen Ihnen einige davon vor und sprechen mit der Digitalexpertin Amrei Schulze über den Innovationsansatz Design Thinking

Text LENYA MEISLAHN

Ob es um ein neues Produkt geht, ob ein Unternehmen weiterentwickelt werden soll oder ob eine Lösung für ein akutes, vermeintlich kleineres Problem gesucht wird: Ideen sind gefragt. Doch was tun, wenn diese einfach nicht sprudeln? Auf Knopfdruck und ohne Konzept kann es dann schwierig werden. Mit Kreativtechniken können Blockaden überwunden und festgefahrene Denkmuster durchbrochen werden.

Mit künstlerischer Eignung haben Kreativtechniken wenig bis gar nichts zu tun. Es geht darum, gedanklich die Perspektive wechseln zu können, Dinge auszuprobieren und keine Angst

vorm Scheitern zu haben. Unternehmen wie Google machen es schon länger vor: Hier sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 20 Prozent ihrer Arbeitszeit frei für kreatives Denken und Ideenfindung verwenden. Damit aber Kreativität kein Zwang wird, braucht es ein Bewusstsein für zu lösende Probleme, Ziele und auch Techniken.

BRAINSTORMING UND BRAINWRITING Seit nahezu 100 Jahren wird Brainstorming zur Problemlösung und Ideenfindung eingesetzt. Als Pionier gilt der amerikanische Autor Alex F.

Foto © Patrick Perkins/Unsplash

Osborn, der nach dem Ersten Weltkrieg in die Werbebranche einstieg. Schnell erkannte er, dass Arbeitstreffen die Mitarbeiter in ihren Ideen eher begrenzten, sei es durch etablierte Hierarchien oder Angst vorm Scheitern. Osborn wollte das ändern und legte Regeln für die Meetings fest, die auch heute noch beim Brainstorming gelten: Kritik ist verboten, jede Idee ist erst einmal gut. Um mit dem kreativen Prozess zu beginnen, eignet sich Brainstorming ganz besonders, denn das lose Assoziieren von Ideen lässt sich allein oder in einer Gruppe umsetzen, und Grenzen gibt es auch keine. Seit einiger Zeit setzt sich das sogenannte Brainwriting durch, eine Weiterentwicklung des Brainstormings. Dabei versammeln sich alle Teilnehmer an einem Tisch und schreiben ihre Vorschläge auf einen Zettel, der anschließend an den rechten Sitznachbarn weitergegeben wird. Dieser liest die Idee, kann darauf aufbauend etwas hinzufügen, etwas ganz Neues vorschlagen – oder er reicht den Zettel einfach weiter. Wenn das Ideenpapier wieder beim Urheber angekommen ist, werten alle zusammen die Ideen aus. Das erzeugt Augenhöhe, da alle Ideen gleichwertig behandelt werden, und es ist schnell zu sehen, auf welchem Einfall das meiste aufgebaut wurde oder welcher Ansatz zu neuen Gedanken inspiriert.

MINDMAPPING Beim Mindmapping wird das zentrale Problem in der Mitte eines Zettels oder einer Whitewall platziert. Drumherum werden die zugehörigen Hauptthemen wie Ziele, Hürden, Zwischenschritte festgehalten und durch Linien mit dem Problem verbunden. Die Gedanken und Ideen der Teilnehmer werden frei darum herum angeordnet, im Gespräch darüber weitere Linien und Verzweigungen zum Problem gezogen. So entsteht ein Diagramm, das Verbindungen, Unterschiede und im besten Falle auch Lösungen ergibt. Fürs Sortieren und Bewerten von Ideen aus einem Brainstorming lässt sich die Mindmapping-Technik ebenfalls einsetzen.

PERSPEKTIVWECHSEL Beim Rollenspiel werden die Mitarbeiter zum Träumer, Realisten oder Kritiker. Aus der jeweiligen Rolle heraus wird eine Idee beschrieben, beleuchtet und bewertet. Allerdings ist das Rollenspiel nicht für jede Kollegenrunde geeignet, denn wenn nur einer sich unwohl fühlt, kann der Charakter zur Karikatur werden und Ideen sogar hemmen. Die sogenannte Sechs-Hüte-Methode ist da unverfänglicher, obwohl es letztlich auch darum geht, ein Problem oder eine Idee aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Allerdings werden die stereotypen Charaktere nicht Personen, sondern Hüten zugeordnet – und die sind analytisch, emotional, kritisch, optimistisch, kreativ oder ordnungsliebend. Wer möchte, kann unter einen Hut schlüpfen, oder das gesamte Team nimmt für eine gewisse Zeit jeweils eine Rolle ein und diskutiert aus dieser Position heraus.

Wirkungsvoll sind Kreativtechniken vor allem dann, wenn sie Spaß machen – wie etwa die Kopfstandmethode. Hier wird der Perspektivwechsel ganz ausgeschöpft, indem die Problemstellung umgedreht wird. Statt „Was müssen wir tun, damit unser Konzept erfolgreich ist?“ steht die Frage im Mittelpunkt, wie es in jedem Fall scheitern wird. Die Ansätze dazu werden dann wiederum auf den Kopf gestellt und können Ideen liefern, wie das Ausgangsproblem zu lösen ist.

DESIGN THINKING Weit darüber hinaus geht der Innovationsansatz Design Thinking. Seine Ursprünge reichen bis in die

späten Siebzigerjahre zurück; konkret formuliert und positioniert wurde die Methode von David Kelly, Gründer der bekannten Designagentur IDEO und Stanford-Professor, und seinen Professorenkollegen Terry Winograd und Larry Leifer zu Beginn der Neunzigerjahre. Inzwischen hat sich der Ansatz hierzulande als Studienfach etabliert: Mehrere deutsche Hochschulen – darunter Fakultäten in Hamburg, Potsdam und Biberach – bieten Masterstudiengänge für Design Thinking an.

Der innovative und interdisziplinäre Ansatz beschreibt einen fortlaufenden Prozess, der es erlaubt, systematisch aus einem fundierten Kundenverständnis heraus neue Produkte, Services und Konzepte zu entwickeln. Der Ansatz von David Kelly und seinen beiden Kollegen setzt die Gleichberechtigung der drei beteiligten Faktoren Mensch, Technologie und Wirtschaft als gegeben voraus und gelangt in der Anwendung dieses Grundsatzes zu neuen Wegen und Möglichkeiten. Dabei geht es stets darum, Nutzen und Attraktivität, Umsetzbarkeit und Marktfähigkeit zu hinterfragen und durch das Annehmen verschiedener Perspektiven mögliche Lösungen immer wieder auf ihren Nutzen hin zu prüfen und echte Innovationen zu schaffen. Idealerweise sind fünf bis sieben Teilnehmer in einem hierarchieübergreifenden gemischten Team am Werk. Einzelne Techniken und Schritte lassen sich direkt in kleinen Teams oder sogar allein anwenden. Design Thinking eignet sich besonders für komplexe Fragestellungen, die nach neuen, kreativen Lösungen verlangen



und die den Fokus auf die Kunden- respektive Nutzerbedürfnisse legen: Ein Design Thinker schaut immer durch die Brille des Nutzers auf das Problem und begibt sich damit in die Rolle des Anwenders. Der damit einhergehende iterative Prozess – was bedeutet, dass Lösungen möglichst früh und immer wieder auf Neue an Prototypen oder in prototypischen Abläufen getestet werden – führt zu praxisnahen Ergebnissen. Wie erfolgreich Design Thinking im Einzelfall ist, hängt von der Arbeits- und Denkkultur im Unternehmen ab. Multidisziplinäre Teams und optimale räumliche Gegebenheiten mit viel Platz, bewegbaren Möbeln und Arbeitsmitteln wie Whiteboards sowie Materialien für die prototypische Gestaltung schaffen gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Prozessverlauf.

Foto © Shutterstock

Mehr Kreativpotenzial für Unternehmen

Zukunftsszenarien entwickeln, gesellschaftliche Änderungen diskutieren und Lösungen dafür entwickeln – Amrei Schulze liebt die Herausforderung und das Mitgestalten. Mit dem VdU sprach die Marketing- und Digitalexpertin der Berliner Strategieberatung Coeva über ihren Innovationsansatz Design Thinking

Wie beeinflusst oder verstärkt Design Thinking die Ideenfindung? Design Thinking fördert Kreativität und ein offenes Arbeitsklima. Mithilfe von Techniken des Brainstormings, der Visualisierung und Ideenbewertung wird das kreative Potenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hierarchieübergreifend entfacht. Somit entstehen mehr und bessere Ideen in Organisationen, die Design Thinking nutzen.

Welche Effekte hat Design Thinking?

Mitunter kann es vorkommen, dass vor allem in etablierten Unternehmen Kundenbedürfnisse über die Jahre aus dem Blick geraten. Sich tiefgehend mit Problemen und Bedürfnissen von Kundinnen und Kunden zu beschäftigen ist für viele augenöffnend. Die langfristige Einbeziehung der Kundenperspektive kann die Sichtweise, wie Unternehmen arbeiten, Entscheidungen treffen und Geschäftsmodelle aufbauen, komplett verändern. Und da Ideen im Prozess möglichst schnell mit Kundinnen und Kunden getestet werden, lernen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möglichst früh mit wenigen Mitteln Feedback einzuholen, anstatt zu versuchen, Produkte und Services gleich im ersten Schritt perfekt auszugestalten. Das fördert eine experimentelle Haltung und minimiert das Risiko, dass neue Ideen am Markt scheitern.



Wie lassen sich die Methoden ins tägliche Arbeitsleben integrieren? Beispielsweise in Meetings. Als Reaktion auf frische Ideen kommen in Meetings oft erst einmal Einwände. Kritik hat zwar ihre Berechtigung, aber eine Diskussion stagniert dadurch oft, und man kommt nicht weiter. Was helfen kann, ist,

einfache Regeln festzulegen wie „Kritik zunächst zurückstellen“. Einwände, die während des Meetings aufkommen, werden auf Post-its notiert, die Anwesenden sind angehalten, Ideen weiterzudenken. Am Ende des Treffens gibt es ein festgelegtes Zeitfenster, um notierte Kritikpunkte zu besprechen. Oft stellen wir allerdings fest, dass viele dieser Punkte sich durch das lösungsorientierte Arbeiten bereits automatisch erledigt haben. **Sollten immer alle Methoden des Design Thinking angewandt werden?**

Je nach Anwendungsbereich, Status eines Projekts und Rahmenbedingungen erarbeiten wir individuell mit unseren Kunden, an welcher Stelle wir ansetzen. Es kann sein, dass Design Thinking gar nicht geeignet ist und wir andere Innovationsmethoden wie Lean-Start-up oder Ansätze aus der Psychologie verwenden. Manchmal können bestimmte Prozessschritte ausgelassen werden. Als Coaches lösen wir auch einzelne Techniken heraus und wenden sie situativ zum Beispiel im Kundengespräch an. ■

DAS UNTERNEHMEN

Coeva ist eine Agentur für kundenzentrierte Innovation aus Berlin. Die vier Partnerinnen unterstützen Organisationen dabei, neue Produkte und Geschäftsmodelle in einem agilen und kreativen Modus zu entwickeln. In ihrem Podcast „Making The New“ stellen sie in Interviews und Analysen Unternehmen im Wandel vor und informieren, wie es um den Innovationsstandort Deutschland bestellt ist. www.coeva.de

ZUR PERSON

AMREI SCHULZE ist Expertin für Digitalisierung und Marketing und hat mehrere Jahre bei Google und der „Zeit“ gearbeitet. Bereits während ihres Studiums am Trinity College Dublin fokussierte sie sich auf die Schnittstelle zwischen Technik und Soziologie. Amrei Schulze liebt es, Zukunftsszenarien und gesellschaftliche Veränderungen zu diskutieren und Lösungen dafür zu entwickeln.

OUTLETCITY METZINGEN

OUTLETCITY.COM

EUROPAS No.1* OUTLET

Zeit für ein Business Date mit Domenico, Miuccia, Hugo, Jimmy, Tory und Ralph? Die OUTLETCITY METZINGEN bietet zahlreiche Premium- und Luxusmarken.

Es erwartet Sie ein unbeschreibliches Treffen mit den Stars der Modesezene. Von A wie 'Armani' bis Z wie 'Zegna' reicht die glamouröse Starbesetzung, zu der sich auch die Luxus-Labels Versace, Dolce & Gabbana und Philipp Plein zugesellt haben. Entdecken Sie mehr als 270 Premium- und Luxusmarken in der OUTLETCITY METZINGEN sowie unter outletcity.com/shop und sichern Sie sich ganzjährig Preisvorteile von bis zu -70%**.

Freuen Sie sich auf ein Event der Extraklasse, wenn im Herbst 2019 der weltweit größte Hugo Boss Outlet-Store in der OUTLETCITY METZINGEN eröffnet.

*Gemäß Ranking im 'Outlet Centre Performance Report Europe 2018' der ecostra GmbH, Wiesbaden in Kooperation mit magdus, Troyes. Der Report basiert auf einer europaweiten Befragung von internationalen Markenherstellern zur wirtschaftlichen Performance der einzelnen Stores, welche diese in den verschiedenen Outlet Centern betreiben. **Gegenüber der ehemaligen unverbindlichen Preisempfehlung der Hersteller, soweit es eine solche gibt.



Tory Burch



Furla



Bally



Escada

VERLÄNGERTE ÖFFNUNGSZEITEN 04.10.2019 | 9 – 21 Uhr

GRAND OPENING DES HUGO BOSS STORES 11.10.2019 & 12.10.2019

VERKAUFSOFFENER SONNTAG 27.10.2019 | 13 – 18 Uhr

EIN EINZIGARTIGER KOOPERATIONSPARTNER IM MICE-BUSINESS

- Rahmenprogramme für Ihre Veranstaltungen
- Einzigartige B2B Community
- Außergewöhnliche und aufregende Incentives
- Exklusive Kooperations- und Mitarbeiter Vorteile
- Zusätzliche Preisvorteile für Ihre Gruppenanmeldung

Kontakt unter: b2b@outletcity.com oder +49 (0) 7123 92 34 880

ARMANI | BALLY | BOSS | BOTTEGA VENETA | BURBERRY | COACH | DOLCE & GABBANA | ERMENEGILDO ZEGNA | ESCADA | ETRO | FURLA | GUCCI | HACKETT | JIMMY CHOO | LA PERLA | LORO PIANA | MAX MARA | MISSONI | MONCLER | PATRIZIA PEPE | SALVATORE FERRAGAMO | TOD'S | VALENTINO | VERSACE | WMF und viele mehr

Musik liegt in der Luft

Von Klassik bis Jazz – diese Musikfestivals sind ein Muss



Salzburger Festspiele

SALZBURG, ÖSTERREICH
20. JULI BIS 31. AUGUST

Seit fast 100 Jahren werden in der „Mozartstadt“ Salzburg die Salzburger Festspiele begangen. Bei der 99. Ausgabe des Klassik- und Schauspiel-Festivals präsentiert Intendant Markus Hinterhäuser neu inszenierte Stücke von Mozart, Cherubini und Enescu. Die Besucher können sich auf 199 Aufführungen an 43 Spieltagen freuen. Zu den Highlights gehören die Auftritte der Wiener Philharmoniker und Mozarts „Idomeneo“ in der Regie von Peter Sellars. Ein Aushängeschild des Festivals ist der „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal, aufgeführt am Domplatz. Die Titelrolle spielt auch in diesem Jahr Tobias Moretti.
www.salzburgerfestspiele.at



2

Musikfest Berlin

BERLIN, DEUTSCHLAND
30. AUGUST BIS 19. SEPTEMBER

Beste Orchestermusik bekommen Besucher des Musikfests Berlin dargeboten. Den Auftakt bildet in diesem Jahr eine Inszenierung aus London: Das Orchestre Révolutionnaire et Romantique von John Eliot Gardiner präsentiert eine halbszenische Aufführung von Hector Berlioz' Oper „Benvenuto Cellini“ in einer neuen Fassung und auf historischen Instrumenten. Auch die Berliner Philharmoniker, das Ensemble Les Siècles, das Israel Philharmonic Orchestra, das Orchester der Deutschen Oper sowie der Pianist Alexander Melnikov spielen Werke des französischen Komponisten, der vor 150 Jahren starb. Doch nach dem Willen von Festivalchef Winrich Hopp prägen auch zeitgenössische Komponisten das Programm. Ihre Werke werden an unterschiedlichen Orten in der Stadt präsentiert, darunter im Großen Sendesaal des rbb, im Konzerthaus Berlin, im Pierre Boulez Saal oder in der St.-Matthäus-Kirche.
www.berlinerfestspiele.de



3

Lucerne Festival

LUZERN, SCHWEIZ
16. AUGUST BIS 15. SEPTEMBER

Die besten Orchester, Dirigenten und Solisten der Welt treffen sich jedes Jahr bei dem 1938 als „Musikwochen“ gegründeten Festival. Spielstätte der meisten Konzerte ist das von Jean Nouvel entworfene Kultur- und Kongresszentrum KKL direkt am Ufer des Vierwaldstätter Sees. Der Konzertsaal ist berühmt für seinen phänomenalen Klang, den das Akustikgenie Russell Johnson verantwortete. Unter Intendant Michael Haefliger dreht sich in diesem Jahr alles um das Thema Macht, musikalisch untermauert durch den Mozart-Da-Ponte-Zyklus mit konzertanten Aufführungen der drei Opern „Le nozze di Figaro“, „Don Giovanni“ und „Così fan tutte“.
www.lucernefestival.ch



4

Festival Puccini

TORRE DEL LAGO, ITALIEN
12. JULI BIS 24. AUGUST

Wer auf den Spuren Giacomo Puccinis wandeln möchte, der muss in die Toskana reisen. Am Ufer des Lago di Massaciucoli, wo der Meister einst Werke wie „Tosca“, „Madama Butterfly“ oder „La Bohème“ komponierte, findet zum 65. Mal das Festival Puccini statt. Ort des Spektakels ist seit 2008 ein Freilichttheater, das anlässlich der 150. Geburtstags Puccinis in der Nähe seiner einstigen Villa eröffnet wurde. Auch in diesem Jahr können die Besucher Auftritte großer Opernstars erwarten. Zur Einstimmung auf das Festival wird am 6. Juli die Sopranistin Katia Ricciarelli mit einem Jubiläumskonzert geehrt.
www.puccinifestival.it

5

50. Deutsches Jazzfestival

FRANKFURT AM MAIN, DEUTSCHLAND
23. BIS 27. OKTOBER

An verschiedenen Veranstaltungsorten in Frankfurt findet zum 50. Mal das Deutsche Jazzfestival statt. Auf dem Programm stehen zeitgenössischer und klassischer Jazz, Impulsgeber für diese Stilrichtungen, bekannte Top Acts, aber auch vielversprechende Nachwuchsbands. Neben internationalen Künstlern treten Musiker aus der Region auf. Eröffnet wird das Festival 2019 mit einem Konzert zu Ehren des Münchner Jazzlabels ECM von Manfred Eicher. Mit seinen Musikern hat er ästhetische Standards gesetzt und die Karriere vieler Jazzikonen maßgeblich geprägt.
www.hr2.de/musik/jazz/jazz-festival/index.html



Fotos © Tao Raupoli und Marie Noorbergen; Stefan Höderath

Fotos © La Prairie Bellmund; Giorgio Andreuccetti / Festival Puccini; Ale Oper Frankfurt / Moritz Reich



Termin bei der Chefin

Wir besuchten VdU-Mitglied Sadia Shakil, geschäftsführende Gesellschafterin der Axtrion GmbH & Co. KG, in ihrem Büro in Bremen

Sadia Shakil, die zusammen mit ihrem Mann die Axtrion GmbH & Co. KG führt, kann von überall auf der Welt arbeiten. Die Cloudunternehmerin braucht für ihren Job eigentlich nur ihren Laptop, ihr Handy und eine stabile Internetverbindung – kein Büro im klassischen Sinne.

In dem futuristischen Gebäude von Axtrion auf der Teerhofinsel in Bremen trifft man sie, wenn sie Mitarbeitergespräche führt oder Kunden erwartet. Die sind regelmäßig begeistert von den lichtdurchfluteten Räumlichkeiten und dem wunderschönen Blick auf die Weser. Das fließende Wasser beruhigt und inspiriert die digitale Nomadin zugleich. Es steht für die Flexibilität und die

ständige Bewegung, mit der sie ihren beruflichen Alltag ausübt. Mit ihren zehn Mitarbeitern ist sie stets über moderne Kollaborationstools in Kontakt, in virtuellen Meetingräumen werden der Projektstatus besprochen und weitere Aktivitäten geplant – Gleiches gilt für ihre Kunden, die das agile Axtrion-Team deutschland- und weltweit bei der digitalen Transformation und Innovationsprozessen begleitet. Die Akten sind digitalisiert und für alle entsprechend zugänglich. Nichts auf dem minimalistischen Schreibtisch lenkt die gebürtige Pakistanerin von ihren Aufgaben ab. Am Nachmittag gönnt sie sich aber gern ein Stück Obst und einen Espresso. ■

Foto © Kay Michalak

VdU Verband deutscher Unternehmerinnen

SIXT

Weltweit immer an Ihrer Seite.

SIXT ist exklusiver Mietwagenpartner des Verband deutscher Unternehmerinnen in über 120 Ländern.

SIXT SIXT rent, SIXT share, SIXT ride in einer App. Jetzt SIXT App laden.

feel the motion.

Immer an Ihrer Seite:
manuel.schmolly@sixt.com
sixt.de/vdu

Van Cleef & Arpels

HAUTE PARFUMERIE



COLLECTION
EXTRAORDINAIRE

